Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 14. September 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. | 5. Jahrgang. — Nr. 218

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Die Kendallville-Sensation.

Jagd auf Bahnraub-Verdächtige.

Ossian, Ind., 14. Sept. Eine Specialdepesche aus Kelseyville, Ind., etwa 60 Meilen von Fort Wayne an der Nickelplate-Bahn, meldet, daß die dortigen Farmer gestern Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr einen erfolglosen Versuch machten, 5 Kerle einzufangen, die man für die Theilnehmer des großen Bahnraub-Attentates von Kendallville hält. Einer der Männer, ein etwa 26jähriger Neger, der auf einem sehr ermüdet aussehenden, schmutzbedeckten Pony ritt, erschien auf der Farm von Jerome Stanbury und verlangte für sich und vier Kameraden, die hinter ihm kämen, etwas zu essen. Als Stanbury, der sofort Verdacht schöpfte, zögerte und auf seine Frau zuging, sagte der Neger: „Sie brauchen keine Angst zu haben, daß ich Sie nicht bezahle; ich habe Geld genug," wobei er eine wohlgefüllte Börse sehen ließ. Nebenbei bemerkte er: „Wir werden ein wenig im Ort bleiben und Euch Farmern einmal zeigen, was eine wirkliche „Wild West Show" ist." Stanbury war jetzt sehr erschrocken, wagte aber nicht, den Platz zu verlassen, sondern half seiner Frau, die Mahlzeit zu bereiten, wobei er ihr zuflüsterte, das seien sicher die Bahnräuber von Kendallville. Die Frau wurde fast ohnmächtig, nahm sich aber zusammen, sogut sie konnte. Das kleine Töchterlein Lizzie wurde herbeigerufen und ihm gesagt, es solle hinten zum Haus hinaus durch die Maisfelder laufen und den Marschall Hardeson in Kenntniß setzen. Kaum war das Mädchen fortgelaufen, als der Neger, welcher draußen gestanden hatte, hereinkam und zornig zu wissen verlangte, was hier vorgehe. Stanbury redete sich damit aus, er habe das Mädchen zu Nachbarsleuten, eine Viertelmeile weg, um Kaffee geschickt. Der Neger war zum Theil mit der Erklärung zufrieden, sagte aber: „Hüten Sie sich, Possen mit uns zu treiben!" Lizzie lief Dreiviertelmeilen weit zu Marschall Hardeson, und dieser hatte binnen zehn Minuten ein Dutzend Bewaffnete um sich gesammelt. Die Partie kam hastig angesprengt, und Thomas Wilkinson, ein 55jähriger Kriegsveteran, feuerte auf den besagten Neger, welcher einen Schmerzensschrei ausstieß und auf seine vier Kameraden zueilte. Die Banditen (denn solche waren es ohne Zweifel, wenn es auch nicht ganz gewiß ist, daß sie mit dem Bahnraub von Kendallville zu thun hatten) hielten einen Augenblick Stand und feuerten eine Revolversalve ab. Der Spezereihändler James White wurde in den Arm getroffen. Nun begann eine heiße Verfolgung, aber die Kerle entkamen. Man hörte noch ihr Gelächter erschallen. Die Umgegend bietet den Banditen Gelegenheit genug, sich zu verbergen; man hofft aber, doch noch ihrer habhaft zu werden. Zwei der Banditen sind Farbige.

Von der Princeß Cleveland.

Washington, D. C., 14. Sept. Das Neugeborene des Weißen Hauses wird den Namen Esther führen. Auf diesen altestamentarischen Namen haben sich der Präsident und seine Gattin geeinigt. Esther bedeutet „ein Stern" sowie „viel Glück".

Soldaten helfen löschen.

Washington, D. C., 14. Sept. Die unheilvollen Waldbrände in Süd-Dakota, zu deren Bekämpfung das Kriegsdepartement Truppen aus Fort Meade abgesandt hatte, sind jetzt glücklich unter Controlle, wenigstens in LeadCity, Central und Deadwood.

Zum Schutz amerikanischer Interessen.

Fort Monroe, Va., 14. Sept. Das amerkanische Kreuzerboot „Detroit" ist heute Vormittag nach Rio de Janeiro abgefahren, um anläßlich der Revolution in Brasilien die amerikanischen Interessen zu schützen.

(Siehe auch die Depesche „Der brasilische Bürgerkrieg" an anderer Stelle.)

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Richmond Hill von London; Buffalo von Hull.
New York: Dania von Hamburg.
Liverpool: Gallia von New York.
Southampton: Paris von New York.
Rotterdam: Rotterdam und Spaarndam von New York.
Boulogne: Zaandam, von New York nach Rotterdam.
Hamburg: Wieland von New York.
Bremen: Aller von New York.

Abgegangen:

New York: Friesland nach Antwerpen; Berlin nach Southampton; Majestic nach Liverpool.
Southampton: Havel, von Bremen nach New York; Rhaetia, von Hamburg nach New York.
Queenstown: Teutonic, von Liverpool nach New York.
Queenstown: Germanic, von New York nach Liverpool.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; kühler Freitag früh; die Winde werden zu nordwestlichen.

Leiden der „Buhmers".

Arkansas City, Kans., 14. Sept.— Manche der Ansiedlungslustigen, welche dichtgedrängt und mit fieberhafter Ungeduld auf die übermorgige Eröffnung des Cherokesen-Landstreifens warten, dürften dieselbe überhaupt nicht erleben. Gestern sind mehrere Hundert derselben von der Hitze überwältigt worden (die Temperatur stieg gestern Nachmittag auf 110 Grad), und 6 sind bereits gestorben, während das Aufkommen vieler Anderen zweifelhaft ist. Bei der fürchterlichen Hitze mangelt es auch an Wasser und sogar an Schatten. Es ist ein telegraphischer Nothschrei nach Washington ergangen, damit die Bundesregierung die Leiden der Buhmers thunlichst mildert, durch Verlegung des Heimstätten-Eintragungsbureaus nach unserer Stadt und möglichste Beschleunigung der Eintragungen.

Heute ist die Hitze noch größer, als gestern, und man fürchtet das Schlimmste. Viele der Buhmers sind bereits wieder, des Wartens und der Leiden müde, dahin zurückgekehrt, wo sie hergekommen sind; aber ihre Plätze werden rasch durch Andere besetzt. Man hat telegraphisch um Erlaubniß bei der Bundesregierung nachgesucht, auf den Indianerländereien Brunnen graben zu lassen, damit man Wasser genug bekommt.

Congreß.

Washington, D. C., 14. Sept. Im Senat reichte heute Faulkner ein Vermittlungs-Amendement zur Silberkaufs-Widerrufs-Vorlage ein. Dann wurde die Debatte über letztere fortgesetzt, und der Demokrat Daniel von Virginien sprach gegen dieselbe.

Im Abgeordnetenhause begann der Kampf über die Vorlage zur Widerrufung des vielbesprochenen Bundes-Wahlgesetzes. Die Republikaner unter Führung von Burrows suchten die Sache soviel wie möglich hinzuziehen.

Der „Standard Oil Trust" aufgegeben?

New York, 14. Sept. In einer Sitzung von Actionären des „Standard" Oel-Syndicats wurde beschlossen, dasselbe in aller Form aufzulösen, da „ein allgemeines Vorurtheil gegen Syndicate im Volke herrsche", wie der Anwalt des „Trust" den Vertretern der Presse mittheilte. Es heißt, alle Gesellschaften, welche bisher in diesem Syndicat vereinigt waren, würden jetzt unabhängig von einander ihre Geschäfte betreiben. Was thatsächlich von den Herrn beschlossen worden ist, wird sich ja bald an den Früchten zeigen.

Bessere Geschäfte.

Wheeling, W. Va., 14. Sept. Es ist Ordre gegeben worden, in sämmtlichen Departements der großen „Riverside Iron & Steel Works" die Arbeit wieder aufzunehmen. Dadurch erhalten nahezu 5000 Mann wieder Beschäftigung.

Pittsburg, 14. Sept. In den nächsten Tagen werden 22 Flintglas-Fabriken in verschiedenen Gegenden wieder in Betrieb gesetzt werden, nachdem sie ungefähr vier Monate lang gefeiert hatten. Dadurch bekommen etwa 10,000 Mann wieder Arbeit.

Ausland.

Die Manöverzeit.

Berlin, 14. Sept. Der König von Württemberg empfahl jüngst dem deutschen Kaiser, die geplanten Manöver in Württemberg aufzugeben, und zwar wegen des Mangels an Futter und der Befürchtungen vor der Ausbreitung der Cholera.

Der Kaiser nam die Empfehlung an, und er ließ daher heute in Stuttgart einfach die württembergichen Truppen vor sich Revue passiren.

Die böse Cholera.

London, 14. Sept. In Hull sind wieder zwei Personen an der Cholera gestorben.

In Rotterdam ereigneten sich 4 neue Cholera-Erkrankungen. Die Gesammtzahl der Cholera-Erkrankungen in Italien während der letzten vier Wochen beläuft sich auf 123, und diejenige der Todesfälle auf 79. Zu Scutari in der Türkei ereigneten sich 6 Erkrankungen und 3 Todesfälle, und im dortigen Irrenhause sind seit dem Ausbruch der Seuche 101 Personen erkrankt und 75 derselben gestorben.

Tunis, Nordafrika, 14. Sept. Unter 9000 Pilgern, die am 4. Mai von hier nach Mekka aufbrachen, sind 500 im heiligen Lande durch die Cholera und andere Seuchen dahingerafft worden. Am 24. Juni waren mehr, als 100,000 Moslems, Araber, Türken und Indier auf dem Heiligen Berge versammelt; die Cholera brach unter ihnen aus und richtete schreckliche Verheerungen an. Von 700 türkischen Soldaten, welche mit der Beerdigung der Todten beauftragt waren, kamen 500 in der Ausübung dieses gefährlichen Befehles um. Die Schilderungen der hierher zurückgekehrten Pilger von dem Elend und dem Schmutz, welche sie gesehen, grenzen an's Unglaubliche.

London, 14. Sept. In dem Fabrikstädtchen Ashton-Under-Lyne, 6½ engl. Meilen von Manchester, ist heute ein Cholera-Todesfall vorgekommen.

Schweizer Minister gestorben.

Bern, 14. Sept. Nach längerem Leiden ist M. L. Ruchonnel, schweizerischer Justiz- und Polizeiminister, heute früh aus dem Leben geschieden.

Das gährende Czechenthum.

Prag, 14. Sept. Im Einklang mit dem gestern erwähnten Regierungserlaß, durch welchen unsere Stadt sowie die Bezirke Weinberg, Karolinathal und Smichow geradezu unter Belagerungszustand gestellt werden, sind hier vier czechische Zeitungen unterdrückt, und sämmtliche czechische Clubs in der Stadt sind geschlossen worden. Die Aufregung unter der Bevölkerung hat ihren Siedepunkt erreicht, und es würde Niemanden überraschen, wenn es zu den bösartigsten Aufständen käme. Ueberall hört man revolutionäre Ausrufe; es werden massenhaft aufreizende Schriftstücke verbreitet, die Jungczechen brüllen die Marseillaise und die russische Nationalhymne und bringen Hochrufe auf die Freundschaft zwischen den Czechen und Franzosen aus.

Benoit Malon gestorben.

Paris, 14. Sept. Im Alter von 52 Jahren starb der weithin bekannte socialistische Schriftsteller Benoit Malon an der Kehlkopf-Schwindsucht. Malon war ein gründlicher Kenner der deutschen Sprache und hatte u. A. mehrere Werke Ferdinand Lassalles („Bastiat-Schulze" u.s.w.) in das Französische übersetzt. Früher den Annarchisten nahestehend, schloß sich Malon später der gemäßigten Richtung an.

Der brasilische Bürgerkrieg.

Washington, D. C., 14. Sept. Der Staatssecretär Gresham hat folgende Kabeldepesche vom amerikanischen Gesandten Thompson aus Rio de Janeiro erhalten:

„Um 10 Uhr heute früh bombardirten die Streitkräfte der Revolutionäre wirklich die beiden Forts, welche den Eingang zum Hafen beherrschen, sowie das Arsenal am Werft-Centrum der Stadt. Einige Granaten wurden in die Stadt selbst geschleudert, und eine Frau wurde in ihrem Hause getödtet. Der Geschäfts-Telegraphenverkehr ist gesperrt worden. Das Boot „Charleston" ist noch nicht angekommen."

Damit ist also auch die Hoffnung des Flotten-Departements zu Wasser geworden, daß das Boot „Charleston" in Rio de Janeiro angelaufen sei. Man glaubt jetzt, daß dasselbe direct nach Montevideo gefahren ist, ohne irgend einen der brasilischen Häfen zu berühren.

Washington, D. C., 14. Sept. Heute Nachmittag erhielt das Flottendepartement die Nachricht, daß das Boot „Charleston" in Montevideo ngekommen ist. Dasselbe wird nun, entsprechend den Weisungen von hier aus, sofort nach Rio de Janeiro fahren, um die Interessen der dortigen Amerikaner zu schützen

Telegraphische Notizen.

— Die Beziehungen zwischen Frankreich und Siam sollen sich neuerdings ein wenig gebessert haben.

— Das Pariser Blatt „Petit Parisien" sagt, im Becken von Pas de Calais stehe ein riesiger Kohlengräber-Ausstand bevor.

— Aus Kissingen wird gemeldet: Man erwartet, daß Fürst Bismarck am Samastg nach Friedrichsruh zurückkehren kann; sein Befinden bessert sich langsam.

— Im Mittelpunkte der Stadt Spencer, Mass., sind gestern Abend 26 Gebäude das Opfer einer Feuersbrunst geworden. Gesammtschaden etwa $400,000.

— In Philadelphia rannte ein eben auslaufender Schnellzug der Reading-Bahn in eine Rangirlocomotive; der Heizer Frank Peters wurde getödtet, und eine Anzahl Passagiere trug Verletzungen davon.

— In Jowa City, Ja., wurde das 6jährige Töchterchen von Frank Poggenpohl durch die zufällige Entladung einer Schrotflinte, mit welcher sie und ihr kleiner Bruder gespielt hatten, augenblicklich getödtet.

— Zu Mattoon, Ill., wurde ein strikender Maschinist, Namens Frank H. Matthews, von einem Nicht-Gewerkschaftsarbeiter, Namens Richard Strehle, im Streit erschossen. Strehle behauptet, er und sein Kamerad Ghast seien von drei Männern angegriffen worden und hätten in Nothwehr gehandelt.

— Eine Depesche aus San Francisco meldet: Der jüngst von der Anklage des Mordes freigesprochene Schauspieler Curtis („Sam'l of Posen") hat einem der Geschworenen, die ihn freisprachen, Hrn. T. N. McFarlane, die Stelle des Kassirers bei seiner Theatertruppe angeboten. Auch läßt sich Curtis, wie zu erwarten war, ein Stück schreiben, in welchem jene Mordgeschichte, soweit, wie thunlich, verwerthet werden soll.

— Aus Knoxville, Tenn., wird gemeldet: Im November 1891 verschwand David Boyer, ein wohlhabender Landwirth von Cooke-County, und sein Sonh sagte damals, der Vater habe ihm das Landgut verkauft und sei nach dem Westen gezogen. Indeß erwies sich die Verkaufsurkunde bald als eine Fälschung, und der Sohn wurde nebst einem Mitschuldigen, Namens Rufus Holt, zu Strafhaft verurtheilt. Jetzt hat Holt ein Geständniß abgelegt, wonach der junge Boyer seinen Vater ermordet und die Leiche in einer benachbarten Höhle unter verschiedenen todten Schafen begraben hat. Der junge Boyer sitzt noch immer im Gefängniß, und jetzt droht ihm der Galgen.

Noch nicht erledigt.

Die Weltausstellungs-Behörden halten sich durch den vor Richter Tuthill zu Gunsten der französischen Aussteller erlassenen Einhaltsbefehl in ihren Rechten beeinträchtigt und wollen die Angelegenheit vor die Bundesbehörden bringen. Es handelt sich, wie vor einigen Tagen durch die „Abendpost" berichtet wurde um die Frage ob die Aussteller gezwungen werden können, einen Theil des aus dem Verkauf ihrer Waaren gelösten Geldes an die Ausstellungsbehörden abzugeben. Edwin Walker, der Advokat der letzteren, hat heute bereits ein Gesuch um Aufhebung des Einhaltsbefehles an die Bundesbehörden eingereicht.

Können es noch weit bringen.

Drei junge Burschen, die kaum dem Knabenalter entwachsen sind, Namens Daniel Coody, George Clappenstein und William Becker, hatten sich heute vor Richter Dooley wegen Diebstahles zu verantworten Die Angeklagten sollen vor einigen Tagen in den Laden von D. D. Kimbark, an der Lake Str. und Michigan Ave., eingebrochen sein und verschiedene Gegenstände entwendet haben. Der Werth der gestohlenen Waaren wird auf $2 angegeben. Die Polizei glaubt aber, daß die Knaben auch an anderen Diebstählen betheiligt waren. Daniel Coodys eigener Vater, der im Gerichtszimmer anwesend war, ersuchte den Richter, seinen Sohn, den er als einen unverbesserlichen Taugenichts bezeichnete, zu bestrafen und wenn möglich in irgend eine Besserungsanstalt zu schicken. Richter Dooley verschob die weitere Verhandlung auf den 15. September, um vorher genaue Erkundigungen einzuziehen.

Die alte Geschichte.

Eine ziemlich unwahr klingende Geschichte von einem ihm angeblich passirten Irrthum, erzählte Edward Quigley heute Vormittag Richter Kersten. Er habe gestern im North Western Depot einen Freund Namens M. Jackson getroffen, der nach Milwaukee zu fahren im Begriffe stand und ihn bat, auf sein Gepäck aufzupassen, während Jener noch schnell seinen Durst durch einen Trunk löschen wollte. Schließlich besorgt um des Freundes Ausbleiben, nahm er eine Reisetasche und werthvolle Reisedecke, die aber der ebenfalls zur Abreise gerüsteten Frau A. D. Miller von Canova, Dakota, gehörten. Letztere ließ ihn natürlich verhaften. Wenn die Geschichte nicht wahr ist, so ist sie jedenfalls nicht schlecht erfunden. Leider hat sie nur den Fehler, daß der Richter derartige Geschichten schon bald auswendig kennt, weshalb er nicht recht daran glauben wollte und den des Diebstahls beschuldigten Quigley dem Criminalgericht überwies.

Eine Licens widerrufen.

Mayor Harrison widerrief heute die Licens für die Schankwirthschaft No. 447 State Str., deren Inhaber ein gewisser Thomas Prindle ist. Dieser letztere, zusammen mit William J. Kew, Joseph Humphrey und Frank Buequette, soll vor einigen Tagen einen Farmer aus Saylor's Springs, Ind., in dem genannten Lokal niedergeschlagen und um $42 beraubt haben.

Humphrey und Buequette waren Schankkellner und sind bereits wegen des erwähnten Raubes an das Criminalgericht verwiesen. Prindles Verhör ist verschoben, und Kew ist wegen Mangel an Beweisen für seine Theilnahme an dem Raube entlassen worden.

Aus dem Gesundheits-Amt.

Mehrere der Sanitäts-Inspectoren haben dem Gesundheits-Commissär Reynolds Berichte über ihre Thätigkeit in der Zeit vom 13. Januar bis zum 12. September eingereicht. Aus diesen Berichten geht hervor, daß die Inspectoren in Folge eingelaufener Klagen 13,154 Häuser und 11,482 Arbeitsplätze untersuchten, in welch' letzteren 219,848 Leute angestellt waren. 9,637 Anweisungen für Abstellung von Uebelständen wurden erlassen, die in 7,199 Fällen wirksam waren. Die Zahl der auf Aufforderung gereinigten Höfe beträgt 1,282; 2,548 Keller wurden gereinigt und 129 andere zugeschüttet. Die Zahl der gereinigten Cloaken-Bassins beträgt 933. Seit dem ersten April wurden dem Departement 928 Fälle von Scharlachfieber, 761 Fälle von Diphteritis und 17 Fälle von Pocken gemeldet.

Schadenersatz verlangt.

James D. Ulery, wohnhaft No. 3321 Indiana Ave., hat im Superior-Gericht gegen die „Chicago Live Stock Exchange Co." eine Schadenersatzklage im Betrage von $50,000 anhängig gemacht. Der Kläger behauptet, daß die obengenannte Gesellschaft ihren Mitgliedern verboten habe, mit ihm irgend welche Geschäfte abzuschließen, so lange er — Ulery — nicht seinen Verpflichtungen gegen die Firma „Keenan Bros." gerecht geworden sei. Herr Ulery stellte entschieden in Abrede, daß er jener Firma Geld schulde und verlangt obige Summe als Entschädigung, weil angeblich durch das Vorgehen der Exchange-Gesellschaft sein Credit und sein Ruf schwer geschädigt wurde.

Lechzte nach Blut.

Eine aufregende Scene im frommen Evanston.

Das Vorstädtchen Evanston, das Dorado aller Mucker und Wasserfanatiker, war gestern Abend wieder einmal der Schauplatz einer höchst aufregenden Scene. Ein junges farbiges Mädchen, Namens Topsy Allen, ging in Begleitung mehrerer Rassegenossen die Church Str. entlang. Aus entgegengesetzter Richtung kam ein Trupp junger Leute, die sämmtlich der kaukasischen Rasse angehörten. Unter den letzteren befand sich Bernice Patchen, ein unter der Lebewelt Evanstons wohlbekanntes junges Mädchen. Topsy und Bernice scheinen schon seit längerer Zeit einen Haß aufeinander gehabt zu haben, denn als beide Parteien zusammentrafen, flogen allerlei Stichelreden herüber und hinüber. Von Worten kam es schließlich zu Thätlichkeiten. Topsy zog in ihrer Wuth ein Rasirmesser heraus, worauf ihre weiße Gegnerin eiligst Reißaus nahm, verfolgt von der schwarzen Megäre. Am Bahnhofe kam die Jagd zum Stillstande. Bernice konnte nicht weiter, und nun entspann sich zwischen den Anhängern beider Parteien eine wüthende Rauferei. Obwohl manche der jungen Leute ihre Revolver gezogen hatten, wurde doch kein Schuß abgefeuert. Einigen beherzten Bürgern gelang es endlich, die Kampfhähne zu trennen, bevor ernstliches Unheil angerichtet wurde. Von der Polizei war natürlich weit und breit nichts zu sehen. Offenbar hatten viele der jungen Leute, welche so kampfbereit sich gegenüberstanden, einen gehörigen Rausch — und das in dem heiligen Evanston!

Ein sonderbarer Heiliger.

Das Publicum in Richter Seversons Amtslokal mußte heute Morgen, als ein gewisser J. J. Allen vorgeführt wurde, nicht, ob es lachen oder ernsthaft bleiben sollte. Allen betrat nämlich den Saal laut betend und fuhr damit fort, als er schon vor dem Richter stand. Man wartete bis er fertig war. Doch da er jetzt zur Abwechselung zu singen anfing, befahl der Richter, ihn wieder in seine Zelle zu bringen.

Der Mann wurde auf Veranlassung seiner Schwester verhaftet, die er mit dem Tode bedroht hatte. Er ist augenscheinlich geistesgestört.

Kurz und Neu.

* Am Samstag Nachmittag um drei Uhr wird der Weltausstellungs-Kinderchor in der Festhalle ein Concert geben, bei welchem ein fähiger Tenorist aus London, Herr Vanne Davies, und mehrere andere Solisten mitwirken werden.

* Der Massenverwalter für das Epstean'sche „Dime-Museum" an der Randolph Str., erhielt heute von Richter Collins auf ein diesbezügliches Gesuch die Erlaubniß, das Museum zu verkaufen. Als niedrigster Preis ist $500 festgesetzt worden.

* Mayor Harrison hat heute hunderte von Briefen abgeschickt, durch welche die Mitglieder des Allgemeinen Finanz-Comites für Beschäftigung und Unterstützung der Arbeitslosen aufgefordert werden, sich zu einer morgen Abend um 8 Uhr in dem Stadtrathssaale stattfindenden, wichtigen Versammlung einzufinden.

* Horace Branch, der Inhaber der Instrumentenhandlung in dem Hause No. 208 State Str., übertrug heute sein Geschäft im County-Gericht an Daniel Branch, seinen Hauptgläubiger. Die Bestände werden auf $12,000 und die Verbindlichkeiten auf $2000 angegeben.

*Richter Foster entschied heute auf Anregung eines findigen Advocaten, daß auf Grund eines alten, noch nicht widerrufenen Gesetzes Frauensleute nicht unter der Anklage des Vagabondirens bestraft werden können. Es handelt sich um drei farbige Straßennymphen, welche gestern Abend spät wegen Herumtreibens verhaftet wurden. Ihr Vertheidiger citirte den Wortlaut des erwähnten Gesetzes und der Richter sah sich darauf hin veranlaßt, die Angeklagten freizusprechen.

*Feuermarschall Sweenie erhielt heute von Herrn George M. Pullman ein Schreiben, in welchem dem Departement für seine brave Haltung während des letzten Feuers in Pullman Anerkennung gezollt wurde. Um die Wirksamkeit des Schreibens zu erhöhen, lag demselben eine Anweisung auf $1000 für die Unterstützungskasse des Feuerwehr-Departements bei.

*Ein gewisser William Mark wurde heute vor Richter Scully unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen, weil er, mit drei Cumpanen zusammen, in den Laden No. 216 S. Halsted Str. eingebrochen sein, und aus demselben eine Quantität Kleider gestohlen haben soll.

*Frl. Cora Wise, deren plötzliches Verschwinden gestern zu allerlei Befürchtungen Veranlassung gab, ist heute wohlbehalten und munter nach ihrer Wohnung an der Chestnut Str. zurückgekehrt. Sie hatte angeblich eine befreundete Familie an der Prairie Ave. und 22. Str besucht, wo sie die Nacht verweilte

Schwere Anschuldigung.

Der Bankier James P. Gage aus Clinton, Jowa, verhaftet und vor Gericht gestellt.

James P. Gage, der Präsident der „Farmers National Bank" in Clinton, Jowa, der sich bisher angeblich eines sehr guten Rufes in jener Stadt erfreute, hatte sich heute Vormittag vor Richter Quinn in der Hyde Park Polizeistation wegen verbrecherischen Angriffs und unordentlichen Betragens zu verantworten. Die Verhandlung wurde jedoch auf den 22. September verschoben, nachdem der Richter die Bürgschaft auf $1200 festgesetzt hatte. Eine kurze Andeutung betreffs der dem Falle zu Grunde liegenden Umstände finden die Leser auch an anderer Stelle.

Die Klägerin ist Frau J. W. Burson aus Washington, D. C., welche sich hier seit einiger Zeit mit ihren zwei erwachsenen Töchtern aufhält und im Hotel Ingraham logirt. In demselben Hause hatte auch Hr. Gage sein Quartier aufgeschlagen. Die genannten Personen wurden bereits am ersten Tage ihres gemeinsamen Aufenthaltes in dem Hotel mit einander bekannt, und am Dienstag Abend führte Herr Gage die drei Damen in's Theater. Von jetzt an muß die Geschichte, wie sie von Frau Burson erzählt wird, mit einiger Vorsicht aufgenommen werden. Gage soll noch vor Schluß des Theaters die einer der holden Töchter unter dem Versprechen, sie heirathen zu wollen, entführt haben. Erst nach Verlauf von 18 Stunden kehrte Frl. Burson in das Hotel zurück. Das junge Mädchen erzählte ihrer Mutter, daß sie von ihrem Begleiter, der sie anfangs nach Milwaukee nehmen wollte, in ein Haus geführt, dort durch einen Schlaftrunk betäubt und mißbraucht wurde. Am nächsten Tage machten Beide angeblich eine Fahrt durch die Stadt und kehrten schließlich im Metropole Hotel ein, von wo Frl. Burson entfloh und zu ihrer Mutter zurückkehrte.

Frau Burson und ihre Töchter sind in Chicago unbekannt, obwohl sie behaupten, in Washington stets in der feinsten Gesellschaft verkehrt zu haben. Herr Gage dagegen ist, wie schon gesagt, ein wohlhabender und allgemein geachteter junger Mann. Er behauptet, daß die ganze Geschichte erfunden und nur darauf berechnet ist, Geld zu erpressen.

Der „griechische Tag".

Heute war „griechischer Tag" im Polizeigericht der E. Chicago Ave.-Station. Ein Dutzend dunkelbrauner Söhne Griechenlands erschienen heute Vormittag vor Richter Kersten, um für ihren Landsmann Fredero Bacheti als Zeugen aufzutreten. Der Letztere ist offenbar ein entarteter Nachkomme des „tapferen Achilleus", denn bei der Schlägerei mit dem Sohn der „grünen Insel", Thomas Drury, der an der N. Clark Str. eine Wirthschaft betreibt, hat er entschieden den Kürzeren gezogen, und den Kopf ganz und gar in Bandagen eingehüllt, macht er einen nichts weniger als heldenhaften Eindruck. Sein Kopf war in etwas unsanfte Berührung mit dem Knüppel Drurys gerathen, welcher diese Thatsache zugab, aber die folgende Geschichte zu seiner Rechtfertigung erzählte. Als er letzten Sonntag vor acht Tagen die Nord Clark Str. an Bachetis Obststand vorbeiging, sei er plötzlich, auf eine Bananenschale tretend, ausgeglitten. O, welch' ein Fall war das! Da fiel nicht blos Irland, da fielen sämmtliche Bananen, Birnen und Peanuts mit. Der Sohn Erins fluchte, und Fredero war wüthend. Da Ersterer die englische Sprache nicht für wirksam genug hielt, um seinen Zorn dem Griechen hinreichend verständlich zu machen, bediente er sich — der Knüppelsprache. Wie Drury sagte, hätten ihn die Landsleute Bachetis dafür züchtigen wollen. Richter Kersten ließ die Entschuldigung Drurys theilweise gelten und verurtheilte ihn nur zu $25 Geldstrafe und den Kosten.

Lagerhäuser zerstört.

Vier große Lagerhäuser, der „Hammond Provision Co." gehörig und am Wolf Lake, zwischen den Geleisen der Fort Wayne- und Lake Shore-Bahn gelegen, wurden heute Morgen zwischen 12 und 2 Uhr durch Feuer zerstört. Die Flammen waren in einem der Gebäude aus unbekannter Ursache ausgebrochen und verbreiteten sich schnell nach den anderen. Da die nächste Feuerwehr-Station mehrere Meilen entfernt ist, so war es nicht möglich, das Feuer rechtzeitig zu bekämpfen und die Flammen wütheten gerade so lange, wie noch etwas Brennbares vorhanden war. Da in einigen der Gebäude größere Quantitäten Waaren aufgestapelt waren, die ebenfalls zerstört wurden, so ist der Schaden ein beträchtlicher. Die Nachricht von dem Brande gelangte erst im Laufe des Vormittags zur Kenntniß der geschädigten Firma, die ihre Haupt-office in Chicago hat.

* Heute Mittag um 12 Uhr wurde das „Garrett Biblical Institute" in der „Northwestern Universität" durch den Präsidenten Dr. Henry Bridgeway eröffnet. Die Zahl der Schüler des Institutes, welche voriges Jahr 200 betrug, ist dieses Jahr auf 159 gefallen.

Unverantwortliche Verzögerung.

Die auf heute Vormittag anberaumte Sitzung des Comites zur Vertheilung des Unterstützungs-Fonds für die Hinterbliebenen der bei dem Kühlspeicherbrande verunglückten Feuerwehrleute, ist wieder nicht zu Stande gekommen. Drei — sage und schreibe — drei — ganze Mitglieder hatten sich heute Vormittag im Amtszimmer des Bürgermeisters eingefunden, und nachdem sie eine Stunde lang auf die übrigen Mitglieder vergebens gewartet hatten, trennte man sich mit dem alten, nun schon langweilig werdenden Versprechen auf Wiedersehen in nicht zu ferner Zukunft. Sind die Einen da, dann fehlen die Andern, und man kann Zehn gegen Eins wetten, daß die heute Erschienenen das nächste Mal durch Abwesenheit glänzen werden. Wie auf diese Weise eine Sitzung zu Stande kommen soll, ist schwer einzusehen. Nächsten Montag Vormittag soll die nächste Sitzung stattfinden und über den Vertheilungsplan endgiltig Beschluß gefaßt werden. Inzwischen warten die betheiligten Hinterbliebenen mit Schmerzen, daß etwas geschieht. Die Art und Weise, wie in der Angelegenheit Verschleppungspolitik getrieben wird, ist einfach unverantwortlich.

Kann das Schießen nicht vertragen.

Lieutenant Barcel und Sergeant Fink von der E. Chicago Ave.-Station patrouillirten letzte Nacht gegen ein Uhr die Ohio Straße entlang, als sie nahe der Wells Str. einen Mann von einem halben Dutzend Menschen umringt sahen, die offenbar den armen Teufel ausplündern wollten. Beim Herannahen der Polizeibeamten ergiffen die Kerle die Flucht, nur Einer wurde gefaßt, nachdem ihn der Knall verschiedener Revolverschüsse zum Stehen gebracht hatte. Der Schreck hatte ihm die Glieder gelähmt. Der Angreifer, dessen Name John Fanalin ist, wurde heute Vormittag Richter Kersten vorgeführt, vor dem er sich auf die Anklage des Raubanfalles und unordentlichen Betragens zu verantworten hatte. Der Name des Angegriffenen ist John Long. Da derselbe nicht mit Bestimmtheit sagen konnte. ob Fanalin einer von den Angreifern war, so mußte die Anklage wegen Raubes fallen gelassen werden. Dagegen wurde er wegen unordentlichen Betragens von Richter Kersten zu $100 Geldstrafe verurtheilt. Als er das Urtheil des Richters vernahm, fuhr ihm zum zweiten Male der Schreck in die Glieder. Es scheint, Fanalin ist zu „nervös" für seinen „Beruf." Er kann das Schießen nicht vertragen.

Ein neuer Massenverwaltre.

Das der „Douglas Hotel Company" gehörige „Imperial Hotel", an der Ecke der Michigan Ave. und 12. Str., befindet sich nunmehr in den Händen eines Massenverwalters. Richter Ewing ernannte heute Vormittag William Coffeen, den bekannten Privatsekretär des Ex-Bürgermeisters Washburne, zu diesem Posten an Stelle der „Trust Company", welche mit Zustimmung sämmtlicher Gläubiger dieses Postens enthoben wurde. Der Sheriff wurde von Richter Ewing angewiesen, alles in seinem Besitz befindliche Eigenthum an den neuen Massenverwalter zu übertragen.

Nächtliche Schießerei.

Der Polizist John Burns von South Chicago bemerkte während der letzten Nacht in einer Alley zwei Männer, deren Treiben ihm verdächtig vorkam. Er rief sie an und fragte was sie dort zu thun hätten, worauf sie mit einigen Revolverschüssen antworteten. Der Polizist zog jetzt ebenfalls sein Schießeisen und sandte dem einen der Männer eine Kugel in die Wange, worauf der andere davonlief. Der Getroffene wurde nach dem County-Hospital gebracht, wo er seinen Namen als John Murphy angab. Seine Verletzung ist nicht gefährlich.

Ueberfahren und getödtet.

Der Regierungsclerk Fulton Griffin aus Washington, D. C., wurde heute Morgen, an der 76. Str., von einem Zuge der Chicago & Eastern Illinois-Bahn überfahren und getödtet. Herr Griffin, ein noch junger Mann, wohnte im Hause 7448 Wright Str.

Frau Annie Latek, wohnhaft No. 955 50. Str., wurde heute Morgen, beim Auffammeln von Kohlen, auf den Geleisen der Pittsburg, Fort Wayne & Chicago-Bahn, von einer Rangir-Locomotive überfahren und getödtet.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 72 Grad, Mitternacht 74 Grad, heute Morgen 6 Uhr 72 Grad, und heute Mittag 91 Grad über Null. Auf der Straße zeigten zuverlässige Thermometer gegen 2 Uhr 96 Grad.

— Lawrence Neal, welcher in Ohio als demokratischer Gouverneurscandidat gegen McKinley aufgestellt ist, eröffnete heute den demokratischen Staatsfeldzug mit einer großen Rede in Newark, O., welche eine Antwort auf die Rede McKinleys in Akron bildet.

JOHN YORK

765—781 S. HALSTED STR.

Große Eröffnung!

Wir haben das Vergnügen, unsern Freunden und dem Publikum mitzutheilen, daß der Bau unseres prächtigen, neuen, fünfstöckigen Braunstein-Front-Gebäudes vollendet ist. Dasselbe wurde auf demselben Platze errichtet, der von unserem früheren, im vergangenen Januar durch Feuer zerstörten Geschäftshause eingenommen wurde. — Die formelle Eröffnung dieses

Prächtigen Dry Goods-Palastes

findet statt am

Samstag Abend, den 16. Sept. 1893.

Die Thüren werden um 6 Uhr Abends geöffnet.

Jedermann ist herzlich eingeladen, dieser Festlichkeit beizuwohnen.

Ein sehr hübsches, besonders für diesen Zweck importirtes Souvenir für die anwesenden Damen.

JOHN YORK
765—781 S. Halsted Str.

HARDMAN PIANO

Etablirt 1842. 45,000 in Gebrauch.

Dauerhaft. Preiswürdig. Elegant.

Pianos billig zu vermiethen.

A. H. RINTELMAN & CO.,
HARDMAN PIANO WAREROOMS:
182 und 184 Wabash Ave.

Cataloge werden auf Verlangen gratis zugesandt. 17seltddl

Finanzielles.

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145–147 O. Randolph Str.

Sicherste Anlagen
sind Erste Hypotheken, gesichert durch Chicagoer Grundeigenthum. Wir haben immer solche

MORTGAGES
in Beträgen von $500—aufwärts, zahlbar in Gold, zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt.—Erbschaften eingezogen.—Passagescheine von und nach Europa, 2c.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

Sichere Capitalanlage
für Ersparnisse.
$100, $200, $300, $400, $500, $600, $700, $800, $900, $1000
7proc. Hypotheken-Bonds,
Gesichert auf Grundeigenthum und Gebäude in Chicago.
Geld in Sicherheitsgewölben bringt Niemandem einen Gewinn.
PEABODY, HOUGHTELING & CO.
fp5,ddsa,2w 59 Dearborn Str.

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4apl1

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1splj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av.; Terwilliger 794 Milwaukee Ave.; M. Weiß, 614 Racine Ave.; A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Household Loan Association,
(incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Land in Florida
Vorzügliche Gelegenheit zur Erwerbung einer prachtvollen City Lot, 45x125, nebst Obstgarten, im schönsten Theile von Florida,
Miakka City und Grove City,
DE SOTO COUNTY. 17aglm
Preis $20, $25, $50 u. $75 per Lot.
Ferner Grove (Garten) von 5 Acker für $25 und $50 per Acker. — Zahlungs-Bedingungen leicht.-Abstracte und Besitztitel perfect u. garantirt.
CHICAGO-FLORIDA IMPROV'M'T CO.
HENRY DELANY, Schatzmeister.
Zimmer 20-22, 115 Dearborn St., Chicago.
Illust. Beschreibungen werden gerne zugesandt.

Besser als eine Bank.
Um Eure Ersparnisse anzulegen.
Grundeigenthum zahlt 125 Cents am Dollar.
Banken falliren und zahlen 25 Cents am Dollar.
Elmhurst Lotten
$175—$250
Bedingungen: $10 Baar; Rest $1 die Woche.
Keine Zinsen berechnet für spätere Zahlungen. — Abstracte mit jeder Lot.
Freie Sonntags-Excursionen
verlassen den Wells Str.-Bahnhof 2 Uhr Nachm.
Wenn Ihr Elmhurst seht, so werdet Ihr gewiß eine Baustelle kaufen. 3agbw
DELANY & SALZMAN,
115 Dearborn Str., Zimmer 20, 21 u. 22.

Die „Abendpost" befleißigt sich eines volksthümlichen und zugleich vornehmen Tones. Deshalb ist sie bei dem ganzen Deutschthum Chicagos beliebt.

Die Weltausstellung.

Ein Kindergartenmodell im Gebäude des Staates Illinois.

Vorbereitungen für den Chicagoer Tag.

Verschiedenes.

In der südöstl. Ecke des Jll. Staatsgebäudes befindet sich eine Abtheilung, die sich seitens aller Besucher des Gebäudes großer Aufmerksamkeit erfreut. Matronen mit dem Ausdruck von Herzensgüte auf den intelligenten Gesichtern, junge Damen mit Brillen auf der Nase, und ältere pedantisch aussehende Herren, sind dort stets in größerer Anzahl zu finden, und im Gegensatz dazu schwärmen täglich, von 9.30—12.30 fröhliche Kinderschaaren durch die Räume und verleihen dem Ganzen ein überaus lebhaftes Gepräge. Es ist das Kindergarten-Modell der Jllinoiser Damenbehörde, dessen Etablirung auf der Weltausstellung dem Opfermuth und der Energie der Damen zu verdanken ist. Der unvorbereitete Besucher wird höchst angenehm berührt, wenn er diese Räume betritt und hier sieht, wie mannigfach die Mittel sind, die angewendet werden, um den in den Anfangsstadien der Entwicklung befindlichen Geist des Kindes in die Bahnen zu lenken, auf denen der heranwachsende Mensch fortzuschreiten hat, um später, ausgerüstet mit den nöthigen Kenntnissen, in das gesellschaftliche Leben einzutreten.

In Folge von Arrangements, welche mit der Frauenbehörde vereinbart worden sind, ist die Zeit während der Weltausstellung zwischen der „Chicago Froebel"- und der „Chicago free Kindergarten Association" getheilt worden. Der ersteren Gesellschaft standen die Räume bis zum ersten August zur Verfügung, und von da ab bis zum Schlusse der Ausstellung sind sie von der letzterwähnten Gesellschaft besetzt. Die Oberaufsicht führt Frau Lillian White Grant, die frühere Vorsteherin des Alumnae-Kindergartens. Letzterer befindet sich an der Ecke der Madison Ave. und 56. Str., und erst kürzlich hat die „University Congregational"-Kirchengesellschaft die Leitung übernommen und das Institut auch demnach benannt. Arrangements sind bereits getroffen, an der Ecke von Ewing- und Halsted Str. einen neuen Kindergarten zu errichten, der den Namen Alumnae erhalten soll. Frau Grant wird von vier Damen unterstützt und verwaltet das Institut im Jllinoiser Staats-Gebäude in musterhafter Weise. Jeden Morgen um 9 Uhr, mit Ausnahme von Samstag und Sonntag, versammeln sich die Kinder an der Ecke der 56. Str. und Madison Ave., und werden von dort per Omnibus nach dem Weltausstellungsplatz gebracht. Daß der Omnibus die Thore passiren darf, ist eine besondere Vergünstigung, welche Präsident Higinbotham den Frauen gewährt hat. Anfänglich war man der Meinung, daß die Kinder durch die Anwesenheit von Besuchern in ihren Spielen gestört werden würden, doch die Befürchtungen erwiesen sich als grundlos. Die Besucher halten sich auf den Gallerien auf und kommen mit den Kleinen gar nicht in Berührung, die übrigens die Anwesenheit von erwachsenen Personen nicht im Geringsten genirt.

Der Spiel- oder Lehrplan, welcher von Zeit zu Zeit festgesetzt wird, umfaßt den Unterricht über gewisse Erscheinungen auf der Weltausstellung, und eine Serie von Spielen. Beides in der richtigen Weise zu verbinden, ohne die Kleinen zu ermüden und ihnen die Lust zum Lernen zu benehmen, ist die Hauptaufgabe der Lehrerinnen, welcher dieselben in bewunderswerther Weise gerecht werden.

* * *

Für den Specialtag der Stadt Chicago, der bekanntlich auf den 9. October fällt, werden umfassende Vorbereitungen getroffen. Wm. R. Kerr, der Vorsitzer des für die Feier ernannten Stadtraths-Comites, hat dem Stadtraths-Mitglied Ernst folgendes Schreiben übersandt:

Hrn. J. H. Ernst, No. 271 North Ave.

Geehrter Herr! — Im Auftrage des Weltausstellungs-Comites, welches die Vorbereitungen für die Feier des Chicago-Tages trifft, theile ich Ihnen mit, daß Sie, Hr. P. J. Ellert und Herr John W. Utesch zu einem Dreier-Comite, dessen Vorsitzer Sie sind, ernannt wurden, um die Deutsch-Amerikanische Bevölkerung der Stadt zu veranlassen, einen oder mehr allegorische Schauwagen auszustatten, welche bei der am Abend des 9. October zu veranstaltenden Festparade die Deutschen vertreten sollen. Wenn Sie eine Versammlung des Comites einberufen und die Deutschen Vereine zur Theilnahme an dieser Feier veranlassen wollen, so wird unser Comite Ihnen sehr verpflichtet sein. Auf baldige Antwort rechnend, da die Zeit kurz ist, schließt, im Namen des Comites,

Achtungsvoll Wm. R. Kerr,
Vorsitzer.

Zimmer No. 401, 100 Washington Str.

* * *

Gestern langte der Regierungsrath Dr. F. Schmidt aus Berlin hier an, um Weltausstellungsstudien zu machen. Dr. Schmidt hat sich an den Arrangements der deutschen Unterrichts-Ausstellung im Administrationsgebäude hervorragend betheiligt.

* * *

Heute feiert Ohio seinen Weltausstellungs-Festtag. Der Haupttheil des dafür entworfenen Programms ist eine Parade des dritten und vierzehnten Regimentes von Ohio, um 5 Uhr Nachmittags. Das sonstige Programm für den Nachmittag lautet wie folgt:

2 Uhr Nachm.: Ohio-Feier vor dem Ohio-Haus.

4 Uhr: Bootwettfahren auf den Lagunen.

4 Uhr: Messias, Festhalle.

4 Uhr: Parade der Kansas Nationalgarde vor dem Kansas-Haus.

7 Uhr: Declamationen im Texas-Haus.

7½ Uhr: Indianertänze auf einem Floße in den südlichen Lagunen, Feuerwerk, Concert des Modoc Club vor dem Illinois-Haus.

* * *

160,655 Personen bezahlten gestern den Eintrittspreis, darunter 5,240 Kinder.

Der Schulrath.

Der Bericht des Comites für den Nähunterricht gelangt zur Annahme.

In der gestrigen Sitzung des Schulrathes gelangte zunächst der Bericht des Comites für den Nähunterricht zur Annahme. Gegen denselben stimmten nur die beiden Schulräthe Boldenweck und Rosenthal. Der Bericht schreibt vor, daß für die Folgezeit in allen Schulen, in denen nicht weniger als 25 Schülerinnen am Nähunterricht Theil zu nehmen wünschen, für diesen Zweck am Freitag jeder Woche nach dem Schulschluß eine besondere Stunde angesetzt werden solle. Der betr. Unterricht soll durch die regelmäßigen Lehrerinnen gegen eine entsprechende Entschädigung ertheilt werden.

Da sich beim Beginn des neuen Schuljahres wider alles Erwarten in vielen Schulgebäuden eine starke Ueberfüllung herausgestellt hat, wird der Schulrath unverzüglich für vermehrte Schulräumlichkeiten Sorge tragen. Es sollen in benachbarten Häusern passende Lokalitäten gemiethet werden.

Eine längere Debatte entspann sich, als das Comite für gymnastischen Unterricht den Antrag stellte, Charles Cobelli zum Turnlehrer in der Taubstummen- und englischen Hoch- und Handfertigkeits-Schule zu ernennen. Frau Flower opponirte in der heftigsten Weise mit dem Hinweis, daß für eine solche Schule absolut kein Bedürfniß für die Anstellung eines besonderen Turnlehrers bestehe. Die erregte Dame erklärte sich schließlich bereit, für Cobelli zu stimmen, aber nur unter dem Vorbehalt, daß derselbe zwar als Speciallehrer angestellt würde, ohne aber den oben erwähnten Schulen ausschließlich zugewiesen zu sein. Die erste Abstimmung ergab 10 Stimmen für Cobelli, während 11 zur Wahl erforderlich waren. Es wurde eine zweite Abstimmung vorgenommen, die günstiger ausfiel, da Frau Flower sich endlich nach längerem Zögern entschloß, ihre Stimme für den Candidaten abzugeben. Herr Cobelli erhielt genau 11 Stimmen und ist somit als Turnlehrer erwählt worden.

Frl. Mary C. Baker wurde zur Hauptlehrerin der Fernwood-Schule, Mary Lynch und Blanche Jennings zu Hilfslehrerinnen in der Boulevard-, resp. Greenwood-Schule ernannt.

Nachdem einige Routinegeschäfte erledigt waren, vertagte sich die Versammlung.

Besondere Abendschulen werden in folgenden Schulen eröffnet werden:

In der „English High and Manual Training School", der Nord-, Nordwest-, Süd-Division-, Englewood-, Lake-, Pullman-, und South Chicago-Hochschule; ferner in der Franklin-, Huron Str.-, Lake View No. 2, Lake View No. 7, La Salle- und Newberry-Schule (Norddivision); auf der Westseite in der Brainard-, Burr-, Calhoun-, Froebel-, Garfield-, Hammond-, Hayes-, Hoffman Ave.-, Montefiore-, Polk Str.-, Scammon-, Throop-, Tilden-, Von Humboldt-, Walsh- und Wells-Schule, und auf der Südseite in der Beale-, Bowen-, Burroughs-, Calumet Ave.-, Cornell-, D. S. Wentworth-, Gallistel-, Harrison-, Haven-, Hendricks-, Holden-, O'Toole-, Parkside-, Pullman-, Sherwood- und Van Vlissingen-Schule.

Der Unterricht in diesen Schulen wird von 7—9 Uhr Abends ertheilt, und am Montag, den 2. October, seinen Anfang nehmen.

* Unter der Anklage des Raubes ist Joseph Burmingham verhaftet worden, und zwar soll er an der Ecke der Franklin und Erie Str. den No. 126 Erie Str. wohnhaften William Cribben letzten Sonntag angefallen und ihm seine Uhr und $64 baares Geld abgenommen haben. Der Angeklagte stellt jede Schuld entschieden in Abrede. Er behauptet, den Alibibeweis erbringen zu können.

Dr. Schoop, Racine, Wis.

Entdecker der Ursache von

Chronischen Krankheiten.

Das Publikum nahm bisher „Blut-Reinigungsmittel" und wunderte sich darüber, daß dadurch keine dauernde Linderung erzielt wurde.

Dr. Schoop hat alle Anderen dadurch überflügelt, daß er die Ursache der so sehr überhand nehmenden chronischen Krankheiten einem speziellen Studium unterwarf.

Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Controlle über den Magen, die Leber, die Nieren und alle inneren Organe besitzen. Wenn diese Nerven geschwächt oder erschöpft sind, so verdaut der Magen die Nahrung nicht, die Leber wird gelähmt und das ganze System wird durch diesen Mangel an Nervenstärke untergraben.

Dr. SCHOOP'S Restorative ist eine Magen-, Leber- und Nieren-Cur, indem es auf die Nerven einwirkt, welche diese Organe controlliren. Kein „Nervine," sondern ein Nerven-Stärkungsmittel. Es fördert die Verdauung, curirt Dyspepsia und Hartleibigkeit durch Beseitigung der Ursache. Ist dies nicht vernünftig? Ein Versuch wird Dich hiervon überzeugen.

Bei Apothekern oder franco per Expreß für $1.00.

Frei! Per Post, Proben und Buch über diese neue Entdeckung für 2c in Briefmarken.

Agenten verlangt.

Lebensmüde.

George N. Curtis begeht Selbstmord im Le Grande Hotel.

Der Stenographist George N. Curtis, früher in der Generaloffice der Jllinois Central Bahngesellschaft angestellt, ließ sich gestern Mittag im Le Grande-Hotel ein Zimmer geben und trug seinen Namen als A. F. Record aus Rockford, Jll., in das Fremdenbuch ein. Als nach mehreren Stunden ein Hausmädchen an dem Zimmer vorüberging, bemerkte sie einen starken Gasgeruch. Sie öffnete die Thüre und fand zu ihrem Entsetzen den Gast todt in seinem Bette liegen. Der Gashahn stand weit offen, und das Zimmer war mit den tödtlichen Gasen angefüllt. In der Nähe des Leichnams fanden sich mehrere Briefe, von denen der eine an die Frau des Todten adressirt war.

Curtis war vor etwa drei Jahren von Louisville, Ky., nach Chicago gekommen und hatte seit jener Zeit in dem Hause der Frau Thomas Kadisch, No. 308 Indiana Str., gewohnt. Während der letzten Monate war er kränklich und sehr niedergeschlagen. Er erzählte seiner Hauswirthin, daß er verheirathet gewesen sei und vier Kinder habe. Kurze Zeit vor seiner Ankunft in Chicago habe er sich von seinem Weibe scheiden lassen. Ein Bruder des Selbstmörders, der in Louisville als Gerichtsvollzieher thätig war, wohnt noch in jener Stadt. Es heißt, daß der Verstorbene, nachdem er seine Anstellung bei der Jllinois Centralbahn aufgegeben hatte, stark getrunken und auch der Spielleidenschaft gefröhnt hat. Die Leiche wurde nach Sigmunds Morgue in der 5. Ave befördert, und der Coroner benachrichtigt.

Nur der echte, importirte
"ANKER" PAIN EXPELLER
ist und bleibt das
beste
Mittel gegen
RHEUMATISM.
Gicht, Influenza, Neuralgia, Ruecken, Brust, und Seiten-Schmerzen, u. s. w.
Bevor man zu kaufen braucht, erhaelt man KOSTEN FREI das werthvolle Buch "Wegweiser zur Gesundheit" mit Anerkennungs-Schreiben prominenter Aerzte, etc. Man adressire
F. AD. RICHTER & CO.
17 Warren Str.
NEW YORK.
29 Preis Medaillen!
Europaeische Haeuser: Rudolstadt, London, Wien, Prag, Rotterdam, Olten, Nuernberg, Konstein, Leipzig.
25 & 50c. die Flasche. Bei:
H. Schroeder, 465 und 467 Milwaukee Ave.,
Bruno H. Goll, 661 W. 12. Str.,
Otto Colzau, 22. Str. u. Archer Ave.,
und anderen Apothekern.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und World's Fair- (?. Str.) Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago, Waco & Texas	3.00 N	[illegible]
Chicago & New Orleans Limited	2.00 N	6.45 N
Chicago & Memphis	2.00 N	4.00 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	8.10 V
Springfield & Decatur	9.10 N	7.20 V
New Orleans Postzug	3.00 V	‡2.20 V
Cairo, St. Louis & Bloomington	8.35 N	* 6.45 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.20 V
Kankakee & Local Punkte	4.20 N	10.25 V
Kankakee Champaign & Bloomington Passagierzug	5.00 N	9.50 V
Gilman, Urbana, Decatur	*10.30 V	* 2.30 N
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	1.20 N	1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	7.00 V
Rockford Passagierzug	3.30 N	10.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug	* 5.15 N	*10.10 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	
Dubuque & Rockford Expreß		* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Waterloo. ‡Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.45 V	* 9.35 N
New York, Washington, Pittsburg und Wheeling Vestibuled Limited	* 4.55 N	*11.55 V
Local	3.55 N	9.45 V
Pittsburg Limited	* 6.40 N	* 7.40 V
Nacht-Expreß	* 9.30 N	* 6.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	§ 8.18 V	§10.10 N
Indianapolis und Cincinnati	*10.05 V	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati	* 7.40 N	* 7.35 V
Indianapolis und Cincinnati	*11.50 N	* 8.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.18 V	* 5.20 N
Lafayette und Louisville	* 7.40 N	* 7.35 V
Lafayette und Louisville	‡11.50 N	§10.10 N
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

* Täglich. § Sonnt. ausg. ‡ Samst. ausg.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
New York	*10:00 V	*4:10 N
New York & Boston	*2:10 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo	*2:00 N	*7:55 N
Huntington Accommodation	*4:40 N	*9:40 V
New York & Boston	*7:45 N	*7:25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*7:45 N	*7:25 V

* Täglich.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft.
Southern Post und Passagier	* 7.02 V	* 9.40 N
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 V	§ 7.25 N
Terre Haute und Danville Pass.	§ 2.10 N	§ 2.40 N
Nashville & Atlantic Limited	* 5.02 N	* 8.55 V
Terre Haute & Evansville	* 9.40 N	* 6.55 V

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express †	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited *	5.45 PM	10.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited *	11.05 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express" *	8.35 PM	7.40 AM
Springfield & St. Louis Day Express *	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express *	11.30 PM	7.40 AM
Joliet & Dwight Accommodation †	5.00 PM	† 9.30 AM

Wisconsin Central-Linien.

	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.00 N	* 7.15 V
	*10.45 N	*10.05 V
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.00 N	‡ 7.15 V
	§10.45 N	*10.05 V
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 V	† 7.45 N
Waukesha Expreß	† 2.30 N	‖12.30 N

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. ‡Mont. ausg. ‖Ausg. Sonnt. u. Mont.

In der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswesens steht der schnelle und durchschlagende Erfolg der

Abendpost

ohne Beispiel da. Am 2. September 1889 begründet, hat dieselbe heute eine tägliche Auflage von mehr als

39,000!

Die Geschäftsleitung erbietet sich allen Anzeigekunden gegenüber, diese Angaben zu beweisen und legt nicht nur ein für den Zweck eigens hergestelltes Circulationsbuch, sondern

alle Geschäftsbücher,

einschließlich des Bankbuches vor. Keine andere deutsche Zeitung Chicagos reicht an diese Ziffer auch nur annähernd heran. Das große Publicum weiß das auch sehr genau, denn es bringt der Abendpost allein doppelt so viele

kleine Anzeigen,

wie allen anderen deutschen Blättern Chicagos zusammen.

Wer nach den Gründen dieses außerordentlichen Erfolges forscht, wird sehr bald entdecken, daß der Preis keineswegs die Hauptrolle spielt. Ein schlechtes Blatt ist auch für einen Cent noch zu theuer und wird thatsächlich nicht gelesen, wie gar mancher Herausgeber aus der Fülle seiner traurigen Erfahrungen heraus bezeugen könnte, — wenn er wollte. Die Abendpost hat aber von allem Anfang an in Bezug auf

Inhalt

hinter keiner deutschen Zeitung in den Ver. Staaten zurückgestanden. Sie hat nicht blos aus einer möglichst großen Menge bedruckten Papiers bestehen und recht viel sogenannten Lesestoff liefern wollen, sondern sie hat alle Neuigkeiten sorgfältig gesichtet, die Spreu vom Weizen gesondert und alles, was der Mittheilung überhaupt werth war, in knapper, fließender und gediegener Form mitgetheilt. So konnten die Leser sich auf dem Laufenden erhalten und brauchten sich nicht mit literarischem Ballast zu beschweren. Die Besprechungen, welche die Abendpost den Tagesvorgängen widmet, sind von vornherein durch ihre

Sachlichkeit

aufgefallen. Sie suchen den Leser nicht im Interesse von Parteien oder Personen zu täuschen und sind nicht im Tone der Unfehlbarkeit geschrieben. Andersdenkende werden nicht ohne Weiteres als Dummköpfe oder Verbrecher behandelt. Durch die Ueberlieferung geheiligte Anschauungen werden nicht verspottet, aber auf der anderen Seite werden auch alle faden Schmeicheleien vermieden. Es kann selbstverständlich nicht Jedermann mit Allem übereinstimmen, was die Abendpost vertritt, doch braucht sich Niemand durch die ehrliche Meinungsäußerung des Blattes verletzt zu fühlen. Deswegen ist dasselbe

in allen Kreisen

gleichmäßig beliebt. Es wird nicht von einer bestimmten Klasse der Bevölkerung gelesen, sondern von den Wohlhabenden so gut wie von den Unbemittelten, von Republikanern so gut wie von Demokraten, von kirchlich Gesinnten so gut wie von Freidenkern. Somit ist die Abendpost, die fast in keinem deutschen Hause fehlt, ein wichtiges

Bindeglied

für das Deutschthum Chicagos, und da sie niemals auf ihren „Einfluß" pocht oder über die Stimmen ihrer Leser verfügen zu können behauptet, so ist sie stets in der Lage,

deutsche Interessen

wirksam verfechten zu können.

Die technischen Einrichtungen der Abendpost sind so vorzüglich, daß sie sich den besten englischen Neuigkeitsblättern an die Seite stellen kann. Auf eigenem Draht werden die Depeschen unmittelbar in die Redactionsstube gesandt, durch Setzmaschinen wird viel Zeit gespart und die Schnellpressen haben eine bedeutende Leistungsfähigkeit. Als Betriebskraft dient durchweg die Elektricität. Die Abendpost steht, mit einem Worte, auf der Höhe ihrer Zeit, obwohl es ihr an Kraft fehlt. Es ist selbstverständlich, daß ihr Erfolg zur Genüge erhärtet wird. Es ist selbstverständlich, daß sie in ihrem Eifer nicht erlahmen, sondern auch in Zukunft bemüht sein wird, das Wohlwollen des Deutschthums von Chicago zu verdienen.

Abendpost.

[Er]scheint täglich, ausgenommen Sonntags.

[H]erausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1493 und 4946.

[Pr]eis jede Nummer..........1 Cent
[Pr]eis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
[D]urch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
[J]ährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
[J]ährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Rückwanderung.

Nach einer Angabe des Einwande[r]ungscommissärs ist zum ersten Male [in] der Geschichte der Ver. Staaten die [A]uswanderung über den New Yorker [H]afen größer, als die Einwanderung. [D]ie „Werra" brachte neulich nur 220 [Z]wischendecks-Passagiere hinüber und [ha]tte auf der Rückreise 950. Alle Dam[p]fer, die unmittelbar mit den Mittel[m]eer-Häfen verkehren, oder mit Polen, [U]ngarn und Böhmen in Verbindung [st]ehen, sind auf der Reise nach Europa [ü]berfüllt. Die Amerikamüden sind der [M]ehrzahl nach ungeschulte Arbeiter [od]er Tagelöhner, doch befinden sich auch [H]andwerker unter ihnen, besonders [so]lche aus England und Schottland.

Daß diese Bewegung Aufsehen er[re]gt, ist begreiflich. Einige „echt ame[ri]kanische" Blätter brechen bereits in [ei]n wahres Freudengeheul darüber aus, [da]ß das Land die Dagos, Huns und [so]nstige unerwünschte Völkerschaften [w]ieder los wird. Dagegen halten es die [ve]rständigen Zeitungen mit Recht für [ei]n Unglück, daß so viele tausend Ar[be]iter das Land verlassen müssen, weil [es] ihnen keine Beschäftigung mehr bie[te]t, und diese sprechen zugleich die Hoff[nu]ng aus, die Enttäuschten würden [sp]äter doch wohl wiederkommen. In [de]r That hat man es schwerlich mit ei[ne]r Auswanderung oder Rückwande[ru]ng im eigentlichen Sinne des Wor[tes] zu thun. Die auffällige Erscheinung [ist] vielmehr nur eine Folge der außer[or]dentlichen Verkehrsverbesserung, wel[ch]e die Reise über den Ocean zu einer [gr]oßen Spritztour gemacht hat.

Wer vor 50 oder noch vor 25 Jah[re]n „nach Amerika ging", der hatte ge[w]öhnlich alle Brücken hinter sich ab[ge]brochen und den Entschluß gefaßt, [s]ich in dem neuen Welttheil dauernd [nieder]zulassen. Er machte sich auf [harte] Kämpfe gefaßt, hatte aber die [wirts]chaftliche Selbstständigkeit als [Ziel v]or Augen und erreichte dasselbe [au]ch in den meisten Fällen. In der [jü]ngsten Zeit sind dagegen Hundert[ta]usende hinübergekommen, die weiter [ni]chts suchten, als Lohnarbeit, und die [ni]cht einmal den Versuch machten, in [de]n Ver. Staaten wirklich Fuß zu fas[sen]. Diese Leute rechneten sich aus, daß [sie] die wohlfeile Ueberfahrt in wenigen [M]onaten abverdienen und nachher ge[nu]g erwerben könnten, um nach der [He]imkehr ein sorgenloses Alter zu ge[ni]eßen. Sie setzten die Lebensweise der [al]ten Heimath fort, erübrigten in Folge [de]ssen verhältnißmäßig große Sum[me]n und kehren nun zurück, weil sie [da]heim mit ihren Ersparnissen länger [au]skommen können, als in dem theue[re]n Dollarlande. Wäre die Reise über [de]n Ocean noch so kostspielig und be[sch]werlich wie früher, so hätten sie ent[we]der gar nicht „auswandern" können [od]er hier bleiben müssen.

Man kann diese Klasse mit den [„H]ollandgängern" vergleichen, oder mit [de]n deutschen Maurern, die im Früh[ja]hr nach Polen zu ziehen pflegen und [im] Herbst wieder zurückkehren. Sie [sin]d keine eigentliche Einwanderer, son[de]rn Zugvögel, welche der Nahrung [na]chfliegen. In den Ver. Staaten hat [ma]n sich noch nicht recht an sie ge[w]öhnt, weil man hierzulande zu lange [jed]en Ankömmling als einen Ansiedler [un]d zukünftigen Bürger betrachten [du]rfte, aber man wird sich nach und [na]ch mit ihnen abfinden müssen, weil [ma]n sie zeitweise nothwendig braucht. [W]enn die Nachfrage nach Arbeitskräf[ten] das einheimische Angebot wieder [üb]ersteigen wird, so werden die Zug[vög]el trotz aller Gesetze und behördlichen [Sc]hikanen zurückkehren.

Daß die Arbeitslöhne in den Ver. [St]aaten durch die Amerikagänger ge[dr]ückt werden, läßt sich nicht nachwei[sen]. Umgekehrt ist es aber sehr wahr[sch]einlich, daß die Löhne im Osten und [Sü]den Europas erheblich werden stei[gen] müssen, wenn die ländlichen Tage[löh]ner nicht mehr ausschließlich auf den [ört]lichen Grundherrn angewiesen sind. [Di]e Gutsbesitzer in Preußen klagen in [de]r That schon über den Mangel an [Ar]beitskräften und verlangen die Auf[heb]ung der Freizügigkeit und die Er[sch]werung der Auswanderung. Sie [we]rden noch mehr zu jammern haben, [we]nn die Leute, die einmal in Amerika [ge]wesen sind, vorübergehend zurückeh[ren] und die Daheimgebliebenen durch [ihr]e Erzählungen und ihr unabhängi[ges] Auftreten „verhetzen". Wer also [we]iter sehen kann, als bis zum nächsten [Ki]rchthurm, der wird auch begreifen, [daß] die Hin- und Herwanderung von [Ar]beitern über den Ocean den allge[me]inen menschlichen Fortschritt beför[der]t. Gerade deshalb wird sie von allen [Rü]ckschrittlern als ein furchtbares [Ü]bel verschrieen.

Genug der Höflichkeit.

Der Senator Voorhees, als Vorsi[tze]nder des Senats-Finanzausschusses, [hat] endlich die bescheidene Andeutung [ge]wagt, daß ein bestimmter Zeitpunkt [für] den Schluß der sogenannten De[bat]te über die Währungsfrage festge[setz]t werden sollte. Er verlangte [nic]ht die „Cloture", aber er fragte [sch]üchtern an, ob es den Vertretern [der] Großstaaten Colorado, Idaho, [Mon]tana und Wyoming, oder dem [großs]pärtigen Populisten aus Kansas am Ende nicht genehm sein würde, die andern Senatoren nach acht oder zehn Tagen über den Widerruf der Sherman-Bill abstimmen zu lassen. Da kam er jedoch bei Herrn Dubois aus Idaho schön an. Dieser Staatsmann, dessen Staat nicht mehr Einwohner hat, als manche Ward Chicagos, kündigte sofort an, daß er und seine Gesinnungsgenossen die Abstimmung unter keinen Umständen gestatten würden. Daraufhin verkroch sich Voorhees unter seinen Sitz und flüsterte unter demselben hervor, daß er seine Frage in einigen Tagen nochmals zu stellen sich unterfangen werde.

Die demokratischen „Führer", die für dieses beschämende Schauspiel verantwortlich sind, scheinen sich ihrer Schmach gar nicht bewußt zu sein. Sie halten sich sogar noch für kluge Taktiker und geben ihre erbärmliche Schweifwedelei vor den Lumpenstaaten als höchste Staatskunst aus. Doch dürften sie sehr bald gewahr werden, daß das Volk es müde ist, sich von den bezahlten Anwälten der Silbergrubenbesitzer am Narrenseile führen zu lassen. Nachdem jeder einzelne von den Silberschwindlern mindestens zwei Reden von je dreistündiger Dauer gehalten hat, kann sich diese „Partei" wahrhaftig nicht über Unterdrückung und Vergewaltigung beklagen. „Höflichkeit des Senates" hin oder her — es muß jetzt ein Ende gemacht werden! Die Sache fängt an, das Gelächter der ganzen gebildeten Welt zu erregen.

Die Krisis in Böhmen.

Da die Auflösung der böhmischen Landstube und des Prager Stadtraths die Jungtschechen nicht beruhigt, sondern nur noch mehr erbittert hat,— was übrigens selbst ein österreichischer Staatsmann hätte voraussehen müssen — so hat die Regierung jetzt den kleinen Belagerungszustand über Prag verhängt. Auch wird sie wahrscheinlich die Herrn Gregr und Genossen verhaften lassen und des Landesverraths anklagen. Daß sie dieselben dadurch nur zu Märtyrern machen und ihre Anhänger zur höchsten Wuth entflammen wird, vermag sie natürlich nicht einzusehen. Sie verfällt ja stets aus einem Extrem in's andere.

Die Zugeständnisse, welche die Ungarn dem Hause Habsburg abzutrotzen verstanden, lassen die Tschechen nicht zur Ruhe kommen. Wenn die Magyaren, die in Ungarn nicht einmal die Mehrheit der Bevölkerung bildeten, die Vorherrschaft erlangen und ihre Sprache zur Staatssprache machen konnten, warum sollten dann die Slaven in Böhmen nicht dasselbe durchsetzen? Warum sollten die Deutschen im Wenzelslande anders behandelt werden, als die Schwoben und die Slovaken im Gebiete der Stephanskrone? Wenn der „Dualismus" in der Ordnung ist, so kann ja am Ende auch eine Dreitheilung, Viertheilung oder Fünftheilung der österreichischen Monarchie vorgenommen werden. Der Kaiser kann sich ebenso gut zum König von Böhmen, Polen, Mähren, Istrien, Illyrien, Bosnien und Triest krönen lassen, wie zum König von Ungarn. Also bleibt es dabei: „Nix Deitsch!"

Auf diese Beweisführung kann die Regierung um so weniger erwidern, als sie selber seit langer Zeit an der Unterwühlung des Deutschthums im ganzen Reiche gearbeitet und immer eine Nationalität gegen die andere ausgespielt hat. Sie kann also den Tschechen nur die „Ultima Ratio" entgegensetzen, d. h. die Logik der Kanonen und Bajonette. Dieser sind die Tschechen vor der Hand allerdings nicht gewachsen, aber sie machen kein Hehl aus der Hoffnung, daß Oesterreich sehr bald vor Rußland ebenso im Staube liegen mag, wie 1866 vor Preußen, und daß dann die Tschechen dasselbe werden erreichen können, wie damals die Ungarn. Dabei vergessen oder übersehen sie freilich eine wichtige Thatsache: Ehe Rußland die österreichische Monarchie zertrümmern kann, muß es erst **Deutschland** zerschmettert haben. Oder bilden die Jungtschechen sich ein, daß die Habsburger dumm genug sein werden, das Bündniß mit dem deutschen Reiche aufzugeben? Sie selber verlangen das allerdings, aber sie haben doch schon gar zu deutlich gezeigt, **warum** sie es verlangen.

Vor der Hand werden also die Tschechen nicht an's Ziel gelangen. Es ist indessen klar, daß die Zustände in der österreichischen Monarchie auf die Dauer unhaltbar sind. Eine Nation, die keinen inneren Zusammenhang hat, ist keine Nation. Deshalb dürfte spätestens im nächsten Jahrhundert auf der europäischen Karte eine sehr wichtige Veränderung eingetragen werden.

Lokalbericht.

Gestrige Brände.

In einem zweistöckigen Holzgebäude an der 41. Str. und Blanchard Ave., das zu dem dortigen Schulhause gehört, brach gestern ein Feuer aus, welches einen Gesammtschaden von $2,000 anrichtete. Fast das ganze Gebäude wurde von den Flammen zerstört. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Kurz vor Mitternacht entstand ein Brand in der Möbelreparaturwerkstätte von H. Kuhnert, No. 1008 W. Harrison Str., der jedoch binnen kurzer Zeit gelöscht wurde. Der Verlust beträgt etwa $300. Das Nachbargebäude, No. 1006, Herrn A. A. Seroy gehörig, wurde durch Feuer im Betrage von $75 beschädigt.

Ein unbedeutendes Feuer, das gestern Abend in dem Stalle von John McKenzie, No. 602 N. Western Ave. zum Ausbruch kam, verursachte einen Schaden von $25. Auf welche Weise der Brand entstanden war, konnte in diesem Falle bisher noch nicht aufgeklärt werden.

Endlich fertig.

Der neue Anbau zum County-Hospital endlich eingeweiht.

Vorzügliche Einrichtungen für Behandlung ansteckender Krankheiten.

Endlich hat nun doch das lang gehegte und vielfach geäußerte Verlangen der Chicagoer nach einer besonderen Abtheilung für ansteckende Krankheiten im County-Hospital Erfüllung gefunden. Der Pavillon, an der Westseite des von der Wood, Harrison, Lincoln und Polk Str. begrenzten gewaltigen Grundstückes belegen, ist nunmehr vollständig fertig gestellt, mit der erforderlichen innern Einrichtung ausgestattet und heute Vormittag um elf Uhr hat der Leiter des Hospitals, Herr Ernst, die Thüren des Hospital-Anbaues zur Aufnahme von Kranken geöffnet.

Zur Feier dieses Ereignisses fand heute Vormittag ein Empfang statt, an dem Vertreter der städtischen Behörden, County-Beamte und Vertreter der Presse theilnahmen. Chicago darf sich also von heute ab eines Hospitals rühmen, wie es, was Einrichtung und Ausstattung zur Behandlung aller Arten von Krankheiten, Ansteckungskrankheiten einbegriffen, kein besseres in ganz Amerika gibt. Die Errichtung dieses Anbaues hat $90,000 gekostet.

Ein Muster-Hospital in sich selbst ist dieser neue Pavillon, der zusammen mit dem County-Hospital die Aufnahmecapacität für Patienten auf 900, ja im Nothfalle sogar auf 1100 Betten steigern dürfte. Der Anbau enthält im Ganzen vier Abtheilungen, wovon drei für die Behandlung gewöhnlicher Krankheiten und eine Abtheilung für ansteckende Krankheiten bestimmt sind. Diese letztere Abtheilung ist vollständig von dem übrigen Theile des Gebäudes isolirt.

Alles, was die moderne Krankenpflege an neuen Apparaten und Einrichtungen aufzuweisen hat, Alles, was auf dem Gebiete des Hospitalbaues an Verbesserungen in den letzten Jahren erreicht worden ist, kann man in diesem Pavillon finden. Die Krankensäle sind hell, freundlich und luftig. Durch ein bewährtes Ventilationssystem, welches die schlechte Luft durch einen breiten, im Mittelpunkt des Pavillons befindlichen Schacht ausscheidet, ist fortwährend reine Luft erzielt, deren Temperatur ganz nach Belieben regulirt werden kann. Im vierten Stockwerke liegt die Abtheilung für ansteckende Krankheiten, und darüber befindet sich ein geräumiges Dachgeschoß, welches im Nothfalle, beispielsweise während einer Epidemie, zur Aufnahme von Kranken benutzt werden kann. Die Isolirung dieses Theiles des Anbaues ist geradezu perfect; nur eine Treppe am Südende des Gebäudes führt hinauf zu dieser Abtheilung für ansteckende Krankheiten. Diese Treppe und ein separater Fahrstuhl sind durch eine besondere, keinerlei Krankheitskeime durchlassende Mauer von dem übrigen Theil des Gebäudes getrennt. Ein eigener Ventilationsschacht sorgt für beständig reine Luft; ferner hat diese Abtheilung ihre eigene Küche, Waschräume u.s.w. Im Innern ist die Einrichtung derart, daß es thatsächlich mehrere von einander isolirte Abtheilungen sind, um mit verschiedenen Ansteckungskrankheiten behaftete Patienten gleichzeitig behandeln zu können. Dadurch allein wird es möglich, beispielsweise Diphtheritis- und Blatternkranke in dieser Abtheilung zu gleicher Zeit behandeln zu können, ohne daß die Gefahr einer gegenseitigen Ansteckung der Patienten fürchtet zu werden braucht. Um absolute Reinlichkeit und vollständige Desinficirung zu sichern, sind die Wände und Decken glatt und nicht porös, und der Fußboden besteht aus undurchlässigen, thatsächlich unzerstörbaren Ziegeln, so daß sich die Krankheitskeime hier nicht festsetzen können. Infolgedessen läßt sich die Desinficirung der Räume verhältnißmäßig schnell und leicht dadurch erreichen, daß Wände, Decken und Fußboden mit einer keimvernichtenden Flüssigkeit abgewaschen werden.

Ein prosaischer Mensch.

In einer Zelle der Woodlawn-Polizeistation sitzt jetzt Herr James P. Gage von Clinton, Iowa, und zwar soll er das „schreckliche" Verbrechen begangen haben, das Herz Frl. Ida Bursons gebrochen zu haben. Die Letztgenannte lebte „still und harmlos" mit ihrer sie mit Argusaugen bewachenden Mama im Ingram-Hotel, draußen nahe der Weltausstellung. Der Zufall fügte es, daß auch James P. Gage in diesem Hotel logirte. Man wurde bekannt, man plauderte über die „entzückenden" Herrlichkeiten der Weltausstellung; unter „man" ist natürlich Herr James Gage und Frl. Ida Burson zu verstehen. Schließlich wurden sie „recht" intim mit einander und, als Frau Burson dahinter kam, gab es ein Donnerwetter. Sie ließ James Gage gestern einsperren. Dieser aber will ganz unschuldig sein und absolut nichts „verbrochen" haben. Das Ganze wäre nur ein Erpressungsversuch, um Geld von ihm herauszubekommen. Ein prosaischer Mensch, dieser James P. Gage von Clinton, Iowa!

Erlag seinen Verletzungen.

Der zehnjährige Eddie Laugner, der am Abend des 5. September an der Ecke von Ward und Osgood Str. von dem gleichaltrigen Sohne eines gewissen William Boyle überritten und schwer verletzt wurde, ist gestern in seiner elterlichen Wohnung, No. 77 Ward Str., gestorben. Anfangs hielt man den Zustand des Knaben für nicht gefährlich, bis eine Gehirnerschütterung hinzutrat und seinem Leben ein Ende machte. Der Coroner wird noch im Laufe des heutigen Tages den Inquest abhalten.

Neuralgische Kopfschmerzen sofort kurirt durch „Bromo-Seltzer". 10 Cts.

Bedauerlicher Unglücksfall.

John Wierzgoki durch einen elektrischen Schlag auf der Stelle getödtet.

John Wierzgoki, ein Materialwaarenhändler aus Süd-Chicago, ist gestern auf eine höchst eigenthümliche und beklagenswerthe Weise um's Leben gekommen. An der Ecke von Exchange und South Chicago Ave. werden die Geleise der Calumet Electric Straßenbahn-Gesellschaft von mehreren Drähten gekreuzt. Dieselben befinden sich einige Fuß hoch über den Leitungsdrähten, welche den Wagen die nöthige Triebkraft zuführen. Einige von diesen sind „todt". Der Zufall wollte, daß sich gestern ein Draht loslöste und zu Boden fiel. Er kam dabei in Berührung mit den obengenannten Leitungsdrähten und wurde augenblicklich „lebendig". Das abgebrochene Ende lag auf dem Grunde, quer über den Geleisen. Herr Wierzgoki passirte gerade die Exchange Ave. und sah den Draht fallen. Da der Vorgang von keinem der Zugbediensteten bemerkt worden war, machte sich Wierzgoki selber daran, das Verkehrshinderniß aus dem Wege zu räumen. Zu diesem Zwecke stellte er den einen Fuß auf das Ende des Drahtes und faßte denselben mit der Hand. In demselben Augenblicke erhielt der unglückliche Mann den vollen Schlag und stürzte mit einem leisen Aufschrei todt zu Boden. Herr Wierzgoki war in Süd-Chicago eine wohlbekannte und geachtete Persönlichkeit. Er hinterläßt eine Wittwe und mehrere Kinder. Hilfs-Coroner Richard Kelly hielt noch im Laufe des Nachmittags den Inquest ab, der damit endete, daß die Geschworenen in ihrem Verdikt die „Calumet Electric Straßenbahn-Gesellschaft" für den Unglücksfall verantwortlich machten.

Wechselten einige Liebenswürdigkeiten.

Eine äußerst stürmische Scene ereignete sich gestern Nachmittag in Richter Brentanos Amtszimmer zwischen dem Hilfsstaatsanwalt Bottum und dem Anwalte Nathan Green, dem Vertreter John McDonalds, welch Letzterer bekanntlich beschuldigt ist, auf seine eigene 12 Jahre alte Tochter einen verbrecherischen Angriff verübt zu haben. In seiner Vertheidigungsrede machte der Anwalt einige Bemerkungen, gegen die Herr Bottum in ziemlich brüsker Weise opponirte. Es kam zu unliebsamen Auseinandersetzungen, und schließlich wurden die beiden Kampfhähne so erregt, daß Richter Brentano ihnen vorläufig das Wort entzog und sie zum Niedersitzen aufforderte. Es dauerte jedoch nur wenige Minuten, so war der Streit wieder in vollem Gange. Der Staatsanwalt nannte seinen Opponenten einen „Ferkelstecher" und „Zeugendrescher", worauf Herr Green mit einer ähnlichen liebenswürdigen, nur noch etwas schärferen, Bezeichnung antwortete. Der Schluß des „interessanten" Redeturniers bestand darin, daß Herr Bottum einen Verweis erhielt, während der Anwalt wegen Mißachtung des Gerichtshofes zu einer Strafe von $25 verurtheilt wurde.

Traurige Erfahrungen.

Erfahrungen traurigster Art haben der aus Elsaß eingewanderte Deutsche M. Franz und seine Frau in Amerika schon gemacht, trotzdem erst zwei Monate verflossen sind, seitdem die Beiden den Boden des gelobten Landes betreten haben. Vor zwei Monaten kamen die Beiden in Wadsworth, O., direkt aus dem Elsaß, an und, da Herr Franz ein tüchtiger Bergwerkarbeiter ist, erhielt er bald Beschäftigung. Leider sollte die Freude nicht lange dauern. Infolge der schlechten Zeiten stellte die Gesellschaft, bei welcher er beschäftigt war, ihren Betrieb ein. Franz griff zum Wanderstabe und begab sich mit seiner Frau nach Milwaukee, wo er zu allem Pech in die Hände von Bauernfängern gerieth, die ihm sein ganzes Geld aus der Reisetasche stahlen. Nun saß er da mit seinen Kenntnissen und mit einem Eisenbahnbillet nach Chicago, das Letzte was ihm geblieben war. Hier haben Mann und Frau zwei Tage lang die Straßen der Weltstadt durchwandert, ohne etwas zu essen zu haben. Von Hunger ganz erschöpft fand man die Beiden in einem Hausflur an der Canal Str., nahe dem Union Depot, gestern Abend liegen. Man brachte sie nach der Desplaines Str.-Polizeistation, wo ihr Hunger gestillt wurde und sie ein vorläufiges Unterkommen fanden.

Verjagt den Musiklehrer.

Frau Emma Yerkes, welche mit der Familie der Frau Wickner und Frau Schmidt im Hause No. 9 Bissell Str. zusammenwohnt, hat eine entschiedene Abneigung gegen Musik, und wenn die Töchter der beiden letztgenannten Damen Musikstunden haben, dann macht sie einen solchen Heidenlärm im Hause, daß der Musiklehrer schleunigst die Flucht ergreift. Gestern hatte sie sich vor Richter Kersten wegen Ruhestörung zu verantworten. Sie sagte zu ihrer Entschuldigung, daß sie immer „Krämpfe" bekommt, wenn die „Fräuleins" Klavier spielen hört. Richter Kersten stellte sie unter $200 Friedensbürgschaft und gab ihr den Rath, in Zukunft keine solchen Krämpfe mehr zu bekommen.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Eine bemerkenswerthe Thatsache.

Für eine Strecke von 79 Meilen folgt die Nickel Plate-Eisenbahn vollständig der Luftlinie. Dieses ist die längste Tangente in den Ver. Staaten. Wenn Ihr nach dem Osten geht, nehmt diese rapide populär werdende Linie. Drei prächtig eingerichtete Züge gehen täglich nach dem Osten, drei. Passagierstation Ecke Clark und 12. Str., Chicago, Tel. Main 389. modo—3wie

Internationaler Braumeister-Congreß.

Der internationale Congreß der Braumeister, welcher gestern Vormittag in der Nordseite Turnhalle von Bundespräsident Michel eröffnet wurde, brachte eine Reihe fachwissenschaftlicher Vorträge, welchen die zahlreich erschienenen Delegaten mit großem Interesse lauschten. An Stelle des zur Zeit in Portland, Oregon, befindlichen Prof. C. M. Delbrück von Berlin, welcher als erster Redner auf dem Programm stand, hielt Professor Franz Schwackhöfer aus Wien den ersten Vortrag „Ueber Heizanlagen im Brauereibetrieb und deren Nutzeffect." Redner wies auf die Wichtigkeit der Brennstofferspartniß hin und kam zu dem Schluß, daß die Kohlenstaubfeuerung die Heizung der Zukunft sein werde. Es war dem Vortragenden wesentlich darum zu thun, die Vorzüge dieser Staubfeuerung in den interessirten Kreisen bekannt zu machen und die Fachleute zu veranlassen, dieselbe in der Praxis zu verwerthen.

Herr E. Uhlmann aus Worms sprach „Ueber die Professor Lindner'sche Entdeckung der „Isomaltose". An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Debatte, bei der Dr. Fischer, Chemiker der Pabst'schen Brauerei, der Hauptredner war. Dann kamen Dr. Robert Wahl, von der hiesigen Brauer-Academie, mit einem Vortrag „Ueber die Rolle der Eiweißkörper bei der Bierbereitung", Dr. Aug. Weingärtner, Chicago, „Ueber Brauextract, eine neue Glucose" und Herr A. Lasche, Chicago „Die Bestimmung von Zuckerarten durch Vergährung" an die Reihe, worauf die Versammlung sich vertagte.

Eine zwangslos-gemüthliche Zusammenkunft vereinigte später die Delegaten im Deutschen Dorf. Heute Abend schließt der internationale Congreß mit einem Bankett in der Nordseite Turnhalle.

Vom Religions-Parlament.

Eine Neuerung bei den Sitzungen des Religions-Parlamentes ist der allgemeine Gottesdienst zur Eröffnung, an dem sich die Vertreter aller Glaubensbekenntnisse betheiligen. Unter den Reden, welche in der gestrigen Sitzung gehalten wurden, erregten die des indischen Buddhisten Rev. Mazoombar und des griechischen Erzbischofts Latas von Zante besonderes Interesse. Ersterer sprach über die religiösen Lehren der „Brahmo-Somay" Seite, während Letzterer die Geschichte der christlichen Kirche in Griechenland behandelte. Einen sehr radikalen Standpunkt vertrat der Japanese Kinza Hirai, einer der Shinto Priester, in seiner Abhandlung über die wirkliche Haltung Japans gegenüber dem Christenthum. Er kam darin auf die tragische Rebellion in Japan im Jahre 1837 zu sprechen, welche durch christliche Missionäre veranlaßt worden sei und furchtbares Blutvergießen im Gefolge gehabt hat.

Eine so große Zuhörermenge hatte sich gestern in dem Kunstinstitut eingefunden, daß die Columbus-Halle die Zahl der Erschienenen nicht zu fassen vermochte und in der Halle No. 7 eine zweite Versammlung arrangirt werden mußte, in der Rev. Derick, der obenerwähnte indische Priester Mazoombar u. A. sprachen.

Die berühmte Theosophin Annie Besant aus London wird morgen über die Prinzipien der Theosophie sprechen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Ueberlistet.

Andrew Craig wurde gestern von Richter Dooley wegen Einbruchsdiebstahles unter $4000 Bürgschaft dem Criminalgerichte überwiesen. Ein betagter deutscher Mann, Namens Jacob Bittermann, wohnhaft No. 299 S. Jefferson Str., befand sich am Nachmittage des 13. August in seinem Schlafzimmer, wo er mit dem Zählen seines Geldes beschäftigt war. Die Summe betrug $4,995. Als er einen Augenblick das Zimmer verließ, um eine Lampe zu holen, entdeckte er bei seiner Rückkehr zu seinem nicht geringen Entsetzen, daß seine ganzen Ersparnisse verschwunden waren. Der Verdacht lenkte sich zuerst auf Minnie Mitchell, die kleine Stieftochter des Bestohlenen. Sie wurde verhaftet und nach der Maxwell Str.-Station gebracht. Dort erzählte sie nach einigem Zögern, daß ihr Schwager Andrew Craig, welcher mit seiner Frau zur Zeit des Diebstahls im Hause anwesend war, das Schlafzimmer ihres Stiefvaters betreten und das Geld mitgenommen habe. Darauf wurde Craig unter Anklage gestellt. Die Verhandlung mußte mehrmals verschoben werden, da es an genügenden Beweisgründen fehlte. Erst am Montag sollte auf eine eigenthümliche Weise die Angelegenheit ihre Erledigung finden. Mehrere Geheimpolizisten belauschten eine Unterredung zwischen dem Angeklagten und seinem Anwalte, worin der erstere angeblich seine Schuld eingestand, aber hinzufügte, daß es ihm möglich sein würde, ein Alibi nachzuweisen. Die Beamten beschworen diese Aussagen, worauf Craig den Großgeschworenen überwiesen wurde. Leider fehlt von dem gestohlenen Gelde bisher jede Spur.

Abschlägig beschieden.

Vor Richter Collins kam gestern das Gesuch von Columbus R. Cummings, der von dem Massenverwalter der „James H. Walker Company" die Auszahlung der schuldigen Miethe für das Geschäftslokal an der Ecke der Wabash Ave. und Adams-Str. verlangte, zur Verhandlung. Richter Collins entschied zu Ungunsten des Klägers, indem er darauf hinwies, daß durch Bezahlung der obigen Summe die übrigen Gläubiger Schaden erleiden würden.

Turnerisches.

In der gestrigen Sitzung der Chicago-Turngemeinde wurde folgender Beschluß angenommen:

„Die Chicago-Turngemeinde spricht hiermit im eigenen und im Namen des Deutschthums von Chicago dem Dr. Carl Peters ihren herzlichsten Dank aus für das freundliche Entgegenkommen, welches es am Mittwoch, den 6. September 1893, Tausenden von Deutschen Chicago ermöglichte, ihren durch unerschrockene Forscher und Colonien-Begründung in Afrika weltberühmt gewordenen Landsmann als interessanten Redner von Angesicht zu Angesicht begrüßen zu können.

Es gereicht dabei der Chicago-Turngemeinde zur besonderen Genugthuung, in Dr. Carl Peters einen Mann kennen gelernt zu haben, welcher, wenn auch in seiner eigenen Weise und auf anderem Felde, denselben Zweck verfolgt, wie die deutsche Turnerei in Amerika, nämlich die Ausbreitung einer Stärkung des deutschen Einflusses auf die Gestaltung der Menschheit.

Mit ihrem Dank verbindet daher die Chicago-Turngemeinde den aufrichtigen Wunsch, daß die Bestrebungen des Dr. Carl Peters, das Ansehen und den Einfluß des deutschen Namens zu mehren und zu kräftigen, stets vom besten Erfolg gekrönt sein mögen."

Der Turnverein „Columbia" eröffnet am Samstag, den 9. September, seine diesjährige Turnschule. Derselbe hat für dieses Jahr den Beitrag für Turnschüler auf 15 Cents per Monat reducirt und hofft nun, daß alle Eltern diesen geringen Betrag gern opfern werden, um ihren Kindern die Wohlthat des Turnens zu verschaffen.

Die Mädchen und Knaben turnen jeden Donnerstag und Samstag Nachmittag und zwar in getrennten Klassen; die Aktiven und Zöglinge jeden Montag und Donnerstag Abend nach den Damenklassen.

Die erste „geistig-gemüthliche" Versammlung des Vereins findet am 23. September statt.

* Nachdem die Demokraten den 4. October als den Tag für ihre County-Convention angesetzt haben, treffen auch die Republikaner ihre Maßregeln. Das County-Comite kommt am Montag zusammen und es ist sehr wahrscheinlich, daß der 7. October für die Convention festgesetzt werden wird.

ist ein sehr bekannter und erfolgreicher Advokat in Troy, Ohio. Er sagt, er schulde Hoods Sarsaparilla großen Dank, da dasselbe ihn von **Unverdaulichkeit** und **Dyspepsie** curirte und ihm neue Lebenskraft und einen gu en Appetit ver ieh. Seine Frau war gleichfalls **schwach** und **nervös**, wurde aber völlig wiederhergestellt durch

Hood's Sarsaparilla

„Das Beste von Allem ist," bemerkt er noch, „die Heilung ist nicht zeitweilig, sondern permanent." **Hoods Heilungen.** 7

Hoods Pillen kuriren Leberleiden. 25c die Schachtel.

SCHILLER-THEATER
103—109 Randolph Str.
Direktion . . . . . . Welb und Wachsner
Geschäftsführer . . . . . . Sigmund Selig

Sonntag, den 17. September 1893.
Eröffnung der Saison.
1. Abonnements-Vorstellung.
Debut des Frl. Louise von Pasgay vom Hoftheater in Braunschweig.
(Neu einstudirt)
Die große Glocke.
Lustspiel in vier Acten von Oscar Blumenthal.
Der Verkauf der Sitze beginnt Donnerstag, den 14. September, an der Kasse des Schillertheaters. modoja

Sonntag, den 17. Sept.: —ja
Apollo-Theater: „Die Z'widerwurz'n."
Aurora-Turnhalle: „Liebe kann Alles."
Müllers Halle: „Die Strohwittwe."

Todes-Anzeige.
Beamten und Brüdern der Lanta-Loge 522 D.O.H., zur Nachricht, daß Bruder Louis Boß im Alter von 38 Jahren plötzlich gestorben ist. Alle Brüder werden ersucht, Freitag, den 15. September, Nachmittags 12½ Uhr, in der Logenhalle, 103 Clybourn Ave., sich einzufinden, um dem Bruder das letzte Geleit zum Begräbnißplatz Rosehill zu geben.
Theodor Holst, Ob.
mdo Julius Brandt, Secr.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn Friedrich C. Ehlers im Alter von 18 Jahren und 26 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. September, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 341 N. Franklin Str., aus nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen,
Henry und Selma Ehlers, Eltern.

Todes-Anzeige.
Den Beamten und Mitgliedern der Körner-Loge 54, O. M. P., sind ersucht, am Freitag, den 15. Sept., Mittags 12 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester Ramm die letzte Ehre zu erweisen.
A. Repenning, Präs.
Max Goldberg, Secr.

Todes-Anzeige.
Den Beamten und Brüdern der Andreas Hofer-Loge Nr. 96, I. O. M. A., zur Nachricht, daß Bruder Moritz Lehmann am 13. September gestorben ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 15. Sept., vom Trauerhause, 100 Howe Str., aus statt, punkt 2 Uhr Nachmittags. Alle Brüder sind ersucht, dem Bruder M. Lehmann die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten werden sich um 1 Uhr in der Halle versammeln. Im Auftrage des Präsidenten,
Geo. St. Balling, Secr.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere theure Mutter im Alter von 45 Jahren und 1 Monat, am 13. September um 5.15 Nachm. sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Samstag Vormittag, 9.30 Uhr, vom Trauerhause, 213 Lincoln Ave., nach der St. Michaels-Kirche, und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen,
Wenzel Lohmann, Gatte, nebst 4 Kindern.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater John Krupp am 12. September gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Freitag, den 15. Sept., 2 Uhr, vom Trauerhause, 641 Orchard Str., nach St. Michaels-Kirche, und von dort nach Bonifacius-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,
Agnes Krupp, Gattin, nebst Kindern.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Nicht in gewöhnlicher Weise wird Dr. Pierce's Favorite Prescription den schwachen und leidenden Frauen, welche desselben bedürfen, offerirt. Es wird dafür **garantirt.** Und zwar nicht blos mit Worten. Schöne Versprechungen können mit jeder Arznei gegeben werden. Was im Fall von Favorite Prescription geschieht, ist **Folgendes: Wenn es in irgend einem Falle** nicht hilft oder kurirt, wird das dafür bezahlte Geld zurückgegeben. Können Sie einen besseren Beweis dafür verlangen, daß eine Arznei hält, was die Verfertiger derselben versprechen?

Es ist ein stärkendes und kräftigendes Tonic, welches das Nervensystem beruhigt und erfrischt, und ein unfehlbares Mittel gegen alle dem Frauengeschlecht eigenthümlichen Zufälle. Bei Frauenleiden jeglicher Art, bei periodischen Schmerzen, innerlicher Entzündung oder Eiterung, dem „niederziehenden Gefühl" und allen chronischen Schwächezuständen und Unregelmäßigkeiten bietet es eine positive und vollständige Kur.

Jeder überarbeiteten und ermatteten Frau, jeder, die an Schwäche, Nervosität und unbestimmbaren Schmerzen leidet, verhilft es — **und dafür wird garantirt** — zu Gesundheit und Kraft.

Das deutsche Dorf!
MIDWAY PLAISANCE.
Nachmittags u. Abends:
Großes Militär-
Doppel-Concert
— ausgeführt von der —
Garde Infanterie-Capelle
unter Leitung des königl. preußischen Musik-Directors
ED. RUSCHEWEYH,
— und der —
Garde du Corps-Capelle,
unter Leitung des königlichen Stabs-Trompeters
G. HEROLD.
Einziger schattiger Garten
in der Weltausstellung.
Anerkannt beste Küche bei populären Preisen
In der Burg: Elegantes altdeutsches Wein-Restaurant. — Großes ethnographisches Museum.—Waffensammlung.—Große Germaniagruppe. — 50 Figuren in historischen Trachten. — Gruppe typischer deutscher Bauernhäuser.

Buffalo Bill's Wilder Westen
und Congreß der waghalsigsten Reiter der Welt.
62. und 63. Str.
gegenüber der Weltausstellung.
Jeden Tag, ob Regen oder Sonnenschein (Sonntags einschließl.), um 3 und 8:30 Nachm. Trockenster, reinster, schönster und bequemster Vergnügungsplatz in Chicago. Kein Schmutz, kein Staub. An regnerischen Tagen besonders zum Besuch geeignet. 20 Fuß von allen Eisenbahnen.
Der [Schlüssel] zu Allem
Uebertrifft Alles in der Welt!
Die Schlacht am „Little Big Horn"
oder **„Custer's letzter Angriff."**
Eintritt 50c. Kinder unter 10 Jahren 25c. Logen und Logen-Sitze zum Verkauf in McIntoshs Bibliothek, 31 Monroe Str. — Restaurant zu populären Preisen auf dem Platze. bis

Alt-Wien.
's giebt nur ein' Kaiserstadt,
's giebt nur ein Wien.
Täglich von 11 Uhr an, Concert von
Hazai Natzi's ungarischer Capelle.
Abends von 4 Uhr großes Militär-Concert des Hofkapellmeisters
C. M. ZIEHRER,
mit seiner sechzig Mann starken Militär-Capelle der
Hoch- und Deutschmeister aus Wien. bm

Nürnberger Bratwurst-Glöcklein,
Inhaber: FRANZ TRIACCA.
MIDWAY PLAISANCE.
Zu jeder Tageszeit:
Nürnberger Bratwürste mit Sauerkraut.
Schönhofens Edelweiß
5c per Glas. bm

Hagenbecks Zoologische Arena,
MIDWAY PLAISANCE.
Wundervoll dressirte wilde Thiere, Löwen zu Pferde, u. s. w.—Größte Sammlung seltener Affen und Papageien.
Vier Vorstellungen täglich . . . Eintritt: 50c
Restaurant mit populären Preisen. —fr

Der Lustige Bote,
Kalender für 1894,
ist bei allen Bücher-Agenten, Newsstores und Zeitungsträgern zu haben. **Preis 20 Cents.** Portofrei im In- und Auslande. H. KRAUSE, 203 5. Ave. domobiw

Beste Lotten für Heimstätten.
Volle Größe; billigster Preis; monatliche Abzahlungen.
Hoch gelegen; beste Drainage nach dem Flusse; in der Nähe von zwei Bahnhöfen. 5 Kirchen, lutherische, katholische und protestantische; deutsche und englische Schulen; große Läden, Werkstätten und Fabriken. Noch viele Ecklotten zu verkaufen.
Preise $150 bis $200.
Besser als Geld in der Bank oder auf Zinsen, denn diese Lotten können nicht falliren und werden sich bald im Werthe verdoppeln. — Geht hinaus und seht diese Lotten, nur 40 Minuten Fahrt, in
★ DESPLAINES ★
im Mittelpunkt der Stadt.
Holt Euch Frei-Tickets 130 Dearborn St., Zimmer 12, an irgend einem Wochentage.
EDMUND G. STILES.
S. H. GOODMAN, F. HOLLANDER, } deutsche Verkäufer. 11jplm

An die Fleischer von Chicago! Wir kaufen, schlachten, kühlen und liefern Schweine für den Abfall. Wir bitten um Ihre Aufträge und garantiren prompte Bedienung.
20madd,6m **The Turner-Springer Co.,**
Hauptoffice Ecke 40. u. Halsted St., Tel.: Yards 758

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays
GOOD POSITION

Für die riesige Verbreitung der „Abendpost" können die Tausende Zeugniß ablegen, welche es mit einer Anzeige in ihren Spalten versucht haben.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium—America.
Alhambra—Tony Pastor.
Alt-Wien—Midway Plaisance.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—Ali Baba.
Columbia Theater—The Charity Ball.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Grand Opera House—Sol Smith Russell.
Hagenbecks Arena—Midway Plaisance.
McVickers Theater—The Old Homestead.
Schiller Theater—The Girl I left behind me.
Trocadero—Musiker und Tänzer.
The Grotto—Vaudeville-Aufführungen.
Windsor Theater—Side Tracked.

Ein Todtgeglaubter aufgefunden.

Der große Sturm, der vor zwei Wochen die atlantische Küste heimsuchte und auch an den Gestaden von New Jersey solche Verheerungen anrichtete, wird wenigstens von einer Familie gepriesen, der durch den verheerenden Orkan, wie durch ein Wunder, ein längst todtgeglaubtes Familienmitglied wieder zugeführt wurde.

Unter den vielen Matrosen und sonstigen Schiffbrüchigen, die während des Sturmes von den an der Küste New Jerseys stationirten Lebensrettern in Sicherheit gebracht wurden, befand sich auch ein Greis mit schneeweißen Haaren, der halbbewußtlos sich an einen Balken klammernd den Lebensrettern von stürmischen Wellen in die Hände getrieben wurde. Der Alte hatte die charakteristische Physiognomie eines alten Seefahrers. Er wurde in ein Haus nach South Amboy gebracht, wo sich der Gerettete bald genug erholte, um seine Lebensgeschichte erzählen zu können.

Er nennt sich Capitän Jacob Wood und behauptete, vor etwa 25 Jahren in gerade jener Gegend, wo er noch rechtzeitig einem nassen Grabe entzogen wurde, eine wohlbekannte Persönlichkeit gewesen zu sein. Im Jahre 1871 begab er sich als Capitän des Barkschiffes „Emma" auf eine längere Reise, seine Familie, bestehend aus seiner Gattin und drei Kindern, in Morristown, N. J., zurücklassend.

In der Nähe der Südsee-Inseln scheiterte sein Schiff, und monatelang war er der bittersten Noth ausgesetzt; schließlich wurde er von einem Schiffe aufgelesen, doch alle Briefe, die er seitdem an seine Familie richtete, blieben unbeantwortet, so daß er schließlich zu dem Glauben kam, daß alle seine Lieben gestorben seien. Seitdem hielt er sich abwechselnd in chinesischen und japanesischen Häfen auf, hie und da wieder als Capitän eines Schiffes eine längere Reise unternehmend.

Der alte Capitän seufzte, als er seine Geschichte beendet hatte, sein trauriges, sonnverbranntes Gesicht verrieth den Wunsch seines Herzens, an seinem Lebensabende noch einmal mit seinen Theuren vereint zu sein. Der Lebenslauf des Greises verbreitete sich mit Blitzesschnelle unter den Einwohnern von South Amboy, bis er auch zufällig zu Ohren der Frau Frances Briggs aus Brooklyn kam, die zufällig bei Freunden in South Amboy auf Besuch war.

Frau Briggs erinnerte sich, daß ihr Großvater Jacob Wood geheißen hatte, und daß seine Familie seit Jahren in der traurigen Ueberzeugung lebte, daß derselbe während eines Sturmes umgekommen sei. Frau Briggs ist noch eine junge Dame und hatte ihren Großvater noch nie gesehen, doch eilte sie schleunigst zur Bettseite des Alten, und nur ein ganz kurzes Gespräch genügte, um sie zu überzeugen, daß der Capitän ihr todtgeglaubter Großvater war.

Sie benachrichtigte sofort den einzig noch lebenden Sohn des Capitäns, der in Yonkers als Polizist angestellt ist. Das Wiedersehen zwischen Vater und Sohn war eine rührende Scene, beide lachten und weinten aus Freude und Schmerz.

Kurz nach der Abreise Woods im Jahre 1871 zog seine Familie nach Yonkers, weshalb sämmtliche Briefe fehlgingen und der Capitän und seine Familie sich schließlich gegenseitig todt glaubten.

Die Sünden der Eltern.

Aus Niles, Ohio, kommt die Nachricht von einer höchst sensationellen Geschichte, in welcher ein angesehenes Ehepaar eine wenig beneidenswerthe Rolle spielt. Es ist dies eine drastische Illustration zu dem Bibelspruch von den Sünden der Eltern, die an den Kindern heimgesucht werden.

Im Jahre 1883 verliebte sich ein 43 Jahre alter wohlhabender Viehzüchter und Grundeigenthumsspeculant, der in Cleveland und Youngstown seine Geschäfte betrieb und in letzterer Stadt seinen Wohnsitz hatte, in eine 29jährige hübsche und gebildete Schullehrerin, die er nach kurzer Werbung zu seiner Gattin machte. Die Ehe blieb kinderlos, und als seine Frau in diesem Sommer auf ärztlichen Rath die Seeküste aufsuchte, ging er allein nach Chicago zur Weltausstellung. Hier bewegte sich der Schwerenöther in lockerer Gesellschaft, und als er eines Abends auf Abenteuer ausging, machte er in einem anrüchigen Hause die Bekanntschaft eines ausnehmend schönen Mädchens von 18 Jahren, das seiner Gattin in jungen Jahren auf ein Haar glich. Das junge Mädchen wurde während seines dortigen Aufenthaltes bekannter mit ihm und erzählte schließlich bei einer intimen Zusammenkunft ihre Geschichte. Sie hatte ihre Mutter, eine Wittwe, in den letzten fünf Jahren nur zweimal, und zwar in Cleveland, gesehen und war, obwohl sie eine gute Erziehung genossen hatte, in Chicago in schlechte Gesellschaft gerathen und vom rechten Pfad abgewichen. Während sie dies erzählte, zeigte sie dem Manne ein Medaillon mit dem Bildniß ihrer Mutter, in der er sofort seine Gattin, jünger, als er zuerst mit ihr bekannt wurde, erkannte. Er machte dem Mädchen keine Enthüllungen, reiste aber sofort nach Bar Harbor, wo seine Gattin gegenwärtig weilt. Betrog Monsieur Biedermann seine Gattin jetzt, so war die Letztere früher gerade auch keine Heilige gewesen.

Dem Anscheine nach hatte sie mit dem Sohn einer Dame, mit der sie im Auslande reiste, eine unglückliche Liebesaffaire, als deren Frucht eine Tochter das Licht der Welt erblickte, ihr Geheimniß aber die langen Jahre für sich behalten, so daß selbst die eigene Tochter über ihren Namen in Ungewißheit schwebte. Dieses Mädchen nun war jene Chicagoer Hetäre. Sollte eine Aussöhnung zu Stande kommen, was nicht unwahrscheinlich ist, werden sie jedenfalls ihren Wohnsitz nach dem Nordwesten verlegen.

Aus dem Thierleben.

Eine hübsche Beobachtung aus dem Thierleben finden wir in der zuletzt ausgegebenen Nummer der Natur. Am 29. Juli wurde eine junge Drossel eingefangen und in ein großes im Freien befindliches Vogelhaus gesetzt. Am folgenden Morgen beobachtete der Besitzer, wie die alten Vögel ihr Junges durch das Gitter hindurch mit Würmern fütterten. In demselben Vogelhaus befand sich seit zehn Jahren eine männliche Drossel, die ganz jung gefangen worden und sich niemals gepaart hatte, oder mit Familiensorgen geplagt worden war. Als dieser Vogel die beiden Drosseln ihr Junges füttern sah, ahmte er ihr Beispiel nach. Er nahm von einem Teller mit Brod und Milch, den der Beobachter in das Vogelhaus gestellt hatte, ein Stückchen herunter und suchte den jungen Vogel zu veranlassen, den Schnabel zu öffnen. Zuerst schien das Junge von dem Pflegevater keine Nahrung annehmen zu wollen, aber nach einiger Ueberredung ließ es sich mit Brod und Milch, Hanfsamen und anderen Dingen füttern. Die alten Vögel beobachteten den Vorgang von außen und versuchten ihrerseits während der ganzen Zeit, in der das fremde Männchen mit der Fütterung ihres Jungen beschäftigt war, Nahrung durch das Gitter einzuführen. Am Tage darauf (31. Juli) hatten sie indessen diese Versuche aufgegeben und begnügten sich damit, ihr Junges von einem dicht dabei stehenden Baume aus zu beobachten. Sobald eine der Hauskatzen sich dem Vogelbauer näherte, schlugen die alten Drosseln sogleich Lärm. Nach weiteren ein oder zwei Tagen überließen sie das Junge gänzlich der Fürsorge des alten Pflegevaters, der sich dieses Vertrauens überaus würdig gezeigt hat, denn obgleich der junge Vogel jetzt allein sein Futter suchen kann und sehr gut gedeiht, hört der Alte nicht auf, ihm jeden guten Bissen zuzuschieben, den er finden kann. Der Fall ist um so merkwürdiger, weil das alte Drosselmännchen, wie erwähnt, weder jemals eigene Junge aufgezogen, noch Gelegenheit gehabt hat, andere Familien zu sehen, die in das Vogelhaus gebracht worden wären.

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Ein junger Deutscher, Namens Alois Pfau, der erst gestern Mittag aus der alten Heimath in Chicago eintraf, mußte wenige Stunden später nach dem County-Hospital gebracht werden, da er offenbar am Typhusfieber schwer erkrankt war.

* Das Armour-Institut ist heute Morgen eröffnet worden. Bisher wurden rund 1000 Applikationen für Unterricht in den verschiedenen Fächern eingereicht.

* Ganz plötzlich verstarb gestern im Wisconsin Central-Depot Herr S. R. Riordan aus Ashland, Wis., gerade als er seine Heimreise antreten wollte. Der Verstorbene war eben erst von Mount Clemens, Mich., wo er wegen seinem Herzrheumatismus Heilung gesucht, aber nicht gefunden hatte, zurückgekehrt. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

* Morgen und Samstag Abend wird Ex-Hofprediger Stoecker in der Reformirten Kirche des Pastor Heinemann, 177 und 179 Hastings Str., predigen.

* Der unter der Anklage des Mordes, begangen an John Hirsch, in Haft befindliche Lawrence Fick zeigte seit einigen Wochen auffallende Symptome von Wahnsinn. Er wurde in's Detention-Hospital überführt, um ihn auf seinen Geisteszustand genau untersuchen zu lassen. Dr. Walt, welcher den Verhafteten in letzter Zeit beobachtete, erklärt ihn für geistesgestört.

* Die beiden farbigen Frauenzimmer Hattie Briggs und Hattie Fisher standen gestern vor Richter Glennon unter der Anklage, den aus Philadelphia zum Besuch der Weltausstellung hier weilenden Henry Webber in das Haus No. 456 Clark Str. gelockt und ihn dort seiner Brieftasche, die „Kleinigkeit" von $1560 enthaltend, beraubt zu haben. Beide Frauenzimmer wurden unter $2500 bezw. $1500 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen. Die $1560 aber sind „futsch".

Großer Verkehr nach dem Osten.

Infolge des Aufschwunges des Geschäfts nach dem Osten hat die Nickel Plate Eisenbahn am Sonntag, den 3. Sept. einen neuen Durch-Expreß-Zug eingefügt, mit Palast-Schlafwagen von Chicago nach Buffalo und direkter Verbindung von Buffalo nach allen östlichen Punkten. Es ist ein Vergnügen, die Hinzufügung eines weiteren Durch-Zuges zu dem schon so vollständigen Dienste der Nickel Plate-Bahn zu melden. Er wird Chicago um 7:35 Uhr Vormittag verlassen und Buffalo um 3:40 Uhr am folgenden Morgen erreichen. Durchgehende Schlafwagen von Chicago nach Buffalo. Direkte Verbindung von Buffalo aus nach allen Punkten des Ostens. Passagier-Bahnhof Ecke Clark und 12. Str., Chicago. Tel. Main 389.

Eine nette Mutter.

Richter Doyle überwies gestern Frau Mary Blusiwicz, die ihre kleine, elfjährige Tochter Paulina systematisch zum Diebstahl angeleitet hatte, unter $300 Bürgschaft an das Criminalgericht. Das Mädchen selbst wurde dem Heim für Freundlose übergeben. Die Gerichtsverhandlung enthüllte ein trauriges Bild sittlicher Verkommenheit. Das Kind verhielt sich anfangs sehr zurückhaltend, offenbar aus Furcht vor der Mutter. Erst als der Richter der Kleinen erklärte, daß er sie beschützen werde, erzählte sie die folgende Geschichte:

„Meine Mutter schlägt mich, wenn ich ihren Befehlen nicht nachkomme. Ich fing schon vor Jahren an zu stehlen und gab stets Alles meiner Mutter. Sie sagte mir, wie ich es anzufangen hätte, um nicht abgefaßt zu werden. Am Freitag der vorigen Woche schickte sie mich nach Frau Mortons Wohnung an der 17. Str., wo ich um Arbeit nachfragen sollte. Dabei stahl ich mehrere Ringe und eine goldene Uhr, die ich meiner Mutter wie immer ablieferte." So weit die Aussagen des kleinen Mädchens, die natürlich von Frau Blusiwicz auf's Entschiedenste bestritten wurde. Da man aber die gestohlenen Sachen in ihrem Besitze vorgefunden hatte, war ihre Schuld unwiderleglich bewiesen.

Briefkasten.

B. — Wenden Sie sich an das Bankhaus von Wasmannsdorf & Heinemann, an der Randolph Str., gegenüber dem Rathhaus.

Emilie St. — Es sind an dem von Ihnen genannten Platz Personen beiderlei Geschlechts angestellt. Die Bedienung im Garten wird ausschließlich durch Mädchen besorgt.

W. H. — Sie hätten eben nicht so voreilig mit dem Bezahlen sein sollen. Im Uebrigen lassen Sie es nur darauf ankommen. So lange Sie nichts unterschrieben haben, können Sie Ihr Geld gegen Zurückgabe der Bücher zurückverlangen, vorausgesetzt, daß Sie für das bezahlte Geld eine Quittung in Händen haben.

M. St. — Am letzten Freitag 177,252 zahlende Besucher.

Frau Sp. — Die genannte Gesellschaft gehört zu denen, welche von Zeit zu Zeit auftauchen und wieder verschwinden. Sollten wir zufällig erfahren, wo sie jetzt „Geschäfte" thut, so werden wir Sie benachrichtigen.

H. P. — Gerade das Wort, auf welches es ankommt, haben Sie so unleserlich geschrieben, daß es unmöglich ist, dasselbe zu entziffern.

Vogel. — Der Secretär des „Kanarienvogelzüchter-Vereins von Chicago", Herr Louis Goosman, war so freundlich, uns mitzutheilen, daß die genannte Gesellschaft sich jeden ersten und dritten Sonnabend im Monat im Locale des Herrn Mouns, No. 95 5. Ave., versammelt.

B. H. D. — Da Sie in den Commissionshäusern nicht kaufen wollen, paßt Ihnen vielleicht Ihr Grocery-Laden auch nicht. Also bleiben Ihnen nur noch die Fruchthändler, die Sie so ziemlich an jeder belebten Straßenecke finden.

J. M. — Das erste brauchbare unterseeische Kabel wurde im Jahre 1851 zwischen Dover und Calais gelegt.

M. H. — Die beste Sammlung ausgestopfter Vögel finden Sie gegenwärtig in der Weltausstellung. Im anthropologischen Gebäude, im Schuh- und Leder-Gebäude, auf den Gallerien des Industrie-Palastes und an verschiedenen anderen Plätzen finden Sie Chicagoer Firmen vertreten.

J. K.—Wenn Sie das angegebene Lebensjahr schon überschritten hatten, als Sie auswanderten, sind Sie, trotz der Bürgerpapiere, militärpflichtig.

E. E., St. Louis.—Unserer Meinung nach dürfte die Gesammtzahl der zahlenden Besucher am Schluß der Weltausstellung rund 18 Millionen betragen. Ueber die nichtzahlenden lassen sich nicht gut Vermuthungen aufstellen, da das Freipaßwesen fortwährenden Veränderungen unterworfen ist.

T. R. — Wir wollen Ihnen durch Veröffentlichung Ihres Mittels die Gelegenheit nicht entziehen, gelegentlich etwas damit zu verdienen. Für dieses Jahr ist die „Saison" ja sowieso bald vorüber.

J. H. — Die Luftlinie ist ungefähr 205 Meilen lang. Sie müßten von hier aus in der Richtung der Louisville & New Albany Bahn reisen. Wie lange die Reise dauern würde, hängt von den Umständen ab.

J. L. — Kerzen-Fabrikanten sind Benziger Bros., 178 Monroe Str., und E. Schneider & Co., 17 Wabash Ave.

F. Z. — Mit den neuen Bestimmungen über das zweijährige Dienstverhältniß in der preußischen Armee sind wir noch nicht genügend vertraut, um Ihre Frage zu beantworten.

Briefe abholen. — Briefe unter folgenden Chiffren liegen seit einiger Zeit in der Office der „Abendpost" und werden, wenn nicht innerhalb drei Tagen abgeholt, dem Papierkorb übergeben: A 7 (5 Briefe), A 15, A 16 (8), A 29 (3), A 32, A B 24, B 1 (2), B 4 (3), B 8 (10), B 9 (5), B 17 (20), B 18 (2), B 24, B 25, B 31 (3), B 41, B 48 (2), B 71 (2), B 73 (2), B 74, B 76 (4), B 83 (5), B 88 (4), B 90 (3), B 94 (2), B 97, C B 599, D 36 (2), D 38, D E 129 (3), F 10 (17), F 16 (2), F 17, F 22, F 32, F 40 (3), F 47, F 83, F 3 3, H K 36 (2), K 22, K 46 (2), M 45, N 19 (2), N 20, N 28, N 47, N 48 (6), N 3 38, P 6 (2), P 23, P 29, P 32, P 37, N 12, N 14, N 15, N 22, N 23, N 26, N 50, S 9, S 24 (2), S 36, S 40 (82), S 49 (2), N S 47, T 5, U 18, U 44, P 4 (4), P 40, P 45, P 97, P 99 (2), W 45, Z 9, Z 16, Z 28, Z 30 (2), 346 (2), Z 48.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Friedrich gegen Anna M. Brackman, wegen Ehebruchs; Nellie F. gegen Arthur F. Laich, wegen Grausamkeit; Josephine L. gegen David S. Callan, wegen grausamer Behandlung.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Wilson, Anna Bergstrom, 24. 21.
Stanislas Wozniewski, Bronisl. Krowczyk, 30, 21.
William Richards, Annie Camps, 34, 26.
Leo Dertz, Rose Lantowska, 27, 21.
Alonzo Ashley, Dora Sampson, 32, 20.
Albert Harvey, Tillie Pullen, 29, 22.
George Bell, Mary Wright, 25, 26.
Gustav Arnold, Emma Becker, 23, 21.
Heinrich Müller, Marie Tielglas, 28, 20.
James McDonald, Cora Smith, 22, 21.
Joseph Czoska, Anastasia Nakke, 25, 17.
August Grundt, Cora Detlefsson, 21, 18.
Willis Slater, Bessie Thomas, 23, 21.
Gilbert Maller, Anna Mattmüller, 24, 21.
Emma Darling, Frank Mills, 79, 73.
George Horath, Katie Zambel, 25, 26.
John O'Malley, Annie Merrill, 24, 27.
Michael Caretiff, Kittie Sheedy, 34, 24.
George Tudor, Alice Mitchell, 20, 18.
Patrick Keenan, Katie McNamy, 26, 22.
Charles Kretzmann, Alwina Fox, 24, 20.
Marcin Gralek, Antonia Olczynski, 28, 21.
Joseph Columbowski, Victoria Rosmacinska, 22, 18
Jan Wilhelm, Annie Marit, 30, 28.
Peter Heseler, Helene Enright, 24, 24.
Alfred Meswaper, Isabella Sauer, 24, 16.
Charles Creighton, Margarethe Kopf, 51, 44.
Ulrich Raedner, Dora Fritzner, 25, 23.
Willard Orr, Catherine Hill, 27, 21.
Diedrich Hufstedt, Martha Mading, 28, 26.
Thomas Redmond, Myrtle Parks, 29, 30.
Michael Frankenreiter, Karoline Frey, 34, 30.
Ludwig Baschewieder, Annie Waltjen, 29, 26.
Friedrich von Frankins, Agnes Sieber, 28, 36.
George Hinman, Elisabeth Dreicher, 25, 20.
Ulrich Taurville, Amanda Adams, 26, 19.
Jacob Löwenthal, Lizzie Hayes, 29, 26.
William Fischer, Lena Krause, 25, 23.
John Cronin, Sarah Hayes, 24, 23.
Peter Johnson, Mary Johnson, 29, 22.
Albert Hutzler, Mathilde Reich, 23, 21.
Louis Proudfoot, Anna Daniel, 20, 22.
John Lee, Mattie Major, 23, 22.
Nils Christenson, Anna Johnson, 37, 27.
David Johnson, Hilma Anderson, 29, 26.
John Davis, Franziska Gleason, 56, 45.
George Clementi, Eva James, 30, 21.
Fred. Brooks, Martha Wheelock, 24, 22.
Haary Smith, Fedora Philippi, 42, 40.
James Sweeney, Lizzie Fenneden, 36, 23.
Peter Kaiser, Lizzie Schroer, 26, 24.
George Scholey, Clara Cornely, 27, 25.
Ferdinand Meyer, Bessie Meyer, 57, 53.
August Schulte, Jessie Lamson, 36, 21.
Richard Lohmann, Lena Fetzel, 24, 21.
Carl Barnes, Sadie Hughey, 21, 18.
Henry Seygerling, Johanna Weidt, 22, 25.
Fred. Emmerich, Mary Heffert, 26, 16.
Joseph Berg, Jane Herlihy, 23, 24.
Gilbert Baldwin, Rosella Smith, 24, 22.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Friedrich C. Ehlers, 341 N. Franklin Str., 18 J.
Sophia Rauwolf, 3081 Lock Str., 45 J.
Edward Langner, 77 North Ave., 10 J.
Eusie Warnimont, 259 26. Str., 11 J.
Paulina Löwenberg, 1341 Michigan Ave., 58 J.
August Humbert, 221 N. Oakley Ave., 54 J.
Thomas Bohn, 2352 Cottage Grove Ave.
Carrie Goebel, 383 Larrabee Str., 20 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern an nachstehende Personen ausgestellt: A. H. Hill & Co., 1stöck. Frame-Cottage, an Montrose Str., $2000; Martin Nelson, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 1168 W. Division Str., $2500; A. Ross, 3stöck. Brick-Flats, 651 Spaulding Ave., $3500; M. Roneskrach, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 1275 Hinman Str., $3500; George Upp, 2stöck. Brick-Flats, 5601 Trbood Str., $2000; George Cane, 1½stöck. Brick-Barn, 5400 Greenwood Ave., $2000; William Phillips, 2stöck. Frame-Flats, 359 Otto Str., $2000.

Marktbericht.

Chicago, den 13. September 1893.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, $0.75—$1.00 per Barrel.
Sellerie, 8—15c per Dutzend.
Salat, 25—50c per Barrel.
Neue Kartoffeln, 55—75c per Bushel.
Zwiebeln, $1.50—$2.25 per Bushel.
Kohl, $1.00—$1.15 per Kiste.

Geflügel.

Hühner, 9½—10c per Pfund.
Truthühner, 9½—10c per Pfund.
Enten, 9—10c per Pfund.
Gänse, $3.00—$6.00 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 24—26c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 8—8½ per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 14—15c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $2.00—$4.00 per Barrel.
Messina-Citronen, $4—$5.

Heu.

Nr. 1, Timothy, $10.50—$11.00.
Nr. 2, $9.50—$10.00.

Neuer Hafer.

Nr. 2, 29—30c. Nr. 3, 28—29c.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Farmer, Viehzüchter, Handwerker u. s. w. mit kleinem Capital, die Lust haben, sich in fruchtbarer Gegend Minnesotas in unmittelbarer Nähe einer Kreisstadt und Eisenbahn, nur 2½ Stunden per Bahn von Minneapolis entfernt, anzusiedeln, wo noch jetzt Land für geringen Preis unter günstigsten Zahlungsbedingungen käuflich erworben werden kann, und wo jeder fleißige Mann für sich und Familie ein ihn reichlich ernährendes Heim errichten kann. Alles Nähere morgen, Freitag, im National Hotel, der Hauptpost gegenüber, von 8—12 Uhr Morgens, später schriftlich zu melden an die Einwanderungs-Behörde: P. O. Box 76, Mora, Minn.

Verlangt: Strippers. 70 Fifth Ave.

Verlangt: Junger Mann als Butcher; muß auch mit im Shop helfen. Zu erfragen bei H. Werner, Riverdale, nahe 138. Str.

Verlangt: Ein junger Mann von 18—20 Jahren, der etwas vom Saloon-Reinigen versteht, sowie ein guter Pianospieler für Sonntags. 254 E. North Av.

Verlangt: Ein Junge von ca. 16 Jahren. 3759 Wentworth Ave.

Verlangt: Geschirrwäscher für ein Restaurant; derselbe muß Morgens auch Porter-Dienste thun; einer, der schon in dieser Branche gearbeitet hat. 965 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Küchenmann, der etwas vom Kochen versteht. 243 E. Kinzie Str.

Verlangt: Ein junger Mann von 18—20 Jahren für zweite Arbeit im Butcher-Geschäft. 732 Southport Ave. dfr

Verlangt: Agenten. Lohn und Commission. H. Krause, 203 Fifth Ave. 14sp2w

Verlangt: Ein guter Junge, um in der Bäckerei zu helfen. Bernbach, 397 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann als Hausknecht. 635 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge an Brod. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge, der das Barbiergeschäft erlernen will und in der Nachbarschaft wohnt. 840 35. Str.

Verlangt: Ein Schneider an Flickarbeit. 568 Larrabee Str.

Verlangt: Ein deutscher Barbier; ein frisch eingewanderter vorgezogen. Näheres bei George Pfaff, 912 Wellington Str., Lake View. dfr

Verlangt: Guter Mann, einen Wholesale-Bäckerwagen zu treiben. Empfehlungen verlangt. 951 N. Clark Str.

Verlangt: Geübte Pelz-Operators, Zuschneider und Nageler. Novelty Fur Co., 152 La Salle Ave.

Verlangt: Ein Junge von 13 Jahren in einem Zeitungs-Geschäft. $3.00 per Woche. 747 Lincoln Ave.

Verlangt: Brodbäcker, dritte Hand. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Starker Junge. 323 Wells Str., Basement.

Verlangt: Gelerneter Kellner. 180 Randolph Str.

Verlangt: Ein Waiter für Saloon und Restaurant. $7.00 die Woche. 183 E. Madison Str.

Verlangt: Ein Porter. Nr. 23—25 E. Indiana Str., im Saloon.

Verlangt: Ein junger Mann, der eine 2jährige Erfahrung in einer Apotheke hat; muß englisch sprechen. 171 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein lediger, zuverlässiger Mann als Teamster; muß etwas englisch sprechen. A. Thiel, Whiting, Indiana. dsa

Verlangt: Ein Junge von 14—15 Jahren im Milchgeschäft. 356 Van Buren Str.

Verlangt: Ein junger Mann in Bäckerei. 317 W. 12. Str.

Verlangt: Ein junger Mann zum Geschirrwaschen und einer zum Aufwarten. 233 E. Randolph Str., von 4 bis 5 Uhr.

Verlangt: Ein guter Junge, der das Barbiergeschäft erlernen will. 972 N. Clark Str. mdo

Verlangt: Erster Classe nüchterne, intelligente deutsche Agenten. Beste Gelegenheiten für die richtigen Männer. 234 LaSalle Str., Zimmer 41, 4. Flur. 23agbw

Verlangt: Junge Männer für beständige Arbeit; Bestellung nehmen für Ivorytype. Auch drei Mann für Stückarbeit. Vorzusprechen nur mit $3 Sicherheit. 134 Van Buren Str., Zimmer 203. —sa

Verlangt: Ein ehrlicher deutscher Junge von 15 bis 16 Jahren, der etwas englisch spricht, für Milchwagen. 206 Washburne Ave. mdo

Verlangt: Ein junger Mann, Saloon reinzumachen und überhaupt in demselben behilflich zu sein. 471 5. Ave. mdo

Verlangt: Zwei gute erfahrene Butchers. 1745 N. Halsted Str. mdo

Verlangt: Ein junger Mann für Saloonarbeit. 5621 State Str. mdfr

Verlangt: Ein erster Klasse, adrett auftretender Herr, um die Leitung des deutschen Theiles einer Bau- und Leih-Gesellschaft zu übernehmen, muß englisch sprechen. C. M. Hoof, 412 Chamber of Commerce. mdo

Verlangt: Ein lediger Schuhmacher an Flickarbeit; erst eingewanderter wird vorgezogen. 140 W. 15. Str. mdo

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Keine Auslagen für Kosten. 81 S. Clark Str., Zimmer 17—19. 16aglm

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen in Buchbinderei. 30 Market Str., 4. Flur.

Verlangt: Mädchen, an Pocket-Books zu arbeiten. 67 und 69 E. Lake Str., 3. Flur.

Verlangt: Eine Kleidermacherin; schnelle Arbeiterin vorgezogen. 423 Potomac Ave.

Verlangt: Perfekte Putzmacherin. 231 North Ave.

Verlangt: Eine Person, um Laundry-Office zu versehen, freie Wohnung und $35 per Monat. 11,813 Michigan Ave., Kensington, nehmt Cottage Grove Ave.-Kabelbahn.

Verlangt: Ein gutes Hand-Mädchen, das an Kunden-Röcken arbeiten kann. 22 Burling Str., hinten.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Röcken. 229 N. May Str., nahe Huron Str.

Verlangt: Zwei junge Mädchen mit guter Singstimme Sopran oder Alto, wenn auch nicht ausgebildet. Edelweiß Pavillon, 459 N. Clark Str. dmdo

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen; muß das Kochen verstehen. 6100 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 346 24. Str., oben. dfr

Verlangt: Ein Mädchen oder alleinstehende Frau für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. 379 Milwaukee Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen für Hausarbeit, muß kochen, waschen und bügeln können, drei in der Familie. 100 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen. 309 5. Ave.

Verlangt: Mädchen für Küche und Hausarbeit, sowie ein ordentliches Mädchen oder Frau, 7 Meilen von Chicago. 375 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, gute Köchin. 461 W. 22. Str., nahe Throop Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 55 N. Halsted Str. fsa

Verlangt: Gute Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 2712 Wabash Ave.

Verlangt: 500 Mädchen. Frau Keller, 507 Sedgwick Str., Employment Office.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 742 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Haushaltung. 676 Fullerton Ave. dfsa

Verlangt: Ein Mädchen 14 bis 15 Jahre alt, für leichte Arbeit. 151 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 819 W. North Ave. dfr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 617 N. Wood Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das mit Kindern umzugehen weiß; ein lutherisches vorgezogen. 3648 5. Ave. dfr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit; muß sogleich anfragen. Arcade Restaurant, 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen. 424 W. North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 647 N. Wood Str.

Verlangt: Köchin im Saloon. 143 E. Monroe Str.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 289 Loomis Str.

Verlangt: Erfahrenes junges Kindermädchen. Guter Lohn. 3436 Dearborn Str., 1. Flat.

Verlangt: Eine Köchin und zweites Mädchen, sofort. 4831 Kenwood Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, um auf ein Kind aufzupassen. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 839 59. Str. dfsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. 608 Sheffield Ave.

Verlangt: Eine fleißige Frau zum Kochen. Hillinger Bros., Belmont und Sheffield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Ebenso junges Mädchen für zweite Arbeit. 571 E. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Ebenso Kindermädchen für Baby. 756 Jackson Boulevard.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 523 N. Market Str. dfr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 802 Larrabee Str., 1. Flur.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Drei in Familie. 64 Winthrop Place.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 501 S. Paulina Str.

Verlangt: Eine gute Lunch-Köchin, sowie ein zweites Mädchen, um auf ein Kind aufzupassen. 471 5. Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3557 S. Halsted Str. dfr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Saloon, $4. 4723 Ashland Ave. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit und auf ein Kind aufzupassen. 310 Orchard Str. dofr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kein Kochen, $5 wöchentlich. 608 W. VanBuren Str. dfr

Verlangt: Ein junges Mädchen als Köchin für ein Restaurant. 365 5. Ave.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit bei gutem Lohn. 885 Washington Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Wäsche, guter Lohn. 42 5. Ave., eine Treppe links. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 587 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, englisch sprechen nicht erforderlich. 2964 Wabash Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit, nur Vormittags, zwei in der Familie. 307 Chicago Ave., 2. Glocke.

Verlangt: Eine deutsche Frau zum Waschen, Montags. 3514 Vernon Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, welches mit Kindern gut umgehen kann. 803 Washtenaw Ave., Ecke 16. Str. dfsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. 3532 Forrest Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 83 Delaware Place, 2. Flur.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, stetiger Platz den Winter hindurch. Nachzufragen im Store, 338 W. Madison Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Zu erfragen 406 Seminary Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vier in Familie. 3255 Vernon Ave. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 994 Hinman Str. —fa

Verlangt: Ein Mädchen von 16 bis 17 Jahren, für Hausarbeit. 1158 Milwaukee Ave. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4422 Champlain Ave. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Zimmer 3, 3855 State Str. mdo

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 2232 Archer Av. mdo

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie, deutsch oder böhmisch vorgezogen. 812 W. 43. Str., nahe Halsted Str. mdo

Verlangt: Mädchen für gute Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften belieben vorzusprechen in Miedlincks Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 8sp,3m

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 41 bis 43 E. Chicago Ave. dmdo

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit, sowie Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen. Frau Mayer, 137 W. Randolph Str. 12splw

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäusern, Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen 187 S. Halsted Str., Scholls. 4sp,1m

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 29aglm

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. biw

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit, und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13jnbw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13jnlj

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mann, der ziemlich in der Stadt bekannt ist und gut Pferde treiben kann, sucht Beschäftigung, am liebsten mit Carriage oder Orders auszufahren. U. 13, Abendpost.

Gesucht: Ein Plumber sucht irgend welche Beschäftigung. 18 Orchard Str. Ketter.

Gesucht: Ein deutsch-amerikanischer Bartender sucht eine Stelle, gute Referenzen. Offerten unter J. 16, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, der in der jeder Hausarbeit erfahren ist, sucht Stellung, christliches Haus bevorzugt. J. 20 Abendpost.

Gesucht: Ein junger ehrlicher deutscher Mann sucht Stelle als zweiter Bartender, oder in einem Schuh-Store, gebe auf Wunsch mehrere persönliche Referenzen. Nachzufragen 306 W. Fullerton Ave.

Gesucht: Junger Mann, scheut vor keiner Arbeit, sucht Beschäftigung. Adresse U. 21, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung als Porter oder Küchenarbeiter, hat schon solche Arbeit verrichtet, auf Lohn werden geringe Ansprüche gemacht. Adresse D. 5, Abendpost.

Gesucht: Ein Carpenter sucht Beschäftigung; nimmt auch andere Arbeit. Offerten: U. 34, Abendpost. fsa

Gesucht: Ein tüchtiger deutscher Koch, der bis heute in einem der ersten Restaurants der Weltausstellung gearbeitet hat, sucht Stellung. 551 N. Clark Str.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein aufgewecktes Mädchen, 24, spricht und schreibt englisch und deutsch, sucht Stellung als Verkäuferin, etwas Erfahrung, doch willens das Geschäft zu erlernen, nicht so auf Gehalt gesehen, als auf eine gute Gelegenheit sich empor zu arbeiten. P. E., 241 Wells Str., Top Flat. mdo

Gesucht: Stelle als Haushälterin. Nachzufragen 25 Emma Str., eine Treppe.

Gesucht: Ein im Grocery-Store bewandertes Mädchen sucht Platz, wo sie nicht zu waschen braucht. 375 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine Wittwe mit vier Jahr altem Kinde sucht Stelle für Hausarbeit. Adresse: U. 33, Abendp.

Gesucht: Eine alleinstehende junge Wittwe sucht eine Stelle als Haushälterin. Zu erfragen: Anna Bormer, 349 E. North Ave. dofr

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin sucht einige Kunden außer dem Hause. Guter Schnitt garantirt. 150 Willow Str., eine Treppe.

Gesucht: Ein Mädchen von 17 Jahren sucht Stelle zur Aushilfe im Restaurant. Zu erfragen 129 W. Kinzie Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle zum Waschen. 86 Herndon Str., 3. Etage, Hinterhaus.

Gesucht: Ein braves fleißiges Mädchen, 15 Jahre alt, sucht in einer anständigen Familie Stellung. Christ. Drinhaus, Hastings Str., Ecke Wood. mdo

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Arbeit; kann gut waschen und bügeln. 587 Larrabee Str. 8splw

Gesucht: Junge Mädchen, welche auch mit Nähen Bescheid wissen, suchen einen Platz. 535 N. Market Str.

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlaufen: Kleiner, schwarzer Hund; Licens 2292. Guten Belohnung abzugeben 553 Wells Str.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß unbedingt verkaufen: Meinen hübschen ausgezeichnet gelegenen Grocerystore, ohne jede Concurrenz, feine Privat-Nachbarschaft, gut etablirt und wohlbekannt als erster Klasse Geschäft, guter Waarenvorrath, neue Einrichtung, Miethe $20, Spottpreis $375, werth doppelt, auch an Abzahlung, beste Gelegenheit je zuvor offerirt, kommt sofort, überzeugt Euch. 1251 Montana Str., Ecke Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave.-Kabel.

Grocers aufgepaßt! Verkaufe für nur $750, theilweise an Zeit, meinen $1500-Grocerystore mit colossalem Vorrath, guter Einrichtung, feinem Pferd und Wagen etc., alt bekannter, großen Gewinn bringender Store, dicht bevölkerte Nachbarschaft, keine Concurrenz, erster Klasse in jeder Beziehung, überzeugt Euch selbst. 169 W. Indiana Str.

$350 kaufen einen $1000-Grocery-Store, wenn sofort genommen. Auch an Abzahlungen. 247 W. Randolph Str.

Zu kaufen gesucht: Morgenzeitungs-Route. Gustav Wendt, 401 Southport Ave. dfsa

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Laundry, 9 Jahr im Betrieb. Viel Arbeit, zwei Pferde und zwei Wagen. 767 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zeitungs-Route, $18—$20 die Woche. Näheres Abends nach 6 und Morgens vor 9 Uhr. 1273 N. Ashland Ave., 2. Flur.

Zu verkaufen: Ein Schuhstore mit Flickarbeit in deutscher Nachbarschaft. Adresse: U. 8 Abendpost. —fa

Zu verkaufen: Für nur $150, an Zeit oder baar, kleines Grocery-, Delicatessen-, Candy-, Tabak-, Cigarren-, Bäckerei- und Spielwaaren-Geschäft u. s. w., in einer guten deutschen Nachbarschaft, gegenüber einer großen Concerthalle und in der Nähe einer großen Public-School; verbunden mit einer schönen Wohnung, Miethe $18, bezahlt bis zum 1. nächsten Monats. Nachzufragen 1210 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Saloon mit Businesslunch, gute Lage für ein Boardinghaus, feine Wohnung, billige Miethe, gutes Geschäft. Näheres 789 Blue Island Ave.

Einen Saloon auf der Nordseite würde umtauschen für Grundeigenthum. Adresse H. 8, Abendpost.

Zu verkaufen: Gut zahlender Saloon mit unabhängiger Lease. Näheres 1095 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, $225, gutgehendes Geschäft. Dies ist ein Bargain. Nachzufragen 208 W. Adams Str.

Zu verkaufen: Saloon. 143 E. Monroe Str.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, schöner Saloon, billig. 1285 W. 22. Str. 13splw

Zu verkaufen: Im Geschäftsviertel der Stadt, einer der besten Saloons mit lebhaftem Verkehr, tauschen denselben event. gegen 1. Klasse Grundbesitz. O'Donnell & Duer Bavarian Brewing Co., Ecke 40. und Wallace Str. 12spbw

Zu verkaufen: Gutgehender Meat Market. 819 31. Str. mdo

Zu verkaufen: Ein gutes Milchgeschäft, krankheitshalber sehr billig. 706 Elkgrove Ave. dmdo

Zu verkaufen: Krankheitshalber, deutsches Boardinghaus, mit 35 Boarders täglich, sowie 20 bewohnte Zimmer. 1120 Milwaukee Ave. 11splw

Zu verkaufen: Grocery-Store. Ausgezeichnete Lage, gute Kundschaft, feines Waarenlager, sowie Einrichtung, zu einem niedrigen Preise. Keine Agenten. — Adresse: J. 46, Abendpost. 9sp,fmdimdofa

Zu verkaufen: Gute „Staatszeitungs"-Route. 2500 Wentworth Ave., oben. 9splw

Zu verkaufen: Unter günstigen Bedingungen, mehrere gute Eck-Saloons. Würden dieselben auch gegen Lotten oder andere gute Sicherheit austauschen. Zu erfragen bei O'Donnell & Duer, Bavarian Brewing Co., 40. und Wallace Str. 28agbw

Zu vermiethen und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Drei elegante Stores. Beste Geschäftslage. Günstig für Dry Goods, Stiefel und Schuhe, Clothing, Drugs, und namentlich für Delicatessen und Bäckereiwaaren. Neues Haus, Ecke Centre und Sheffield Ave. Nachzufragen 130 Centre Str.

Verlangt: Einige Boarders. 720 Belmont Ave. —fa

Verlangt: Zwei Roomers oder Boarders in Privatfamilie. 142 Willow Str., Kaufmann.

Zu vermiethen: Ein freundlich möblirtes Frontbettzimmer. 114 Eugenie Str., oberes Flat.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau wünscht eine alleinstehende Frau als Mitbewohnerin. 51 Bissell Str., hinten, oben.

Zu vermiethen: Neu eingerichtetes schönes Parlorzimmer für einen oder zwei Herren, $3 die Woche. 198 W. Van Buren Str., Top Flur.

Zu vermiethen: 6 Zimmer-Flat, 14. und Loomis Str. Zu erfragen in der Agenten-Office.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, $1.25 wöchentlich. 339 Sedgwick Str. dfrsa

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer mit Kost, Privat. 253 Clybourn Ave., unten. mdo

Verlangt: Roomers und Boarders, billige Preise. John Sauereisen, 85 Clybourn Ave. mdosamo

Verlangt: Boarders. 473 Larrabee Str. —fa

Verlangt: Boarders. 644 Blue Island Ave. 9splw

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1.00 per Woche. 135 Milwaukee Ave. 8splw

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Zimmer bei gemüthlichen Leuten. Offerten: H. 20, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer in Privatfamilie für jungen Herrn, wenn möglich mit Frühstück, Nordseite. Zuschriften mit Preisangabe erbeten unter H. 41, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Bettzimmer in der Nähe von Cottage Grove Ave. und von 38—43. Str. Offerten mit Preisangabe: J. 27, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Auf der Nordseite, incl. Vororte, von kinderlosem ältlichen Ehepaar, zwei bis drei möblirte Zimmer für leichte Haushaltung. Nur Adressen mit Preisangabe werden berücksichtigt, unter: D. 2, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Zimmer nebst Bett etc. für älteren deutschen Mann bei feiner deutscher Familie oder Wittwe. Adresse H. 110 Abendpost. mido

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglj

Warnung: Warne hiermit das Publicum vor einem Manne, der angeblich für Unterzeichnete Gelder collectirt: derselbe ist ein Schwindler. Mrs. Lözel, 178 Clybourn Ave.

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. 12splm

Rechtsangelegenheiten prompt besorgt. Löhne collectirt. Schadenersatzklagen. Rath frei. Zimmer 610 100 E. Washington Str. 2iplm

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19sebw

Alle Arten Haararbeiten fertigt N. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. 14aglm

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Hathaway & Co., leitende Specialisten in Männer-, Frauen-, geheimen, Haut-, Blut- und nervösen Krankheiten. Consultation frei. Medicinen geliefert. 70 Dearborn Str. Stunden: 9 Morg. bis 9 Ab. Sonntags 10—4 Uhr. Deutsch gesprochen. Leset unsere große Anzeige in nächster Ausgabe der Abdp. 25jldilj

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden 2—5 Uhr Nachmittags. 8splm

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jabw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Kopp & Sons, 199 Randolph Str. bw

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Eine respectable Wittwe ohne Kinder mit 1000 Dollars Vermögen wünscht die Bekanntschaft eines nüchternen Mannes zu machen; derselbe muß auch Vermögen oder eigenes Heim haben, im Alter von 50 bis 55 Jahren sein. Adresse: O. 16, care News Depot, 282 North Ave.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Ausgezeichnete Gelegenheit in einer Fabrik. Kleines Capital und 100 Procent Profit. Oder zu verkaufen. Näheres zwischen 10 und 1 Uhr 140 N. Desplaines Str.

Partner verlangt: Junger Mann mit $150 in gutzahlendem Manufacturing Officegeschäft. Großer Gewinn. Adresse: F. H. 58, Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bei S. Mayer, 220 E. North Ave.:
Cottage nebst Baustelle, 25 bei 125 . . . . $1100
Gute Geschäfts-Ecke 1300
2stöck. Holzhaus, Orchard, nahe Centre . . . 3500
14-Zimmer-Holzhaus, nahe North Ave. . . . 3000
24-Zimmer-Holzhaus, nahe North Ave. . . . 4500
Anleihe von $3000 zu 7 Procent gegen $10,000 werth Grundeigenthum.
7-procentige Hypotheken immer an Hand. Ferner vieles andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. Auch Baustellen nahe Humboldt Park und Edgewater, $600 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 22agbw
Zwei gute Verkäufer im Grundeigenthums-Geschäft verlangt.

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, würde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonst wo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und erinnert Euch an S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. 9sp,bw

Zu verkaufen: Wegen Europareise, ein freundliches Heim, Brick-Cottage mit Garten, unter günstigen Bedingungen. 54 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. do,mo

Zu vertauschen: Haus mit Brick-Keller, Lot 50 bei 125, nahe Straßenbahn und Depot, gegen eine Farm, 30 bis 50 Meilen nördlich oder nordwestlich von Chicago, ferner eine Lot an Ashland Ave. zu verkaufen für $1300. Näheres 819 Nelson St., Lake View. dosa

Zu verkaufen: 60 Acres Farmland, Eigenthümer ist in West Hammond, Ind., bei Donath Ritter persönlich zu sprechen. mdfr

Zu verkaufen: Haus und Lot mit gutgehendem Delicatessen- und Bäckereigeschäft. 833 Otto Str., Lake View. 13splw

Zu verkaufen: Eine Eck-Lot in Groß Park, billig. Offerten unter: U. 22, Abendpost. 11splw

Zu verkaufen: Lotten nahe Douglas Park, $650 aufwärts, an kleine Anzahlung; auch Häuser, welche 10 Procent Zinsen bringen, zu herabgesetzten Preisen. — Kaiser & Co., 428 S. California Ave. 1splm

Zu verkaufen: Ein gutes 2stöckiges Framehaus zum Fortschaffen. Zu erfragen bei Ernst Stock, 374 E. Division Str. 9splw

Zu verkaufen: Die besten und billigsten Lotten, die jemals offerirt wurden fürs Geld. Title garantirt. Kauft nicht, bevor Ihr in Zimmer 41, No. 230 La Salle Str., vorgesprochen habt. 28jl,bw

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

West Chicago Loan Company.—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted. 24jplj

Zu leihen gesucht: $1500—$1600, auf erste Hypothek, Grundeigenthum. U. 27, Abendpost. mdo

Zu leihen gesucht: $2300 auf erste Hypothek an Grundeigenthum, werth $7000. Offerten U. 1, Abendpost. 12jplw

Zu verleihen: $1000 auf Haus und Lot. Adresse J. 21, Abendpost. dfsa

Zu leihen gesucht: $1600 auf vorzüglich gelegenes Lake View Grundeigenthum mit allen Verbesserungen. Offerten: U. 3, Abendpost. 8sep,1w

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Unterricht in Englischen für Herren und Damen, sechs Stunden wöchentlich, für $2 per Monat. Wir haben mehr Lehrer und mehr Schüler, als alle anderen Schulen dieser Art in Chicago. Unsere langjährige Erfahrung befähigt uns, die besten Resultate zu erreichen, und die 603 Schüler des vergangenen Jahres werden bezeugen, daß sie völlig befriedigt wurden. Tag- oder Abendschulen, Einzel- oder Klassen-Unterricht, sowie Special-Lehrer für Unterweisung im Buchhalten, Maschinenschreiben, Zeichnen, u. s. w. Holt Euch Circulare. Jetzt ist Zeit zu beginnen. Riffins Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 30aglm

Piano- und Orgel-Unterricht, auch Theorie und Harmonielehre wird in deutscher, englischer und polnischer Sprache gründlich ertheilt, in und außer dem Hause. Nordwest Musikschule, Prof. Chas. Eisenhut, Direktor, vom Wiener Conservatorium. Studio, 533 Milwaukee Ave., Ecke Centre Ave. 24aglm

Englischer Unterricht (auch Damen) nicht in vollgepackten, sondern Kleinklassen, gründlich, schnell, billig; auch Buchhalten, Rechnen u. s. w., Tags und Abends. Prof. Georg Jenssen, Prinzipal, academisch gebildeter Lehrer der Sprachen und Handelswissenschaften. Deutsch-amerik. Handelsschule, 844 Milwaukee Av., Ecke Division Str. Beginnt jetzt. 12spbw

Englisch lehrt in 20 Stunden ein erfahrener Lehrer. Privatstunden und Klassen-Unterricht. 2716 Wabash Ave., oben. fmodo

Zither- und Guitar-Unterricht ertheilt Eug. Angst, 412 Glenwood Ave. 9splw

Möbel, Hausgeräthe &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Bargain: Schöne Lounge, $5; feiner Dressing-Case, $7.50; elegantes Foldingbett mit Spiegel; feiner vieleckiger Heizofen. 106 W. Adams Str. dfr

Zu verkaufen: Großer Küchenofen Nr. 8, mit Waschkessel, $4. 261 W. Chicago Ave., vorne, oben.

Zu verkaufen: Billig, gebrauchte Möbel. Grans Seßmann, 417 Cleveland Ave. mdo

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery- und Cigarren-Einrichtung, einzeln oder zusammen, kommt und macht Euren eigenen Preis. 991 N. Halsted Str., 2. Flat.

Seht: Counter, $5; Schaukasten, $5; feiner Pooltisch; Cigarren-Figur, großer Heizofen. Muß verkaufen. 108 W. Adams Str. dofr

Zu kaufen gesucht: Restaurant-Einrichtung. 129 N. Clark Str., Zimmer 22.

Zu verkaufen: Eine Store-Front. 150 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, alle meine Fleischer-Geräthschaften, nebst Pferd und zwei Wagen für $140. H. 24, Abendpost.

Zu verkaufen: Zu irgend einem Preis, vollständige Grocery-Einrichtung, im Ganzen oder im Einzelnen. 190 Centre Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Ein gutes Hinterlader-Jagdgewehr. 688 S. Union Str. dmido

Zu verkaufen: Uhrmacher-Werkzeuge. 592 Larrabee Str., oben. 9splw

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre. Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. P. Goutevenier. 15blj

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Einige der besten Erzeugnisse der Ver. Staaten: 6-Passagier-Extension- und Canopy-Top-Surreys, Spiders, Kensingtons, Doktor-Phaetons, Carriages, Buggies, Carts, Jump-Seats, Geschirr, u. s. w.; alle Sorten Wagen vorräthig und auf Bestellung gemacht. Auf Zeit, wenn gewünscht. Reparaturen und Anstreichen. 2308—2318 State Str. C. J. Hull. 11ma,bw

Muß verkaufen: 3 Buggy- oder Delivery-Pferde, irgend ein Preis, kein Gebrauch dafür. 272 Bissell Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, sehr billig. 991 N. Halsted Str., 2. Flat.

$12 kaufen gutes, offenes Buggy. 991 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Spottbillig, ein gutes Pferd, zweisitziges Top-Buggy und neue Top-Cart. 190 Centre Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, gute Sänger; Käfige von allen Sorten, spottbillig. 38 Rees Str. dfr

Zu verkaufen: Schönes großes schwarzes Pferd, fromm und passend zum Reiten oder Expreß, nur 4 Jahre alt, sehr billig, für baar; auch feine kleine Trotting Hamiltonian Stute, sehr billig. 710 Belmont Ave.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

L. Boß, 78 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
H. Miller, 421 N. Clark Str.,
Frau Twoey, 489 Clark Str.
H. Becher, 590 1/2 Clark Str.
J. P. Hand, 687 Clark Str.
Frau Eckhard, 249 Centre Str.
Frau Albers, 256 O. Division Str.
B. Valy, 467 O. Division Str.
A. W. Friedlender, 282 Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
R. S. Clark, 345 E. Division Str.
C. M. White, 407 1/2 E. Division Str.
Frau Morton, 113 Illinois Str.
Newsstore, 149 Illinois Str.
Herr Hoffmann, 264 Larrabee Str.
J. Verkaag, 491 Larrabee Str.
H. Schmidt, 677 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
G. Schröder, 816 N. Market Str.
H. Schimpfli, 282 E. North Ave.
Frau Petrie, 366 E. North Ave.
A. Beck, 389 E. North Ave.
Frau K. Kreuser, 282 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. Schacht, 361 Sedgwick Str.
Frau P. Wismann, 362 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. Miller, 29 Willow Str.
Newsstore, 90 Wells Str.
Frau Kenney, 153 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
Frau Giese, 341 Wells Str.
Frau Wyant, 383 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau M. P. Schmitt, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

F. Schmidt, 409 Ashland Ave.
F. Decke, 412 Ashland Ave.
P. Pederson, 402 Ashland Ave.
H. Braih, 391 Ashland Ave.
Mrs. L. Carlson, 381 Ashland Ave.
Chas. Stein, 418 Chicago Ave.
L. Carlstedt, 382 Chicago Ave.
A. Tresselt, 376 Chicago Ave.
Jakob Maison, 518 Division Str.
P. C. Hedegard, 278 Division Str.
Joseph Müller, 722 Division Str.
Ph. Donoghue, 220 Indiana Str.
G. W. P. Nelson, 335 Indiana Str.
F. C. Brower, 455 Indiana Str.
S. Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Collin, 309 Milwaukee Ave.
M. K. Ackerman, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus u. Beitfuß, 448 Milwaukee Ave.
Mrs. Lion, 499 Milwaukee Ave.
Mrs. Peterson, 824 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emila Strucker, 1050 Milwaukee Ave.
C. F. Müller, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
W. Oehlert, 731 North Ave.
P. Can, 320 Noble Str.
Thomas Gillespie, 223 Sangamon Str.
Jacob Schöpt, 626 Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 Adams Str.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
C. Traws, 110 Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meißner, 3113 S. Halsted Str.
H. Simpson, 3150 S. Halsted Str.
W. Cem, 3123 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Newsstore, 3645 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 S. Canal Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Caibin, 1730 S. State Str.
Frau Hennessey, 1816 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
W. Scholz, 2442 S. State Str.
A. Eilender, 3456 S. State Str.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
G. Aoß, 2623 Southpart Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
F. Wienold, 2254 Wentworth Ave.
J. Jeb, 2717 Wentworth Ave.
G. Hunersbagen, 4704 Wentworth Ave.

Südwestseite.

E. F. Fuller, 39 Blue Island Ave.
J. H. Duncan, 76 Blue Island Ave.
Aug. Futhmann, 117 Blue Island Ave.
M. Vetter, 198 Blue Island Ave.
G. Kurtz, 210 Blue Island Ave.
Ch. Starck, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.,
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Ave.
Ed. Basseleer, 39 Canalport Ave.
Miß M. Bernum, 166 W. Harrison Str.
C. Schroth, 144 W. Harrison Str.
Thompson, 845 Hinman Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
Max Groß, 354 S. Halsted Str.
Sladen und Seskind, 426 S. Halsted Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
Newsstore, 583 S. Halsted Str.
Aug. Nickels, 664 S. Halsted Str.
H. Faßler, 776 S. Halsted Str.
Mrs. Bruhn, 851 S. Halsted Str.
C. Terry, 193 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
W. Banks, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
W. Peterson, 758 W. Lake Str.
L. A. Ballin, 33 W. Randolph Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
A. Damm, 210 W. Madison Str.
Fath, 516 W. Madison Str.
Mrs. Greenburg, 12 S. Paulina Str.
J. Smith, 10 S. Paulina Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Newsstore, 331 W. Van Buren Str.
Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
Mrs. Solamon, 205 W. Polk Str.
Aug. Schulz, 239 W. Polk Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
A. Brunner, 508 W. 12. Str.
Reutel, 630 W. 12. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
H. Thurm, 442 Lincoln Ave.
Frau E. R. Doy, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
P. Bermann, 638 Southport Ave.
J. B. Wehnhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 861 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1009 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnk.
Auburn Park: Guido Schmidt.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraatz.
Central Park: E. J. Horder
Colehour: F. R. Müller.
Dauphin Park: E. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Wm. Meyer.
Engelwood Heights: Th. Heschles.
Evanston: John Witt.
Fullersburgh: Joachim Bollnow.
Grand Crossing: B. Preiß.
Hammond, Ind.: B. Escher.
Hawthorne: C. Fegmeyer.
Harvey: H. R. Mason.
Hermosa: A. Killing.
Irving Park: H. W. Buffey.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Lyman Prescott.
Lombard: J. P. Weibler.
Maywood: W. C. Calcoth.
Naperville: W. Blatz.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: W. Ratner.
Palatine: Beutler Bros.
Park Manor: B. G. Secord.
Park Side: Chas. Daß.
Park Ridge: Henry Beusen.
Pullman: Paul A. Hermis.
Pullman: T. B. Strubsacker.
Ravenswood: C. W. Clark.
Riverdale: F. Ebert.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Pruter.
South Chicago: Frank Milbrath.
Streator: F. C. Minor.
South Englewood: H. O. McClure.
Summerdale: Fred James.
Thornton: Henry Riemann.
Tracy: J. C. Neltnor.
Washington Heights: A. Kölmer.
Waukegan: Carl Lutter.
Winfield: Fehrmann u. Son.
Wilmette: A. Mav.
Woodlawn: H. Geserick.
Wheaton: M. E. Jones.

Wer eine kleine Anzeige in die „Abendpost" einrücken läßt, braucht nicht gleich ein Vermögen auf's Spiel zu setzen.

Der schwarze Koffer.

Geschichte eines Mordes
erzählt von dem, der den Mörder ausfindig machte.

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von
Emmy Becher.

(Fortsetzung.)

„Ich kann nicht finden, mein Herr," sagte er von oben herab, „daß unsere ungemein flüchtige Bekanntschaft Sie berechtigt, den Namen dieser Dame in den Mund zu nehmen. Fräulein Simpkinson steht mir zu hoch, um sie zum Gegenstand eines Wirthshausscherzes zu machen."

Ich fühlte mich halb geschlagen, aber noch mehr gereizt; die vollständige Umwandlung in der Stimme wie im Wesen entging mir nicht.

Er liebt sie, dachte ich bei mir, und sie ist die Braut seines Bruders.

Er wollte dem Gespräch einen andern Inhalt geben — er sollte ihn haben. Was ich jetzt sagte, entsprang aus Trotz und Haß, und nicht aus kluger Ueberlegung — zu guter Letzt sind wir doch alle eben nur Menschen und haben zuweilen unsere kleinen Schwächen.

„Es wundert mich gar nicht, daß Sie die Dame hochschätzen," sagte ich, während ich die Karten abhob. „Aber wie mag das Fräulein über Sie denken, seit sie neulich einen Blick in Ihren schwarzen Koffer gethan hat?"

Philipp Harveys Hände sanken mit sammt den Karten schlaff herunter und eine Secunde lang starrte er mir in wilder Bestürzung in's Gesicht. Dann warf er mir mit einem Ruck, so schnell, daß ich nicht Zeit hatte, mir seine Absicht klar zu machen, den ganzen Pack in's Gesicht, und gleich darauf flog sein mit Grog gefülltes Glas den Karten nach. Diesmal hatte ich Zeit, den Kopf zur Seite zu biegen, und das Wurfgeschoß zerschmetterte nur einen hinter mir hängenden Spiegel. Daraufhin stand er auf und verließ, ohne noch ein Wort oder einen Blick an mich zu verschwenden, das Zimmer, so aufrecht, als es ihm eben gelingen wollte.

Recht verdrießlich und gedemüthigt blieb ich zurück. Die Art und Weise, in der ich behandelt worden war, empörte mich natürlich und empörte mich um so mehr, als ich mir sagen mußte, daß es nicht unverdient geschehen war. Es war ein Bubenstreich gewesen, mit solcher Roheit an die Tragödie des schwarzen Koffers zu rühren, und es war überdies ein herzlich dummer Streich gewesen. Ich, der ich bisher mit solchem Erfolg und solcher Vorsicht zu Werk gegangen war, hatte mich von einem kindischen Zorn übermannen lassen; von dem Verlangen erfüllt, meinem Gegner etwas „hinzureiben", hatte ich ihm nur eine verfrühte Warnung zukommen lassen.

Sobald ich etwas ruhiger geworden war, sagte ich mir, daß es nun höchste Zeit sei, mich des Mannes zu versichern, und der zerbrochene Spiegel kam mir dabei sehr zu statten. Ich ließ den Wirth rufen — bei dem Klirren der Glasscherben war sofort ein Kellner erschienen — und sagte, daß ich soeben von einem Herrn, den ich kaum kenne, auf's Gefährlichste angefallen worden sei. Dieser Vorfall schien ihm keinen besonderen Eindruck zu machen, aber er gerieth in große Entrüstung, als er den zerschmetterten Spiegel in's Auge faßte. Der Mann könne zahlen, sagte er, und schickte sich an, in sein Zimmer zu stürmen, um ihn gleich jetzt dazu zu zwingen.

„Der Mensch ist betrunken," sagte ich, ihn zurückhaltend, „und Sie werden heute Abend nichts mehr herausschlagen als Schimpfreden."

„Ja, ja, das ist schon wahr," meinte der Wirth unschlüssig, „aber mein Geld muß ich deshalb doch haben."

„Warten Sie bis morgen früh," rief ich rasch, „und treffen Sie Maßregeln, daß er Ihnen nicht entwischen kann."

Das war der Weg, einen eigenen Mißgriff wieder gut zu machen; der Wirth mußte mir ihn bewachen helfen.

„Er ist jetzt nicht in der Verfassung, daß man mit ihm reden könnte," sagte ich, „und morgen müssen Sie ja zu Ihrem Geld kommen."

„An verschiedenen Thüren in diesem Haus ist außen ein kleiner Riegel, und das ist mir schon oft zu Gute gekommen bei Kunden, die über den Durst trinken. Auch an seiner Zimmerthüre ist ein solcher, und in einer Stunde, wenn er eingeschlafen sein wird, schiebe ich ihn sachte vor. Zum Fenster hinaus wird er vom zweiten Stock nicht so leicht springen."

Das vernahm ich mit großer Erleichterung und ging wesentlich beruhigt nach meiner Stube, konnte aber die ganze Nacht kein Auge zuthun bei dem Gedanken, daß ich unter demselben Dache lag mit dem Mann, dem meine unvorsichtigen, bösartigen Worte am Herzen fraßen und der wohl mit Zittern dem Morgen und dem, was dieser bringen würde, entgegensah.

Was der Morgen wohl bringen würde! Ich selbst hatte nur eine sehr unklare Vorstellung von dem, was ich erwartete und wünschte, und ahnte nicht, was für eine erstaunliche Entdeckung mir beschieden war.

17. Capitel.

Am nächsten Morgen fuhr ich plötzlich aus einem unerquicklichen Halbschlaf, in den ich erst mit Tagesanbruch versunken war, auf, und sah zu meiner Ueberraschung, daß es schon acht Uhr war. Mein erster Gedanke galt meinem „Gefangenen", wie ich den Mann im Stillen schon nannte — ob er wohl noch in seinem Zimmer war? Woran er wohl denken mochte? Hatte der Wirth seine Angelegenheit mit ihm schon in's Reine gebracht? Hastig fuhr ich in meine Kleider und trat auf den Vorplatz — mein Zimmer war im ersten Stock, das Philipp Harveys im zweiten, aber nicht unmittelbar über mir.

Als ich meine Thüre öffnete, hörte ich Austin Harvey unten nach seinem Bruder fragen und vernahm deutlich, wie der Kellner die Antwort gab, der Herr sei jedenfalls noch auf seinem Zimmer, denn bis jetzt habe ihn Niemand gesehen und Niemand sei bei ihm gewesen. Mir fiel eine Centnerlast vom Herzen; Austin Harvey kam nun die Treppe herauf und ich schlüpfte hinter die Thüre, um sofort, nachdem er vorüber war, wieder auf den Treppenabsatz herauszutreten.

Ich hörte ihn nach dem Bruder rufen und an der verschlossenen Thüre rütteln. Von innen ließ sich kein Laut vernehmen und mich befiel mit einemmal wieder die Todesangst, meine Beute, die mir doch von Rechts wegen gehörte, könnte mir entwischt sein.

„Er ist drinnen," sagte der Kellner. „Ich glaube, daß er sich nur schlafend stellt."

Sie beriethen eine kleine Weile mit gedämpfter Stimme und traten dann in das Zimmer, das an Philipp Harveys stieß und gerade über dem meinigen lag. Es war eine Verbindungsthüre zwischen den beiden Stuben vorhanden und der Kellner hatte den Hauptschlüssel. Austin zog in dem unbewohnten Zimmer seinen Ueberrock aus, warf ihn auf einen Stuhl und ging dann eilig zu seinem Bruder hinein.

Kaum hatte er die Zwischenthüre hinter sich zugezogen, als ich auch schon in dem äußeren Zimmer stand.

„Ich nehme diese Stube," flüsterte ich dem Kellner zu und drückte ihm ein paar Schillinge in die Hand. „Sobald ich klingle, können Sie mir meine Sachen heraufschicken; man hat mehr Luft hier oben."

Damit drängte ich den verblüfften Jüngling zur Thüre hinaus und überzeugte mich noch, daß er die Treppe hinunterging. In seiner Bestürzung hatte er den Schlüssel auf dem Boden liegen lassen. Ich hatte die Empfindung, daß wir vor einer Katastrophe standen.

Ich machte die Thüre nach dem Flur zu und verschloß sie von innen, nachdem ich vorher noch den Außenriegel an Philipps Zimmer vorgeschoben und den Brüdern den Ausgang nach jener Seite abgeschnitten hatte. Die Verbindungsthüre wieder zu verschließen und sie auf diese Weise gänzlich gefangen zu nehmen, wagte ich doch nicht, denn sie hätten das Drehen des Schlüssels hören müssen. So schloß ich mich denn selbst mit ihnen ein.

Stimmen im Nebenzimmer bewiesen mir deutlich, daß Austin seinen Bruder in der That gefunden hatte und des Kellners Angabe also richtig gewesen war. Ich preßte mein Ohr an die Thüre, sie sprachen aber so leise, daß ich kein einziges Wort unterscheiden konnte.

Das war natürlich sehr ärgerlich und eine große Enttäuschung, ich mußte mich aber d'rein ergeben und tröstete mich mit dem Gedanken, daß vielleicht im Laufe des Gesprächs ihre Erregung und damit auch der Klang ihrer Stimmen sich steigern würde. Einstweilen setzte ich mich auf einen Stuhl neben der Thüre und sah mich in dem kahlen Zimmer um.

Das Erste, was meine Aufmerksamkeit fesselte, war Austins Ueberrock, den er nachlässig auf einen Stuhl geworfen hatte. Unwillkürlich ergriff ich ihn und durchsuchte, treu den Regeln meines Handwerks, die Taschen, ohne daß ich eigentlich erwartete, Wichtiges darin zu finden. Ich hatte den Fall Harvey einmal übernommen, und da konnte ich doch einen Ueberrock nicht liegen lassen, ohne ihn mir zu besehen.

Ein Paar schwarzer Glacehandschuhe in einer, ein kleines Gebetbuch in einer andern Tasche und etliche Schillinge in einem kleinen Kartentäschchen vorne, das war alles; in der Brusttasche auf der linken Seite steckte ein Taschentuch. Nachdem ich den Rock schon wieder beiseite gelegt hate, nahm ich ihn ein zweites Mal zur Hand; im Nebenzimmer wurde immer noch geflüstert und ich hatte sonst nichts zu thun. Ich zog das Taschentuch abermals heraus, und als ich schon im Begriff war, es wieder hineinzustecken, reizte mich eine halb unbewußte Neugierde, meine Hand erst noch in die Tiefe der Tasche zu versenken. Diesmal kam mir ein kleines Papierröllchen zwischen die Finger, das sich in einer Ecke der absonderlich tiefen Tasche verkrochen gehabt hatte. Ich zog es heraus, strich es glatt; es war nichts als ein Kofferzettel mit der Aufschrift „Southend nach London."

„Southend nach London." Das war nichts Besonderes und doch war es genau die Aufschrift, die ich auf Philipp Harveys schwarzem Koffer vermißt hatte.

„Southend nach London," wie kam dies Fetzchen Papier in Austins Rocktasche? Die Erklärung lag sehr nahe — er selbst wohnte in Southend und war des Oefteren nach London gefahren; der Zettel stammte von einem seiner Gepäckstücke.

Diese Erklärung war völlig hinreichend, und doch genügte sie mir nicht.

Während ich noch den zerknitterten Zettel anstarrte, geschah, was ich erwartet hatte: Philipp erhob im Eifer des Gesprächs seine Stimme. „Ich glaube nicht, daß ich's gethan habe," sagte er nachdrücklich. „Was Du mir auch sagen magst, ich glaube nicht, daß ich es gethan habe."

Ich glaube nicht, daß ich's gethan habe? Was gethan habe? Doch wahrhaftig nicht den Mord? Sollte der Mensch imstande sein, vor seinem eigenen Bruder eine solche Comödie zu spielen?

„St!" machte Austin, gleich darauf aber war er es, der mit erhobener Stimme sprach: „Und deshalb sein muß," waren die ersten Worte, die ich verstehen konnte, dann fuhr er fort: „O Philipp, Philipp, warum gibst Du es nicht zu? Zu wessen Vortheil glaubst Du zu lügen? Noch einmal, ist denn Dein eigener Brief an mich nicht ein vollständiger Beweis dafür, daß der Inhalt jenes entsetzlichen Koffers Dir bekannt war? Und nun willst Du leugnen — o Philipp, Philipp!"

(Fortsetzung folgt.)

Pseudo-Cholerabacillen?

Die „Berliner klinische Wochenschrift" bringt in ihrer neuesten Nummer eine wissenschaftliche Mittheilung, die in unserer Zeit gesteigerter Choleragefahr und vermehrter Abwehrmaßnahmen eine beschleunigte Verbreitung im Interesse der praktischen Verwerthung verdient. In unserer Erinnerung sind die vorjährigen Mittheilungen von Cholerabacillen-Funden im Hafenwasser von Duisburg durch C. Fraenkel, im Kielraumwasser eines Dampfers durch Lubarsch und im Anschluß an die Nietlebener Epidemie in der Saale durch Koch. Seit jenen Mittheilungen ist es natürlich, daß die Untersuchungen des Fluß- und Trinkwassers auf Choleravibrionen unter die ersten Aufgaben der hygienischen Laboratorien eingereiht worden sind. Der Nachweis echter Cholerabacillen galt als ein durchaus zuverlässiger, wenn der mikroskopische Befund, die culturellen und die biologischen Eigenschaften mit den von Koch angegebenen und von anderen Seiten unzählige Male bestätigen übereinstimmten. Besonders an allen bisher aus dem Wasser gewonnenen Mikroorganismen ließ sich mit einiger Leichtigkeit der Beweis ihrer qualitativen Verschiedenheit erbringen—speciell bei dem Cholerabacillus eigenthümliche Choleraroth-Reaction war hier zur Differenzirung zu verwerthen. Ganz neuerdings sind nun ungeahnte Schwierigkeiten hervorgetreten, die augenblicklich mehr denn je Vorsicht und Reserve in der Deutung der aus Flüssen und Leitungswasser stammenden Vibrionen auferlegen. Im Leitungswasser zu Berlin (Stralauer Werke) ist in diesem Sommer — als von der Cholera in Berlin noch keine Rede war—von Prof. Rubner, dem Direktor des hygienichen Instituts zu Berlin, ein Vibrio gefunden worden, der sich weder in Form (Commaform) noch in seinem Verhalten zu Farbstoffen, noch in seiner Art, auf bestimmten Nahrungsstoffen in Culturen zu wachsen, wesentlich von dem Koch'schen Commabacillus unterscheidet. Auch er giebt eine prächtige Cholerarothreaction in Peptonlösung, und das mit dem „Berliner Vibrio" inficirte Meerschweinchen erkrankt und stirbt ähnlich wie an der Cholera — unter Temperaturabfall. Der einzige Unterschied zwischen der „Berliner Vibrio" und dem Commabacillus besteht darin, daß der erstere auf Gelatineplatten langsamer als der Cholerabacillus wächst. Fast gleichzeitig wurde im Elbe-Wasser bei Hamburg ein Vibrio gefunden, der alle Eigenschaften des Koch'schen hat, dessen Wachsthums-Energie eine gleich große ist, der Versuchsthiere in denselben Dosen tödtet, wie der Koch'sche — und auch in Hamburg herrschte damals und glücklicher Weise heute noch keine Cholera. Bakteriologische Laboratorien haben demnach noch vorsichtiger zu sein, wie bisher, und ihre Publicationen und Entscheidungen werden nur im Zusammenhang mit dem Befund am Krankenbett Unterlagen zu einschneidenden Maßnahmen und Verordnungen geben können.

Ein Haupttreffer nach zwanzig Jahren.

Bei der Loosabtheilung der österr. Staatsschuldenkasse wurde letzthin ein 1864er Loos präsentirt, mit der Anfrage, ob vielleicht auf dasselbe ein Treffer gefallen sei. Nachdem das Loos schon vor zwanzig Jahren mit dem Haupttreffer von 160,000 Gulden gezogen wurde, ohne daß dieser Gewinn bis heute behoben worden wäre. Der Präsentant des Looses erklärte darauf, nicht er selbst, sondern ein Anderer sei der Besitzer des Looses und er werde den Eigenthümer sofort von dem Glücksfalle verständigen. Hiermit entfernte er sich, natürlich unter Mitnahme des Haupttrefferlooses und die Gewinnstsumme wurde noch nicht ausbezahlt. Der Vorfall ist sehr bezeichnend. Es liegt auf der Hand, daß der Eigenthümer oder die Eigenthümer des Looses all' die zwanzig Jahre her die Ziehungs- und die Restantenlisten niemals durchgesehen haben. Und das rächt sich schwer genug, denn wenn der Besitzer jetzt auch den vor zwanzig Jahren fälligen Haupttreffer per 160,000 Gulden behebt, so hat er doch mindestens eine gleich hohe Summe an Zinsenverlust eingebüßt— denn bekanntlich verdoppelt sich ein Kapital mit Zinsen und Zinseszinsen in etwa vierzehn Jahren. Aber wie dem nun immer sein mag, 160,000 Gulden sind eine so hübsche Summe, daß der Gewinner doch noch zu beglückwünschen ist, und es läßt sich voraussehen, daß er nicht geneigt sein wird, sich durch nutzlose Rekriminationen bezüglich des Zinsenverlustes die Freude am Haupttreffer verbittern zu lassen. Man ist ja in solchen Fällen immer rasch mit dem Trost bei der Hand: Wer weiß, ob ich das Geld noch hätte, wenn ich es schon vor zwanzig Jahren behoben hätte... Beiläufig bemerkt, ist es aber doch schier unglaublich, wie wenig Werth Geld oder Geldeswerth für manche Leute zu haben scheint. Beispielsweise wurden im Jahre 1868 verschiedene Anlehen zu einer Staatsrente unificirt und die Aufforderung, die alten Staatspapiere gegen neue umzutauschen, wurde jahrelang publicirt. Heute nach fünfundzwanzig Jahren sind noch zwei Millionen jener alten Anlehen nicht umgetauscht und wenn auch ein Theil derselben verbrannt oder vernichtet ist, so befindet sich doch wohl der größte Theil noch im Besitze von Personen, die die alten Metalliques und sonstigen Papiere in allen Kästen stecken haben.

— Bettler: „Ach, liebe Frau, schenken Sie doch einem armen Krüppel eine Kleinigkeit." — Dame: „Sie unverschämter Patron, in voriger Woche waren Sie ja blind." — Bettler: „Ja, sehen Sie, liebe Frau, das Publicum verlangt jetzt Abwechselung."

Dyspepsie

könnte als eine Bezeichnung für das Anfangsstadium aller Krankheiten gelten, denn ein ordentliche Verdauung ist das Wesentlichste für die Gesundheit eines jeden Organs und das richtige Vonstattengehen einer jeden Funktion des Körpers. Und doch, wie leicht wird im Kinde, im Erwachsenen oder im Greise Unverdaulichkeit herbeigeführt! Unmäßigkeit im Essen oder Trinken, unzweckmäßige Nahrung, Katarrh oder Erkältung des Magens in Folge nasser Füße, eiskalter Getränke u. s. w., u. s. w. bringen die Verdauung in Unordnung und wir leiden dann an Uebelkeit, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magensäure, Kopfschmerz, Verstopfung oder auch Diarrhöe. Die Leber geräth in Mitleidenschaft, und da sie mit unreinem Blut versorgt wird, kann sie ihre Arbeit nicht länger verrichten und trägt zu der allgemeinen Zerrüttung bei. Der Patient wird schwach und magert ab, kann nicht schlafen und fühlt sich, während ihm im Allgemeinen alles, im Besonderen aber anscheinend nichts fehlt, von Kopf bis zu Fuß ganz elend. Gesunder Menschenverstand brachte die alten Mönche, welche mit den medizinischen Pflanzen der Alpen vertraut waren, auf den Gedanken, alle solche Symptome im Keime zu ersticken, und noch heute stehen die St. Bernard Kräuterpillen ganz vorn an der Spitze der langen Reihe von Dyspepsie-Heilmitteln. Dieser hohe Ehrenplatz wurde einfach dadurch behauptet, daß die Verdauungsorgane gestärkt, reines Blut beschafft, und alle reizenden Abfallstoffe aus dem System entfernt wurden.

Alle Apotheker verkaufen sie zu 25c per Schachtel.

Wieman —eine— Gesunde —und— reine Haut —bekommt.—

Eine große Anzahl von Leuten (kleine Kinder sowohl wie Erwachsene) sind mit Auswüchsen geplagt, welche sich zu häßlichen Flecken auf der Haut entwickeln. Da ist künstliche Hilfe erforderlich, und es gibt Nichts, das hierin dem Schwefel, als äußerliches Anwendemittel, gleichkommt. Diese Thatsache wird von allen Aerzten anerkannt und die Erfindung von

GLENN'S Schwefelseife,

welche von denselben auf's Höchste geschätzt wird, enthält den Schwefel in einer von allen unangenehmen Substanzen freien Combination und ist besonders für das Bad und die Toilette geeignet. Wenn beim Baden regelmäßig mit Abreibungen Abends und Morgens gebraucht, befreit sie bald die Haut von Unreinheiten und öligem Stoff. Das Einreiben mit einem rauhen Handtuch vor dem Gebrauch der Seife befördert deren Wirkung im Oeffnen der Poren, verleiht geschmeidiges, festes Fleisch und eine Haut so zart wie Sammt. 3

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jl1j

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Dr. A. ROSENBERG

stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden: 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN**
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. ....Chicago.

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(OXFORD BUILDING.) 26jlbw

Brauereien.

Telephon: Main 4883.

PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier

für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14nobw H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmbdl
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 188—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str.

Revolution in der Heilkunde.

Eine Erfindung von weittragender Bedeutung.

Die Heilung verschiedener Krankheiten auf höchst einfache und billige Weise bewerkstelligt.

Rückkehr zur Natur das Losungswort!

Wie ein Naturprodukt, das in einigen Gegenden Deutschlands gefunden wird, sich leicht zu Hause von Jedermann herstellen und vortheilhaft in den meisten Krankheitsfällen verwerthen läßt.

Dasselbe findet Anwendung: Bei Fettsucht, Leberleiden, chronische Leibesverstopfung, Hämorrhoiden, Fisteln, Nervosität, Männerschwäche, nächtlichen Entleerungen, Prostatorrhoe, Spermatorrhoe, etc., Varicocele, eiterigen Ausflüssen, Ohrenleiden, Taubheit, Neuralgie, ... sowie dem bei allen Frauenkrankheiten, wie Bleichsucht, Gebärmutter-Leiden, Schwäche, Hysterie u. s. w.

MEDICINAL GAS CO.,
835 Broadway, New York, N. Y.

Besserer Appetit und Verdauung, kräftigt die Nerven, erhöht die Muskelkraft und erfüllt die Adern mit reichem, gesunden Blut. Für die schwächliche Jugend ein Stärkungs- und Kräftigungsmittel.

Gesundheit, Kraft und Schönheit.

Leset Anweisung.

Allein echt zu haben bei
ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.

Frauen-Klinik.

742 Milwaukee Ave., nahe Noble Str.
Sprechstunden von 9—5, frei 9—11 Uhr Vorm. Abends 6—8 Uhr.

Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!

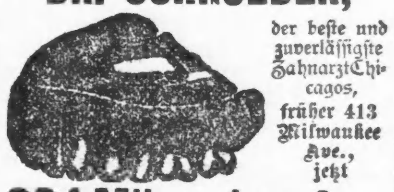
Keine Operationen — keine schädlichen Medizinen.

Brüche dauernd Geheilt, oder keine Bezahlung

Kein Geld bis curirt.
Wir verweisen Sie auf 5000 Patienten.
Keine Operation.
GLOBE NATIONAL BANK.
THE O. E. MILLER CO.,
1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO.

DR. SCHROEDER,

der beste und zuverlässigste Zahnarzt Chicagos, früher 413 Milwaukee Ave., jetzt



824 Milwaukee Av.,
nahe Division Str.,
Sonntags offen.

Dr. ERNST PFENNIG
Praktischer Zahnarzt,
18 Clybourn Ave.

Dr. GOODMAN,
Zahnarzt.
Office: 155 W. Madison Str.

L. MANASSE, Optiker, 88 Madison St. „Tribune" Gebäude.
Importeur und Fabrikant von Augengläsern und Brillen,
Opern- und Touristengläser, Mikroskope, Teleskope, Barometer.
1868—THE OLD RELIABLE—1893

OPTICAL INSTITUTE — WATRY — Operngläser,
Goldene Brillen, Augengläser
Laterna Magicas und Bilder-Mikroskopen etc.
Größte Auswahl—Billigste Preise.

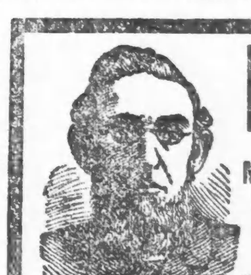
Borsch, Optikus, 103 E. ADAMS ST.
BORSCH, 103 Adams Str.

Dr. H. ERHLICH,
Deutscher Augen- und Ohren-Arzt,
1108 Masonic Temple, Wohnung: 642 Lincoln Ave.

DR. SANDEN'S
Elektrischer Gürtel
mit elektro-magnetischem Suspensorium.

Von Rev. J. A. Belz, Corbin, Kan.

Dr. A. T. SANDEN, 58 State Str., Chicago, Ill.



KING MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt. Behandlung (inkl. Medizin) nur $6 pro Monat. Nacht und früh Besuch (Consultation frei).

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Private, Chronische und Nervöse Leiden

Arme Leute werden frei behandelt.

Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Männer und Jünglinge!

„Der Rettungs-Anker"
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herrn Schmitz, 282 North Ave.

Keine Hoffnung mehr.

Der „Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., zu haben.

Wichtig für Männer!

Schmitz's Geheim-Mittel

E. A. SCHMITZ,
128 und 130 Milwaukee Ave.

Die Congo-Bahn.

Ueber den Bau der Congo-Eisenbahn berichtet der an der Spitze des Unternehmens stehende Belgier Beoleyn Folgendes: Wir sind über die Zeit des Ueberganges und der Schwierigkeiten hinausgekommen und treten in die normale und regelmäßige Arbeitsperiode ein. Die Einrichtungen am Anfangspunkte Matida sind alle getroffen und auf der ersten Strecke von 25 Kilometer sind alle Arbeiten vollendet, auch die Schutzarbeiten, wenn eine außerordentlich starke Regenzeit eintreten sollte. Gerade diese Strecke, die eine Fahrzeit von 50 Minuten erfordert, ist ein wahres Wunderwerk. Gegenwärtig, am Anfang Juli, geht die Locomotive bis zum 31. Kilometer, obwohl die Schienen schon 34 Kilometer weit liegen; die Errichtung von drei Brücken hat den Betrieb bis dahin einige Zeit hinausgeschoben. Gerade mit den Handarbeiten ist man zurückgeblieben, man war von kleinlichsten Zufällen abhängig, z. B. wenn ein Weißer von einem Fieberanfalle betroffen wurde. Die Hauptschwierigkeiten kann man jetzt als überwunden betrachten. Früher holte man die Arbeiter aus Barbados und aus China, die sich nicht acclimatisiren konnten, jetzt sind die geschulten Elmina- und Senegal-Neger angekommen, ihnen konnte man die Erdarbeiten und das Legen von Schienen anvertrauen, sie sind an das Klima und alle dazu gehörigen Einrichtungen gewöhnt. Jenseits des 34. Kilometer ist man mit den Erdaufschüttungen bis zum 40. Kilometer beschäftigt, nämlich bis nach Nkenge, einem Scheidepunkte der Karawanen; dort befindet sich ein Lager und einige Schutzdächer für die Arbeiter, innerhalb drei Monaten wird man dort eine Station des Congostaates nebst Magazinen desselben errichtet sehen, ebenso belgische und holländische Factoreien, englische und amerikanische Missionen. Jeden Tag wird die Bahn Lasten heranbringen, welche an die Träger vertheilt werden, die Karawanenwege werden um ein mühsames Stück verkürzt und die Eisenbahn wird ein Handelscentrum schaffen, wo bisher nur Karawanen einen Halt machten. Von allen Seiten beginnt man, um sich dort festzusetzen. Von diesem Punkte ändert sich nicht nur das Aussehen des Landes, sondern auch die Aussicht für den Bahnbau. Die Thäler erweitern sich, die Vegetation wird reicher und die Bodenschwierigkeiten verschwinden. Weiterhin rechnet man schon stark darauf, daß die Bahnarbeiten den hundertsten Kilometer erreichen, dann wird der Transport nach dem oberen Congo noch leichter und es entsteht ein neues Handelscentrum; Beamte, Kaufleute, Missionäre sind alle derselben Ansicht und warten auf die Ergebnisse des Eisenbahnbaues. Heute ist die Ungläubigkeit und der Scepticismus verschwunden.

Clemenceaus Sturz.

Ueber die Faktoren, welche zu der Wahlniederlage Clemenceaus beigetragen, enthält ein Bericht der Münchener „Allg. Ztg." eine interessante Mittheilung. Dem genannten Blatte wird aus Paris geschrieben: „Die Frage, in welchem Hafen das russische Geschwader den heißersehnten Gegenbesuch abstatten werde, beschäftigt die Presse immer noch sehr lebhaft. Cherbourg, Brest, Toulon werden in bunter Reihenfolge genannt, und abwechselnd als wahrscheinlich bezeichnet. Eine neue Seite hat das „Petit Journal", dem man sonst Beziehungen zur russischen Botschaft nachsagt, das aber diesmal doch vielleicht nur ein nicht ungeschicktes Wahlmanöver inscenirt hat, der Sache abgewonnen. Toulon liegt bekanntlich im Departement Var, dem Wahlkreis Clemenceaus. Nun erklärt das genannte Blatt, offenbar in der Absicht, für russisch-officiös gehalten zu werden, jedenfalls werde die Wahl des Hafens von dem Ausfall der Stichwahl im Var-Departement abhängen, da die russische Flotte sicherlich nicht in Toulon einlaufen werde, wenn Clemenceau, der persönliche, offenkundige Feind der russischen Allianz, gewählt würde. Wahrscheinlich würde Cherbourg gewählt werden. Das bedeutet einen schweren Schlag für Clemenceaus Candidatur, denn der Besuch der russischen Flotte mit den rauschenden Festlichkeiten, in welchen die Erinnerung an die glorreiche Verbrüderung von Kronstadt aufgefrischt werden dürfte, wird von nicht zu unterschätzender materieller Bedeutung für den gewählten Hafen sein."

Stilblüthen französischer Wahlrhetorik bietet der Wahlaufruf des Advokaten Jourdan, mit dem er gegen seinen Mitbewerber Clemenceau in der Stichwahl hervortrat. „Einer von uns zweien," sagte er, „ist ein ehrlicher Mann — aber welcher?" Clemenceau wird mit einem entlassenen Verbrecher verglichen, den ganz Marseille als von Erpressung und Verleumdung gekannt habe. Dann heißt es weiter: „Die Cloaken von Marseille riechen nicht gut, aber damit sie dem Geruch der Panama-Affaire gleichkämen, müßte man noch Herrn Clemenceau hineinwerfen. Sie sind ebenso „krank", Herr Clemenceau, wie Ihr Bruder Cornelius Herz, Sie riechen nach Leichen, denken Sie an den Tod." Recht anmuthig gesagt!

— A.: „Wie ist es nur möglich, daß K. in solch' kurzer Zeit so viel verdient hat?" — B.: „Sehr einfach. — Er handelt mit Eisen und — stahl."

— Unterofficier (zu einem schmutzigen Rekruten): „Wie das Schwein wieder aussieht: Kerl, daß er mir nächstens nicht kommt und hat auch noch Trichinen!"

— Arzt: „Etwas angegriffen sehen Sie aus. Sie dürfen sich in der nächsten Zeit nicht zu sehr anstrengen, zum Beispiel nicht — was sind Sie denn?" — Patient: „Anarchist." — Arzt: „Also nicht Bomben werfen, hören Sie?"

JAS. H. WALKER CO.

(Retail) Wabash Ave. und Adams Str.

Chicago Title & Trust Co., Massenverwalter.

Das Gericht befiehlt fortgesetzte Preisbeschneidung.

Das Comite der Gläubiger aus New York ist hier und schreit nach Geld — verlangt Geld für seine Waaren — und der Massenverwalter macht deßhalb weitere tief einschneidende Herabsetzungen der Preise. Die heutigen Notirungen deuten die hunderte Verschleuderungen, um einen schnellen und raschen Absatz zu erzielen, nur an:

Die Männer-Hüte — die Hüte mit kleinen Preisen —

Zweiter Flur.

die Massenverwalter-Preis Hüte — die allerneuesten Hüte — rufen Aufsehen hervor. Kein Irrthum im Preise, Qualität, noch Mode möglich, wenn Sie hier kaufen. Sehen Sie die Partien zu $1.19, $1.39, $1.69 und...... **$1.89**

Ein Glace Handschuh-Verkauf.

Der Massenverwalter befiehlt, das Handschuhlager zu räumen.

4-knöpfige und Foster Schnür Glace-Handschuhe — für Damen — schwarz und farbig — Walkers Preis bis zu $1.25.................. Massenverwalters-Preis **59c**

Handschuhe für Straßentracht für Herren — neue Lohfarbe und Braun — Walkers $1.00 Qualität — .... Massenverwalters-Preis **49c**

Knaben Herbst- und Winter- Kleider.

Des Massen-Verwalters Donnerstag- und Freitag-Bargains.

Ein- und zweireihige Knaben-Anzüge — Herbst-Schattirungen und -Gewicht — Alter 4 bis 14 — gewöhnlich verkauft für $5.50, $6 und $7 ... Massenverwalters-Preis **$3.45**

Jeder der dreistückigen Cutaway-Sackanzüge für Knaben von 10—16 Jahren — kurze Hosen — in den neuesten schottischen Tweeds und Cassimeres, dunklen und mittleren Schattirungen — ursprünglich $9, $10 und $11, Massenverwalters-Preis.................. **$6.00**

Zweiter Flur.

Alle Vestee-Anzüge in den modernsten Effecten — für Knaben von 4 bis 10 Jahren — früher verkauft für $5.50, $6, $7 und $8.......... Massenverwalters-Preis **$4.00**

Jeder $3-Anzug im Department — 2stückig — Größen 4-13 — prachtvolle Schulanzüge, Massenverwalterspreis **$1.50**

Reinwollene Knaben-Hosen in vielen Façons — Durchschnittswerth $2 .... Massenverwalters-Preis **75c**

Die „Monarch-Hemden" — die „Anchor Brand"

Haupt-Flur — südlicher Mittelgang.

Hemden — Wilson Bros. und andere gute Marken — weiß und farbig — zu 59c, 75c und 98c — gerade zur Hälfte und darunter. Fragt irgend einen der vielen klugen Männer, welche während der letzten vierzehn Tage 18.650 davon fortnahmen. Es sind keine mehr in den Reserve-Lagerräumen. Kommt schnell!

Weißwaaren-Dept.

Des Receivers Tribut zu dem knappen Geldmarkt

1500 Yards importirter Batist — ecru, blau und rosa — Walkers Originalpreis 25c u. 30c, Massenverwalters-Preis **5c**

25 Stücke schwarze Organdie-Lawn — in Checks und Streifen — Walkers Originalpreis 25c, Massenverwalters-Preis **7c**

150 Stücke importirte Weißwaaren — importirte Waaren — beste Qualität — in Checks und Streifen — Walkers Original-Preis 30c bis 50c............ Massenverwalters-Preis **12½c**

25 Stücke fancy und plain Tuckings — Walkers Originalpreise 35c bis 50c .... Massenverwalter-Preis **12½c**

20 Stücke hohlgesäumte Lawns in weiß und schwarz — Walkers Originalpreise 25c bis 35c.... Massenverwalter-Preis **13c**

50 Stücke punktirten Swiß und Organdie — Walkers Originalpreis 45c .... Massenverwalter-Preis **15c**

Select Austern sowie andere saisongemäße Specialitäten

Fünfter Flur.

werden hier servirt — richtig servirt — servirt für 20c Stew — 15c Raw — 20c Dry — 25c Blue Points, Escalloped, Patties rc.

Chicago Title and Trust Co.,
Massenverwalter für James H. Walker Company,
Wabash Ave. und Adams Str.

Baargeld im Kasten — Nehmt es heraus

und macht Euch seine außerordentliche Kaufkraft zu Nutze. Seht was es kauft in wenig gebrauchten Upright Pianos:

1 Arion $115	1 Shoninger......$125
1 Emerson $135	1 G. A. Smith $135

1 Emerson Baby Grand (beinahe neu).... .....$175

— Ebenso —

1 Volle Groesse (neues) Arion Upright, angenommen um Rechnung abzuschließen $160

Ein großes Assortement in gebrauchten Uprights zum Preise von $140 aufwärts auf leichte monatliche Abzahlungen.

Squares müssen gehen.	Squares müssen gehen.
1 W. Bourne........$15	1 A. Dexter $20
1 J. Bauer $45	1 Valley Gem $50
1 D. Morris.........$55	1 Arion $55
1 J. P. Hale.........$60	1 Gt. Union $60

Bedingungen: $5 baar und $4 monatlich. Orgeln (schon gebraucht) $25 bis $40.

Alle in deutlichen Zahlen markirt und werden strikt zu einem Preis verkauft.

Ein großes Lager von neuen Pianos, Kimball, Hallet & Davis und andere.

Pianos zu vermiethen, gestimmt u. reparirt.

W. W. KIMBALL CO.,
Wabash Ave., nahe Jackson Str.
J. B. THIERY, deutscher Verkäufer. 11splw

Wir offeriren auf

CREDIT

ohne Bürgschaft, zu billigsten Preisen

Kleider,

für Herren und Knaben fertig oder nach Maß.

Damen-Jackets, Uhren, Diamanten u. s. w.

auf kleine Abschlagszahlungen.

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

Offen bis 9 Uhr Abends; Samstags bis 11 Uhr.

178 STATE STR., (gegenüber Palmer House.)

Früher: 173 S. Clark Str.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH

CALIFORNIA

Vier Züge Täglich

Freie Consultation

in allen geheimen, nervœsen, privaten und chronischen Krankheiten beider Geschlechter bei den berühmten Spezialisten des "Chicago Medical Institute".

Dieses Institut ist die einzige vom Staate Illinois autorisirte Anstalt und garantirt eine volle und permanente Kur in allen Nieren-, Lungen-, Leber-, Blasen-, Haut-, Blut- und Geschlechts-Krankheiten, Mænnerschwæche und alle Folgen jugendlicher Ausschweifungen werden prompt beseitigt.

Blutvergiftungen (ererbte oder durch schlechten Umgang hervorgerufen) werden ohne den Gebrauch von Quecksilber gründlich kurirt.

Frauen-Krankheiten, weißer Fluß und Gebärmutterleiden auf immer kurirt.

Alle Leidenden sollten sofort diese berühmten Aerzte consultiren. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends. Sonntags von 10—12. Es wird Deutsch gesprochen und geschrieben.

CHICAGO MEDICAL INSTITUTE,
157 und 159 S. Clark Str., Chicago, Ill. bdosa

HAYMARKET
CROCKERY HOUSE,
191 W. Randolph Str., nahe Halsted Str.

Das einzige Geschäft dieser Art an der Westseite.

Eine Auswahl — von über — 30mz.6m.bdj

500 verschiedenen Gläsern

zu den billigsten Preisen.

Hofbrau-Glas..................70c das Dtzd.
Kupferne Maße, 6 Stücke nur............$3

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdsbw

„Löwen Store"

W. A. WIEBOLDT & CO.

Unsere Prophezeiung ist wahr

geworden. Leser dieser Zeitung werden sich erinnern können, daß wir vor circa 10 Tagen in einer derzeitigen Anzeige voraussagten, daß Mehl im Preis steigen würde. **Jetzt ist es gestiegen!** Doch noch nicht so hoch, wie es in Zeit von einer Woche, vielleicht in einigen Tagen steigen wird.

Jetzt ist es noch Zeit! Kauft Euer Mehl ehe es noch theurer wird! Wir können Mehl nicht mehr so billig wie damals verkaufen, jedoch durch einen vortheilhaften Kauf sind wir im Stande für

Freitag, den 15. September,

noch die folgenden Preise zu stellen:

Bestes Minnesota Hard Wheat Patent Mehl, das Barrel.......... **$3.95**

Bestes Winter-Weizen Mehl, das Barrel.......... **$3.75**

Bestes Böhmisches Roggen-Mehl, das Barrel.......... **$3.65**

Dies ist nur ein Aufschlag von 10c am Barrel über unsere früheren billigsten Preise. Ferner sehr billige Preise im **Grocery-Departement,** wie folgt:

Unser Mail Order gerösteter Kaffee, das Pfund	25c	B. T. Babbits 1776 Waschpulver, 2 Packete für	7c
Unser Mail Order gemischter grüner und schwarzer Thee, das Pfd.	25c	James Pyles Pearline, 4 Packete für	15c
18 Pfund granulated Zucker für	$1.00	Soapine, 4 Packete für	15c
Fairbanks German Family Soap, 7 Stücke für	25c	Elastic Starch	9c
Fairbanks Gold Dust Waschpulver	20c	Mustard Sardines	6c
Fairbanks Santa Claus Seife, 13 Stücke für	50c	Sardinen in Oel, 3 Kannen für	10c
Großer Carolina Reis, 7 Pfund für	25c	XXX Soda Crackers	4½c
Pfund Packet Vogelsamen, mit Cuttle Bone	5c	Vanilla Waifers, das Pfund	11c
Quaker Oats, 2 Packete für	15c	Navy Beans, 3 Pfund für	10c
Deutsche Eier-Nudeln, (feingeschnitten) das Pfund	5c	Beste Waschstärke, 3 Pfund für	10c

Alle Waaren frei in's Haus geliefert.

W. A. WIEBOLDT & Co.,
937, 939, 941 MILWAUKEE AVE.

Die größten Verkäufe von Lotten in Hanson Park.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß die **Gründung eines eigenen Heims** die

Sicherste Sparbank

ist. Wir offeriren **Stadt-Lotten von $300 und aufwärts** in

★ ★ ★ HANSON PARK ★ ★ ★

zwischen Humboldt Park und Galewood. Nur 6½ **Meilen** vom Courthause, in der 27. **Ward.**

Frei-Excursion mit Musik, jeden Sonntag um 1 Uhr 30 Nachm.

vom **Union-Bahnhof,** Canal u. Adams St., mit der **Chicago, Milwaukee & St. Paul R. R.** — Mit einer **kleinen Anzahlung** und den Rest nach Belieben, könnt Ihr bei uns eine Lot kaufen, die Euch einen großen Gewinn in kurzer Zeit bringt, außerdem habt Ihr die Garantie, daß Euer Geld sicher angelegt ist, indem unser Boden fest ist, während viele Banken schwanken. — Abstracte und Titel perfect mit jeder Lot. Unser Land lieg hoch und an vier Sectionslinien an **Grand, Central, Fullerton und Armitage Aves.;** blos 20 Minuten Fahrt. In Anbetracht dieser Thatsache nehmen alle Leute ihr Geld aus den Sicherheits-Gewölben und legen es an in diesem

Sichersten Stadt-Eigenthum.

Versäumen Sie nicht, dieser freien Excursion beizuwohnen. — Trains halten außer Union Depot an Clybourn Place, nahe Clybourn Ave., und Milwaukee Ave. und Leavitt Str.

Frei-Tickets in der Hauptoffice und am Eisenbahngitter. dsibw

SCHWARTZ & REHFELD, 162 WASHINGTON STR., Zimmer 57, 58 und 59.

☞ Tickets sind ferner bei unserem General-Agenten SIGFRIED BLUM, 406 Cleveland Ave., zu haben.

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.

APOLLO

Beinkleider-Fabrikanten

316 State Str. & 161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.

Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
316 State Str. & 161 5. Ave.

SOLMS MARCUS & SON.
Schreibt wegen Samples. 31jadbslj

Passage-Scheine

von und nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz

Spottbillig.

Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen sowie Geldsendungen durch die

Reichs-Post

unsere Specialität.

C. B. RICHARD & CO.,
62 S. CLARK STR. (Sherman House).
☞ Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2jalj

Schiffskarten

Billiger als irgend eine andere Agentur

Geldsendungen.

KOPPERL & HUNSBERGER,
52 Clark Street, Chicago,
and 2 Battery Place, New York

Rechtsanwälte.

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat,
Zimmer 508, Chamber of Commerce Building.
140 Washington Str.
Telephon 2024. 24ocsbd.lj

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.

Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte.
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis,
Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA", Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 21z6m

MAX EBERHARDT.
Friedensrichter.
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 12jalj

84 La Salle Street

kauft man die billigsten

Passagescheine,

Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam Stettin, Havre, Paris rc.

Deutsches Rechtsbureau.

Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.

General-Agentur der Hansa-Linie

zwischen Hamburg-Montreal-Chicago.

Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei 2jpbw

ANTON BŒNERT,
Generalagent, Rechtsconsulent & Notar.
84 LA SALLE STR.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen

durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe:

Darmstadt,	München,
Dresden,	Oldenburg,
Gera,	Stuttgart,
Karlsruhe,	Weimar.

Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.

Erste Cajüte $60, $90 — Nach Lage der Plätze.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten.

A. Schumacher & Co., 5. S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 31m3lj

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Freitags-Bargain-Preise. | SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS | Freitags-Bargain-Preise.

Unsere Freitag-Bargains betreffend.

„Would-be"-Concurrenten schreien periodisch große Uebertreibungen der Wahrheit in die Welt hinaus in dem fruchtlosen Bestreben, die ungeheuren Massen, die sich regelmäßig unsere unerhörten **Freitag-Bargain-Preise** zu Nutze machen, von uns wegzulocken. Sie sind abwechselnd sarkastisch, sensationell, ungeheuer unaufrichtig und immer lächerlich in ihren Behauptungen.

Wir laufen keine Gefahr widerlegt zu werden, wenn wir behaupten, daß sämmtliche Schnittwaaren-Geschäfte Chicagos keine solchen **wirklichen** Bargains bieten können, als wie wir morgen hier ausstellen. Die Hilfsquellen unseres Hauses sind wunderbar und setzen uns in den Stand, alle Anderen in Masse und Quantität der Waaren, in Auswahl und Eleganz der Muster und vollständiger Anpassung der verschiedenen Waaren an die jeweilige Mode, zu niedrigsten Preisen, die Spitze zu bieten.

Wenn Sie die großen Werthe — nur geringe Andeutungen von der Masse — die wir nachstehend offeriren, in Betracht ziehen, wird es sich empfehlen, andere Anzeigen, sogenannte „Freitag-Bargains", genau damit zu vergleichen. Es bezahlt sich, genaue Musterung zu halten. Wir unterbreiten folgendes als Beweis, daß wir an der Spitze marschiren:

Marineblaue u. schwarze Serge „Knock-About" Kleider für Frauen... **$6.50**

Hier sind mächtige und starke Beweise in Damen-Waists, Jackets und Anzügen:

Seidene Waists für Damen, gefüttert, neue Façons und Farben, nur am Freitag für.................. **$4.98**

Damen-Jackets, schwarz und farbig, beliebte Stoffe für frühe Herbsttrachten, werth $20, nur am Freitag für.............. **$5.00**

Schwarze Capes und Mäntel, für frühe Herbsttrachten, werth $20, nur am Freitag für.............. **$8.75**

Kersey-Jackets für Damen, gemacht mit den neuen Aermeln und Kragen, einfach und mit Pelz besetzt, schwarz, marineblau, grün und Havanna-braun, es sind Winterstoffe, und werth von $12.00 bis $20.00, nur am Freitag für **$10.00**

Hier sind überzeugende und interessante Beweise in Putzwaaren, Unterzeug, Strumpfwaaren, Taschentücher, Spitzen und Schuhen:

Die „Mascot", Satin Sammet oder Tuch High Top Crown Sailor, werth $1; nur am Freitag für..........	50c
Die „Infanta", feines Tuch und Atlas gefüttert, werth $1.50; nur am Freitag für..........	74c
Echte Straußfedern-Bands, werth $1.00; nur am Freitag für..........	25c
Fleece gefütterte Balbriggan Hemden und Unterhosen für Frauen; werth 50c; am Freitag nur für..........	29c
Naturwollene Vests und Unterhosen für Frauen; werth $1.25; nur am Freitag für..........	69c
Vollkommen regulär gemachte Damen-Strümpfe, schwarz und lohfarbig, werth 40c; nur am Freitag für..........	19c
Schwarze Bicycle-Strümpfe für Kinder, Größen 7—10, werth 25c; nur am Freitag für..........	15c
Japanesische hohlgesäumte Slipse für Damen, extra lang, werth 50c; nur am Freitag für..........	29c
Schwarze Chantilly-Spitzen, werth $1.00 die Yard, sowie Beige Point de Gene Spitzen, werth $1.50; nur am Freitag für..........	39c
Stickerei Skirting, 27 Zoll breit, werth bis zu 65c die Yard; nur am Freitag für..........	29c
Weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher, mit handgesticktem Monogramm, werth 15c; nur am Freitag für..........	5c
Feine hohlgesäumte Taschentücher für Herren, werth 15c das Stück; nur am Freitag — drei für..........	25c
Englische Gloria Regenschirme, Naturholz, silberbeschlagener Griff, 26 und 28 Zoll, werth $1.50; nur am Freitag für..........	75c
Französische Kalbleder- und Känguruh-Schuhe für Männer, werth $4.50 das Paar; nur am Freitag für..........	$2.50
Royal Kid handgenähte Damen-Schuhe, Extension-Sohle, werth $4.50; nur am Freitag für..........	$3.00
Tan Goat Blücher-Schnürschuhe für Damen, werth $3.50; nur am Freitag für..........	$1.98
Schnür- und Knöpf-Schulschuhe für Knaben, kleidsam und außerordentlich haltbar, werth $2.00; nur am Freitag für..........	$1.48

Hier folgen einige ausgezeichnete und unvergleichliche Offerten in fertigen Männerkleidern sowie Kundenschneider-Arbeit:

Die modische und elegante Ausstattung unserer Kleider wird allgemein anerkannt. Winteranzüge sind fertig — sie beanspruchen jetzt den ersten Platz im Kleider-Geschäft. Wir haben Anzüge und Ueberzieher für elegante Männer, modische Männer und für sparsame Männer, — kurz, **für alle Männer.** — Unser Departement ist hervorragend in Bezug auf Frische, Originalität, Vollständigkeit und Preisniedrigkeit. Einige unserer State Str.-Schaufenster werden Euch hiervon eine Vorstellung geben, jedoch im Laden selber, auf den Verkaufstischen entfaltet, zeigt sich die Reichhaltigkeit und enorme Auswahl unseres Lagers am besten.

Herbst-Anzüge von dem besten Fabrikat der Welt hergestellt, hübsche Muster in Cheviots, Worsteds und Cassimires, ein- und doppelknöpfige Sack-Anzüge, sowie dreiknöpfige Cutaway-Frocks, — werth $18, $20 und $22.50; nur am Freitag für **$15.00**

Modische blaue und schwarze reinwollene Männer-Ueberzieher, seidenes Aermelfutter, und in unübertrefflicher Weise gemacht, werth $12.50 und $15.00; nur am Freitag für.......... **$10.00**

Kundenschneider-Dept.

Die folgenden Angebote werden freudige und volle Berücksichtigung finden:

Feine importirte Clay Worsted-Anzüge, Auf Bestellung gemacht.......... **$25.00**

Feine importirte Kersey-, Melton- und Biber-Ueberzieher, Auf Bestellung gemacht.......... **$25.00**

Feine importirte Cassimere- und Cheviot-Beinkleider, sehr hübsche Muster, auf Bestellung gemacht.......... **$6.00**

Freitags-Bargain-Preise. Siegel Cooper & Co.